



88 Preisträger, 12.000 Stellen

## Zehn Jahre Jobmotor

### Lebensader fürs Kinzigtal

Untersuchung zur  
wirtschaftlichen Bedeutung der B 33

### Aktionstag für Barga

Wirtschaft wehrt sich gegen  
Schließung des Schweizer Zollamts

### Nicht nur für Vegetarier

Life Food produziert 100 Tonnen  
Tofu pro Woche



# ENGELHARD SCHWEDENLEASING

EINE RATE, ALLES DRIN

JETZT IHREN  
PERSÖNLICHEN  
TESTWAGEN  
RESERVIEREN



Abb. zeigt Sonderausstattung

## SCHWEDENLEASING

FULL SERVICE MOBILITY FÜR  
DEN NEUEN VOLVO XC90

- Wartung & Verschleiß
- + Reifenversicherung
- + Reifenservice
- + Versicherung & GAP Deckung
- + Schadenmanagement
- + Ersatzfahrzeug
- + Tankkarte
- + KFZ Steuer & GEZ Gebühr

ab **498 EUR**  
mtl. netto-Leasingrate\* ohne Sonderzahlung

## FIRMAUTO DES JAHRES

VOLVO XC90 ÜBERZEUGT  
FUHRPARKMANAGER



Der XC90 wurde in seiner Klasse zum „Firmenauto des Jahres 2015“ gewählt – vor allen deutschen Premium-Herstellern.  
Quelle: FIRMAUTO, Heft 7, 2015

## GROSSKUNDENZENTRUM

ENGELHARD GEWERBE  
KOMPETENZZENTRUM

- Für alle Gewerbekunden
- Deutschlandweite Auslieferung
- Zusammenarbeit mit allen führenden Leasinggesellschaften
- Über 100 Volvo sofort ab Lager
- Kostenloser Hol- und Bringdienst für Südbaden, das Elsaß und die Nordwest-Schweiz
- Flotten Sonderkonditionen über Rahmenverträge
- Sonderkonditionen für Freiberufler und Gewerbe ab 1 Fahrzeug

**Autohaus Engelhard - Ihr Volvo Großkundenzentrum: Probefahrt-Hotline 0761 5040627 · fleetsales@auto.ag**

**55 Jahre Engelhard - ältester Volvo Händler in Deutschland - Täglich 24 h telefonisch erreichbar - Ein Unternehmen der Kollinger-Gruppe - www.auto.ag  
Freiburg im Industriegebiet Nord: Zinkmattenstraße 10 • D-79108 Freiburg · Markgräflerland & Dreiländereck: Schliengener Str. 23 • D-79379 Müllheim**

\* Ein Leasing-Angebot der Volvo Car Financial Services, ein Service der Santander Consumer Leasing GmbH, Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach - für den Volvo XC90 D5 AWD Geartronic (173 kW) MOMENTUM. Fahrzeugpreis: 50.966,39 Euro netto, 20.000 km Laufleistung pro Jahr, 36 Monate Vertragslaufzeit, 0,00 Euro Leasing-Sonderzahlung, Mehrkilometer 0,107 Euro, Minderkilometer 0,064 Euro. Transport und Bereitstellungskosten 795 Euro netto. Alle Preise netto zzgl. MwSt. Bonität vorausgesetzt. Gültig bis 31.08.2016. Kraftstoffverbrauch: 6,4 l/100km (innerorts), 5,4 l/100 km (außerorts), 5,8 l/100km (kombiniert), CO2-Emissionen (kombiniert): 149 g/km (gem. vorgeschriebenem Messverfahren). Effizienzklasse: A.

## Liebe Leserinnen, liebe Leser

Zum zehnten Mal ist der Preis „Jobmotor“ vergeben worden. In verschiedenen Größenkategorien erhalten ihn diejenigen südbadischen Firmen, die im Vorjahr die meisten Arbeitsplätze geschaffen haben und – den jüngeren Entwicklungen am Arbeitsmarkt angepasst – die cleversten Modelle entwickeln, Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten. Es gibt keine Preisgelder, dafür aber einen kleinen Stirlingmotor. Dieses Jahr ging er an sechs Preisträger. In zehn Jahren wurden 88 Firmen ausgezeichnet, sie schufen über 12.000 Arbeitsplätze (Seite 6).

Im zweijährigen Turnus vergibt die Private Stiftung Ewald Marquardt aus Rietheim-Weilheim ihren „Zukunftspreis“. Er war dieses Jahr mit insgesamt über 30.000 Euro ausgestattet und wurde Mitte März an neun Preisträger verliehen. Ausgezeichnet werden innovative Lösungen in der elektrischen Schalt-, Steuerungs- und Regelungstechnik (Seite 48).



**Ulrich Plankenhorn**  
Leitender Redakteur

Ein Beispiel innovativen Forschungstransfers ist eine Kooperation der Elzacher Firma Gießler mit dem Freiburger Fraunhofer-Institut für Physikalische Messtechnik. Gemeinsam entwickelten sie ein vollautomatisches Prüfgerät für die Oberflächenkontrolle von Ventilspannschrauben, die in Diesel-Einspritzern von Bosch Verwendung finden (Seite 34).

Die Schweiz muss sparen und setzt auch bei der Zollverwaltung an. In diesem Rahmen soll das Zollamt Barga (Übergang von der deutschen B27 auf die Schweizer A4 Richtung Schaffhausen) geschlossen werden. Dagegen regt sich massiver Protest über die Grenze hinweg. Die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg hat einen Aktionstag veranstaltet, bei dem die Argumente zur Sprache kamen (Seite 52).

Viel Spaß beim Lesen.

*Ulrich Plankenhorn*

**IHR STARKER  
PARTNER IM  
SCHLÜSSELFERTIGEN  
INDUSTRIE- UND  
GEWERBEBAU**



**SBL**

Referenzprojekte

**SCHWARZWÄLDER  
BETONFERTIGTEILE-  
WERK LAHR**

EIN UNTERNEHMEN DER  
VOGEL-BAU-GRUPPE

☎ 07825 844 - 115  
sbl-sf@vogel-bau.de

Dinglinger Hauptstr. 28  
77933 Lahr



# INHALT

MAI

## 4 PANORAMA

### 6 > TITEL

Zehn Jahre Jobmotor

### 12 LEUTE

Christian Baumhäckel, Werner Schölly  
Michael Juen, Lothar Zipse  
Alexander Ehrlacher/Anja Dziolloß/  
Werner Eickhoff, Jürgen Marquardt

### 13

**Gründer:**  
Martin Walschebauer

### 14

**Kopf des Monats:**  
Musikdesigner Andreas Brand

### 17 REGIO REPORT

Neues aus dem IHK-Bezirk

### 34 UNTERNEHMEN

- 34 Gießler Präzisionsdrehteile
- 36 Pawi Packaging
- 37 Volksbanken Schwarzwald-  
Neckar & Donau-Neckar
- 38 Volksbank Freiburg,  
Commerzbank Freiburg
- 39 Sick, Progress-Werk Oberkirch
- 40 Kreissparkassen Tuttlingen und  
Rottweil
- 41 Schweizer Electronic
- 42 Freudenberg, Südvers
- 43 August Fallner
- 44 Aesculap

> Themen der Titelseite

## Aus dem Südwesten

### Freiburger Tofu

Die fleischfreie Kost liegt im Trend und damit auch die Wunderbohne Soja. Inzwischen sind Tofu-Spezialitäten nicht mehr nur im Reformhaus, sondern auch in den Regalen gewöhnlicher Supermärkte zu sehen. Für Nachschub sorgt der – nach eigenen Angaben – europäische Marktführer in Sachen Bio-Tofu Life Food aus Freiburg.



## Aktionstag in Barga

### Das Zollamt erhalten

Circa 400 Lkw passieren täglich den Grenzübergang Barga. Nun droht das Zollamt aufgrund Schweizer Sparanstrengungen geschlossen zu werden. Dagegen gibt es beidseits der Grenze massive Widerstände.

52



— ANZEIGE —

**herz**  
LASERTECHNIK

Lasern mit Herz.

[www.lasertechnik-herz.de](http://www.lasertechnik-herz.de)

Laser-Feinschneidteile  
Laserbeschriftungen  
Kleinbiegeteile  
Kombinierte  
Ätz-/ Laserteile



### Einzelhandel 2015 Überwiegend sonnig

Die Einzelhändler in Südbaden sind größtenteils zufrieden mit ihrem Umsatz – Sorge bereitet dem Handelsverband allerdings Freiburg. Nach wie vor steht die Branche vor der Herausforderung Onlinehandel. Smartphones lassen den stationären und den Onlinehandel immer mehr verschmelzen.

## 46



### 46 THEMEN & TRENDS

- 46 Einzelhandel in Südbaden: Größtenteils scheint die Sonne
- 48 Zukunftspreis der Marquardt-Stiftung: Neun Ideen prämiert
- › 50 Lebensader fürs Kinzigtal Untersuchung zur B 33
- › 52 Bahren erhalten: Aktionstag für Schweizer Zollamt

### 53 PRAXISWISSEN

- 53 Umwelt: Hochwasserserie II
- 54 Innovation
- 56 Recht
- 58 Steuern

### 60 MESSEN

- 60 Kalender
- 61 News

### 72 DIE LETZTE SEITE

- › Aus dem Südwesten: Tukan-Tofu von Lifefood

### STANDARDS

- 59 Literatur
- 68 Börsen
- 68 Impressum

### ■ BEILAGENHINWEIS

Einem Teil der Auflage ist ein Flyer der BFS Breisacher Fahrgastschiffahrt GmbH, in Breisach beigelegt.



TITELTHEMA: Jobmotor

## 6

## Geschichte eines Preises

Als der Jobmotor 2006 das erste Mal ausgeschrieben wurde, lag die Arbeitslosigkeit bundesweit bei fast fünf Millionen und Massenentlassungen bestimmten die Wirtschaftsnachrichten. Der Preis, der im April zum zehnten Mal vergeben wurde, sollte damals zeigen, dass es auch Firmen gibt, die Stellen schaffen – Jobmotoren also. Mittlerweile ist die Arbeitslosigkeit unter drei Millionen gesunken, und für hiesige Unternehmen geht es zunehmend darum, überhaupt die richtigen Mitarbeiter zu finden.

— ANZEIGE —



**PRODUKTENTWICKLUNG** **PROTOTYPENBAU**

**LEICHTBAU** **KONSTRUKTION**

**FEM-BERECHNUNG**

sachs engineering GmbH  
D-78234 Engen

[www.sachs-engineering.de](http://www.sachs-engineering.de)

...innovations included!

Schulfach Wirtschaft

# Ab Herbst auf dem Stundenplan

Am 1. August treten neue baden-württembergische Bildungspläne für die Grundschule, für die allgemeinbildenden Schulen und fürs Gymnasium in Kraft. Anfang April hat der noch amtierende Kultusminister Andreas Stoch diese der Öffentlichkeit präsentiert. Die aus Sicht der Wirtschaft interessanteste Neuerung ist die Einführung des eigenständigen Unterrichtsfachs „Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung (WBS)“ ab Klasse 7 an den Gemeinschaftsschulen beziehungsweise ab Klasse 8 an Gymnasien. Damit kommt die Politik einer alten Forderung der Industrie- und Handels-

kammern nach. Ziel des neuen Schulfachs ist laut Bildungsplan, „die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, ökonomisch geprägte Lebenssituationen zu erkennen, zu bewältigen und zu gestalten sowie ihre Interessen in einer sich verändernden globalisierten Welt selbstbestimmt und selbstbewusst zu vertreten“. Sie sollen „wirtschaftliche Wirkungszusammenhänge und Funktionsweisen analysieren und beurteilen können, um daraus Handlungsoptionen abzuleiten“.

**i** Die neuen Bildungspläne finden sich im Netz unter [www.bildungsplaene-bw.de](http://www.bildungsplaene-bw.de)



## GEWERBLICHE WIRTSCHAFT IN ZAHLEN 2015/2016

	Betriebe			Beschäftigte			Umsatz			Ausland		
	(mit mehr als 50 Beschäftigten)			(in 1000)			(in Mio Euro)			(in Mio Euro)		
	Dez.	Jan.	Feb.	Dez.	Jan.	Feb.	Dez.	Jan.	Feb.	Dez.	Jan.	Feb.
Stadtkreis Freiburg	41	39	40	8	8	8	215	160	179	104	100	106
Breisgau-Hochschwarzwald	90	92	92	17	17	17	278	244	297	144	124	153
Emmendingen	63	64	65	12	12	12	182	167	186	116	104	110
Ortenaukreis	217	217	221	45	45	45	909	765	890	438	315	392
<b>Südlicher Oberrhein</b>	<b>411</b>	<b>412</b>	<b>418</b>	<b>83</b>	<b>83</b>	<b>83</b>	<b>1583</b>	<b>1336</b>	<b>1552</b>	<b>802</b>	<b>643</b>	<b>761</b>
Rottweil	102	104	104	20	20	20	342	335	374	159	156	168
Schwarzwald-Baar-Kreis	151	152	153	27	27	27	338	386	416	143	160	164
Tuttlingen	135	132	133	29	29	28	518	457	534	281	240	287
<b>Schwarzwald-Baar-Heuberg</b>	<b>388</b>	<b>388</b>	<b>390</b>	<b>75</b>	<b>76</b>	<b>75</b>	<b>1198</b>	<b>1178</b>	<b>1324</b>	<b>584</b>	<b>555</b>	<b>618</b>
Konstanz	73	74	76	16	16	16	431	412	441	216	220	235
Lörrach	91	90	90	18	18	18	390	357	372	256	221	228
Waldshut	57	55	55	12	12	12	222	217	235	91	95	101
<b>Hochrhein-Bodensee</b>	<b>221</b>	<b>219</b>	<b>221</b>	<b>46</b>	<b>46</b>	<b>46</b>	<b>1043</b>	<b>986</b>	<b>1048</b>	<b>563</b>	<b>536</b>	<b>564</b>
<b>Regierungsbezirk Freiburg</b>	<b>1020</b>	<b>1019</b>	<b>1029</b>	<b>205</b>	<b>205</b>	<b>205</b>	<b>3824</b>	<b>3500</b>	<b>3925</b>	<b>1949</b>	<b>1734</b>	<b>1943</b>
<b>Baden-Württemberg</b>	<b>4296</b>	<b>4302</b>	<b>4336</b>	<b>1113</b>	<b>1112</b>	<b>1114</b>	<b>27272</b>	<b>22677</b>	<b>27578</b>	<b>16197</b>	<b>12954</b>	<b>15952</b>

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, die Angaben sind gerundet und ohne Gewähr (WIS 5/2016)

## Gründungsförderung

# Verlängerung für „Exist“

Die Universität Freiburg erhält weiterhin Geld aus dem Fördertopf „Exist Gründerkultur“ des Bundeswirtschaftsministeriums und kann damit ihr Gründerprogramm „Windows for Entrepreneurship“ fortsetzen. Die Anschlussfinanzierung umfasst etwa eine Million Euro – die eine Hälfte kommt vom Ministerium, die andere von der Uni selbst. Damit kann das Projekt bis 2018 fortgesetzt werden. Die Uni Freiburg erhielt 2013 als eine von 22 Hochschulen bundesweit die Exist-Förderung. Seither haben sich 41 Firmen aus der Universität heraus gegründet. Die Gründer warben – mit Unterstützung des Gründerbüros der Uni – 4,8 Millionen Euro an Drittmitteln aus dem baden-württembergischen Förderprogramm „Junge Innovatoren“ sowie aus den zwei Bundesprogrammen „Exist Gründerstipendium“ und „Exist Forschungstransfer“. „Es geht darum, Innovationen an einer Universität nicht nur zu entwickeln, sondern diese auch in Form von Lizenzen, Ausgründungen und Transferprojekten der wirtschaftlichen Vermarktung zu überführen“, sagt Margit Zacharias, Prorektorin für Innovation und Technologietransfer der Uni Freiburg. ine

## Innovationstag Mittelstand in Berlin

# Das Ländle präsentiert sich

Hiightech-Lösungen wie das Monitoring von Stoffwechsel-Vorgängen im menschlichen Körper oder ein berührungsloses Verfahren zur Schadensanalyse von Betonbauwerken sollen auf dem Innovationstag Mittelstand am 2. Juni in Berlin zeigen, dass Baden-Württemberg nach wie vor ein innovatives Kraftzentrum ist. Das Technik-Open-Air des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) zeigt über 200 neue Produkte, Technologien und Dienstleistungen aus dem gesamten Bundesgebiet, deren Entstehung vorrangig über das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) des BMWi gefördert wurde. Viele Unternehmen aus dem Südwesten nutzen die Förderung – über 6.200 Forschungs- und Entwicklungsprojekte wurden dort seit dem Programmstart bislang unterstützt. Seit 2008 wurden über 800 Millionen Euro für Industrieforschungsvorhaben im Ländle bewilligt. Dazu zählt beispielsweise die Entwicklung eines Verfahrens zur berührungslosen und zerstörungsfreien Schadensanalyse von Betonbauwerken, die die Hochschule Offenburg mit einem Albstädter Bauingenieurbüro entwickelte. Oder ein Verfahren zur Herstellung von Metall-Kunststoff-Hybriden, das das Kunststoff-Institut Südwest aus Villingen-Schwenningen entwickelte. Damit sollen künftig Leiterbahnen, Antennen und elektromagnetische Technik direkt in Kunststoffbauteile integriert werden können. Beide Projekte werden Anfang Juni in Berlin präsentiert. re

**i** [www.zim-bmwi.de/veranstaltungen/innovationstag](http://www.zim-bmwi.de/veranstaltungen/innovationstag)

März 2016

## VERBRAUCHERPREIS-INDEX



Basisjahr 2010=100; QUELLE: Statistisches Landesamt (Angaben ohne Gewähr)

## Neue App „Zoll und Post“

# Einfuhrabgaben berechnen

Online-Shopping ist einfach – mit wenigen Klicks ist das gewünschte Produkt bestellt. Bei Sendungen aus einem Nicht-EU-Land muss die bestellte Ware jedoch durch den Zoll. Die neue App „Zoll und Post“ hilft hier die voraussichtlichen Einfuhrabgaben zu berechnen und liefert wichtige Informationen rund um die Einfuhr im internationalen Postverkehr. Bei der Einfuhr von Waren aus einem Nicht-EU-Land fällt ab einem Sendungswert von 22 Euro grundsätzlich die Einfuhrumsatzsteuer an. Ab einem Wert von 150 Euro kann, abhängig von der Ware, Zoll hinzukommen. Für Geschenksendungen an Privatpersonen gelten unter bestimmten Umständen andere Wertgrenzen. Die neue App informiert über diese gesetzlichen Bestimmungen, berechnet mit dem integrierten Abgabenrechner die voraussichtlichen Einfuhrabgaben und warnt vor Produkten, die gefährlich oder verboten sind. Denn oft handelt es sich bei den besonders günstigen Angeboten nicht um Originalware, sondern um gefälschte und teils minderwertige Billigprodukte. tö

**i** Die App „Zoll und Post“ gibt es kostenlos im Apple App Store und im Google Play Store.



Bild: fotomek - Fotolia



## Zehn Jahre Jobmotor

# 88 Preisträger, 12.000 Stellen

Zum zehnten Mal haben die Badische Zeitung und ihre Partner – der WVIB, die Handwerkskammer Freiburg und alle drei Industrie- und Handelskammern im Regierungsbezirk Freiburg – jüngst den Jobmotor vergeben. 88 Mal wurde er seit der ersten Verleihung 2007 verliehen. Und die ausgezeichneten Firmen haben in dieser Zeit über 12.000 Stellen geschaffen.

**W**ie sehr sich eine Situation in nur wenigen Jahren ändern kann, zeigt die Geschichte des Jobmotors. Der kleine goldene Stirlingmotor zeichnet nun seit zehn Jahren Unternehmen in der Region aus, die besonders viele Stellen geschaffen haben und mittlerweile auch jene, die sich mit speziellen Konzepten, Mitarbeiter zu finden und ans Unternehmen zu binden, hervortun. Die Situation Mitte der Nullerjahre, als die Idee für den Jobmotor geboren wurde, riefen dessen Initiatoren den Besuchern der zehnten Preisverleihung Mitte April ins Gedächtnis. „Die Stimmung war schlecht“, erinnerte Jörg Buteweg, Leiter der Wirtschaftsredaktion der Badischen Zeitung. Die Arbeitslosigkeit hatte – unter anderem infolge der Dotcom-Blase und der langfristigen Folgen der Wiedervereinigung – die Rekordmarke von annähernd fünf Millionen erreicht. Die Reformen der Schröder'schen Agenda 2010 griffen noch nicht. Große Firmenpleiten und Massenentlassungen bestimmten die Wirtschaftsnachrichten. Doch während große Konzerne wie Siemens, Nokia oder Telekom tausende Stellen in Deutschland abbauten, taten viele Mittelständler das Gegenteil. „Wir wollten zeigen, dass es auch Unternehmen gibt, die Stellen schaffen“, berichtete Buteweg. Mit dieser Idee ging er auf die Industrie- und Handelskammern Südlicher Oberrhein und Hochrhein-Bodensee zu, wo er auf offene Ohren stieß (Die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg kam 2009 dazu). Auch den Wirtschaftsverband industrieller Unternehmen Baden (WVIB) und die Handwerkskammer holte man mit ins Team der Veranstalter, entwickelte gemeinsam ein Konzept und gab dem Kind einen Namen. Der Vorschlag „Jobmotor“ kam von Kurt Grieshaber, dem damaligen Präsidenten und heutigen Ehrenpräsidenten der IHK Hochrhein-Bodensee, der als Spediteur den Bezug zu Motoren hat. Dem gefiel, dass es auch mal gute Nachrichten aus der Wirtschaft geben könnte, mithin die Regel „only bad news are good news“ eine Ausnahme fand.

»Wir wollten zeigen, dass es auch Firmen gibt, die Stellen schaffen«



## DIE GEWINNER

### Kategorie Neu geschaffene Stellen:

**Kleine Firmen (bis 19 Mitarbeiter):**  
• BRM GmbH, Heitersheim

**Mittlere Firmen (20-199 Mitarbeiter)**  
• Leaserad, Freiburg  
• Zitzelsberger Gebäudereinigung, Emmendingen

**Große Firmen (über 200 Mitarbeiter)**  
• Pfizer Manufacturing Deutschland, Freiburg

### Kategorie Mitarbeiter finden und binden:

**Mittlere Firmen (20-199 Mitarbeiter):**  
• Bäckerei Wolfgang Pfeifle, Freiburg

**Große Firmen (über 200 Mitarbeiter):**  
• Braunform, Bahlingen



Stolze Gewinner: Die diesjährigen Jobmotoren mit ihren Preisen nach der Verleihung in der Sparkasse Freiburg: (von links) Ulrich Prediger (Leaserad), Stefan Zitzelsberger (Zitzelsberger Gebäudereinigung), Marc Schlicksupp (BRM), Pamela Braun (Braunform), Axel Glatz (Pfizer) und Wolfgang Pfeifle (Bäckerei Pfeifle).

Im Herbst 2006 starteten die Partner die erste Ausschreibung für den Preis, der nicht dotiert ist und den Gewinnern außer dem Motörchen nur die Ehre zukommen lässt. 61 kleine, mittlere und große Firmen bewarben sich bei der Premiere, die zusammen knapp 1.100 neue Stellen geschaffen hatten – am meisten die drei Gewinner in den jeweiligen Kategorien Consolar aus Lörrach (kleine Firmen), Ganter Interior aus Waldkirch (mittlere) und Rena aus Gütenbach (große). An einem Sonntagmorgen im Frühjahr 2007 fand die erste Preisverleihung im Historischen Kaufhaus in Freiburg statt. Eigentlich sollte der Journalist Alexander Niemetz sie moderieren; der sagte aber am Vortag ab. So kam Achim Eickhoff, damals Pressesprecher der IHK Hochrhein-Bodensee, ganz unverhofft zu einem neuen Arbeitsplatz: Er führt seit der gelungenen Premiere durch die Veranstaltung, die seit 2008 immer freitagabends in der prächtigen Meckelhalle der Sparkasse Freiburg stattfindet. Während das Konzept des Jobmotors weitgehend unverändert blieb, hat sich das Umfeld gehörig gewandelt. Zunächst machte es die Finanz- und Wirtschaftskrise ab 2008 den Firmen schwer, überhaupt ihre bestehenden Arbeitsplätze zu halten. „Es gibt sie doch, die neuen Stellen“ lautete daher das Motto der vierten Jobmotor-Ausgabe für das Jahr 2009. Und tatsächlich: Die 56 Unternehmen, die sich damals bewarben, hatten zusammen wiederum fast 1.100 neue sozialversicherungspflichtige Arbeits- und Ausbildungsplätze geschaffen.

### Das Umfeld hat sich gewandelt: erst die Krise, dann der Fachkräftemangel

Nach der Krise brummte der Jobmotor so richtig. Für das Jahr 2010 bewarben sich 45 Firmen, die zusammen 1.871 Stellen geschaffen hatten. Ein Rekord, der bislang nicht überboten wurde. Vielleicht auch, weil sich bald zunehmend ein anderes Problem bemerkbar machte: der Fachkräftemangel. In manchen Branchen taten sich die Unternehmen immer schwerer, ausreichend qualifizierte Mitarbeiter zu finden. Gerade in jüngster Zeit haben sich der Arbeits- und Ausbildungsmarkt mehr und mehr vom Arbeitgeber- zum Bewerbermarkt gewandelt. Das heißt, Firmen müssen sich attraktiv präsentieren. Begriffe wie Employer Branding, Arbeitgebermarke oder Personalmarketing treiben heute viele Personalverantwortliche um. Diese Entwicklung hat der Jobmotor mit seinen Sonderpreisen aufgegriffen. Zunächst wurde je ein Sonderpreis ausgelobt, beispielsweise zu den Themen Familienfreundlichkeit, Gesundheit, oder Energieeffizienz. 2012 suchte man erstmals gute Ideen für den Sonderpreis „Mitarbeiter finden & binden“ gesucht. 2013 ist das Thema zum festen Bestandteil des Jobmotors geworden. Seither werden kleine, mittelgroße und große Firmen einerseits für die Zahl neu geschaffener Stellen und andererseits für clevere Konzepte ausgezeichnet. Jetzt, im zehnten Jahr, haben sich 45 Unternehmen mit zusammen gut 1.000 neuen Arbeitsplätzen beworben. Auf den folgenden Seiten stellen wir die Gewinner für das Jahr 2015 vor. **kat >**

## Mittlere Firmen I

# Leaserad

**FREIBURG.** Im Fall der Firma Leaserad könnte man glauben, es gebe den Jobmotor im Abo: Drei Mal hat das Freiburger Unternehmen, das mit seiner Marke „Jobrad“ auf Fahrrad-Leasing spezialisiert ist, nun am Wettbewerb teilgenommen, und drei Mal zählte es zu den Gewinnern. Weil Leaserad in der Vergangenheit so erfolgreich Stellen geschaffen hat, musste es jetzt erstmals in der Kategorie mittlere Unternehmen antreten und war prompt auch dort erfolgreich. Schließlich hat sich die Zahl der Mitarbeiter im Laufe des Jahres 2015 mehr als verdoppelt, von 22 auf 49. Dadurch sind nun die bisherigen Geschäftsräume zu klein geworden. Voraussichtlich im Juni bezieht Leaserad daher ein knapp 1.000 Quadratmeter großes Büro im Atrium am Augustinerplatz – das Unternehmen bleibt also in der Freiburger Innenstadt.

Platz für „Jobräder“ braucht Leaserad nicht, denn die gehen direkt von den rund 2.500 Fahrradhändlern, mit denen die Freiburger bundesweit zusammenarbeiten, zu den etwa 1.500 Kunden. Das sind Unternehmen aller Branchen und Größen – vom Ein-Mann-Betrieb bis zum großen Konzern. Renommiertere Namen wie SAP, Commerzbank oder IBM stehen mittlerweile auf der Referenzliste. Jobrad ist ein Dienstfahrrad-Konzept, das genauso funktioniert wie man es vom Dienstwagen schon kennt. Das ist seit einem Steuererlass im Jahr 2012 möglich, der dienstlich genutzte Fahrräder und Pkw steuerlich gleichgestellt hat. Seither entwi-



Die führenden Köpfe von Leaserad: Ulrich Prediger (rechts) und Holger Tumat.

ckelt sich das Unternehmen als Pionier auf diesem neuen Markt rasant. Gleichzeitig profitiert Leaserad vom Vormarsch elektrischer Fahrräder – die Hälfte der vermittelten Jobräder sind schon E-Bikes. „Sie sind super geeignet, um das Auto zu ersetzen“, meint Firmengründer Ulrich Prediger. Nach einem mühsamen Start und viel anfänglicher Überzeugungsarbeit wächst Leaserad mittlerweile profitabel. Neben dem Sitz in Freiburg gibt es Vertriebsbüros in München, Frankfurt, Münster und Berlin. Das Unternehmen hat kaum Probleme, die neuen Stellen zu besetzen – „wir sind in der glücklichen Lage, dass wir viele Initiativbewerbungen bekommen“, sagt der Chef. Für eigenen Fachkräftenachwuchs sorgt Leaserad zudem: Unter den fast 50 Beschäftigten sind drei Azubis und zwei duale Studenten. kat

KATEGORIE  
NEU  
GESCHAFFENE  
STELLEN

## Mittlere Firmen II

# Zitzelsberger Gebäudereinigung

**EMMENDINGEN.** Stefan Zitzelsberger hat schon mit 19 begonnen, sein Unternehmen, die Zitzelsberger Gebäudereinigung GmbH, aufzubauen. Damals neben

dem Studium, „weil er anderen immer gerne mit kleinen Dienstleistungen geholfen hat“, wie er sagt, und sich für Gebäude und Technik interessierte. Heute ist der Gebäudereinigermeister und Wirtschaftsingenieur Facility Management 32 Jahre alt. Er beschäftigt 62 Vollzeit- und 340 Teilzeitkräfte. 2015 hat Zitzelsberger 15 neue Vollzeit- und 19 Teilzeit-Jobs geschaffen. Damit teilt er sich den ersten Platz des Jobmotors 2015 in der Kategorie zwischen 20 und 200 Mitarbeitern mit der Firma Leaserad (siehe oben).

Während der 13 Jahre des Bestehens seines Betriebes hat er zwei andere Unternehmen übernommen. Seine Kunden haben zwischen der Ortenau und der Schweizer Grenze ihren Sitz. Unter anderem ist Zitzelsberger für Hochschulen, Kliniken und Unternehmen tätig. Das Angebotsspektrum umfasst auch so anspruchsvolle Aufgaben wie Fassadenreinigungen, die nur von Industriekletterern zu bewältigen sind, oder Tatortreinigungen. Zitzelsberger beteiligt sich an einer ganzen Reihe sozialer Projekte, so beispielsweise „Fairways“, ein Projekt, das unter Regie des Sportclub Freiburg entstand. upl

Vom Studentenjob zum Firmenchef: Stefan Zitzelsberger





## Kleine Firmen

# BRM – Brandschutz und Risikomanagement

**HEITERSHEIM.** Marc Schlicksupp weiß genau wo's brennt – oder besser: wie es nicht brennt. Denn der gelernte Elektroniker engagiert sich nebenberuflich als stellvertretender Kommandant bei der Freiwilligen Feuerwehr Heitersheim. Deshalb konnte er auch seiner Frau Petra Weidner beratend zur Seite stehen, als die 2009 eine Firma für Brandschutz und Risikomanagement (BRM) gründete. Sie brachte als Bauzeichnerin das richtige Handwerkzeug fürs Erstellen von Flucht-, Rettungs- und Feuerwehrplänen mit. Er konnte ihr als Feuerwehrmann den nötigen Input in Sachen Brandschutz liefern. Ihr Doppel funktionierte so gut, dass Schlicksupp 2011 auch Vollzeit in die junge Firma einstieg. 2015 kam dann die enorme Vergrößerung. Fünf Mitarbeiter haben Schlicksupp und Weidner vergangenes Jahr eingestellt und ihr Team damit von zwei auf sieben mehr als verdreifacht.

Der Grund für die Expansion ist die Nachfrage – Brandschutz ist ein Wachstumsmarkt, weil die rechtlichen Grundlagen, die beachtet werden müssen, komplexer und mittlerweile auch mehr kontrolliert werden. BRM erstellt komplette Brandschutzkonzepte, die im Rahmen des Baugenehmigungsverfahrens erforderlich sind, und bietet zudem Beratungen sowie Schulungen an. Zu den Kunden zählen vor allem Architekturbüros, öffentliche Auftraggeber und größere Unternehmen. Eines der Referenzprojekte ist beispielsweise die Landeserstaufnahmestelle (LEA) für Flüchtlinge, die in der ehemaligen Polizeiakademie in Freiburg eingerichtet wird.

Das nötige Know-how in Sachen Brandschutz hat sich Marc Schlicksupp in mehreren Zusatzausbildungen angeeignet. Und unter den neuen Kollegen ist nun auch ein Brandschutzingenieur, der sich bei BRM beworben hatte, ohne dass die Stelle bereits ausgeschrieben war. „Das hat mich sehr gefreut“, sagt Schlicksupp. Für eine kleine Firma sind Initiativbewerbungen schließlich nicht selbstverständlich. Allerdings ist der Firmenchef auch sehr rege: So hat er vor zwei Jahren den Freiburger Brandschutztag initiiert, der diesen Oktober zum dritten Mal im Europa-Park stattfindet. Und vergangenes Jahr hat Schlicksupp die Brandschutz Akademie Baden-Württemberg gegründet, die das wichtige Wissen, wie Brände zu verhindern sind, vermittelt. **kat**



Brandschutzexperte Marc Schlicksupp.

Pfizer-Standortleiter Axel Glatz.



## Große Firmen

# Pfizer Manufacturing

**FREIBURG.** Industrie ist nicht gerade die Branche, für die Freiburg bekannt ist. Aber es gibt auch Ausnahmen in der Uni- und Dienstleistungsstadt: Das Arzneimittelwerk im Industriegebiet Nord beispielsweise, dessen Ursprünge auf die Firma Gödecke zurückgehen und das seit 2000 zum US-amerikanischen Pharmakonzern Pfizer gehört, zählt zu den größten der Branche. Mehr als 200 verschiedene Medikamente, vom Schmerzmittel bis zum Krebstherapeutikum, werden dort für den Weltmarkt produziert und verpackt. Etwa 30 Millionen Tabletten und Kapseln verlassen täglich das Werk und gehen in 150 verschiedene Länder; nur fünf Prozent sind für den deutschen Markt. „In den letzten zehn Jahren ist der Standort kontinuierlich gewachsen“, berichtet dessen Leiter Axel Glatz. „Heute produzieren wir das Zehnfache dessen, was das Gödecke-Werk Ende der 90er Jahre produzierte.“

Freiburg ist die größte Pfizer-Präsenz in Deutschland und hat sich als sogenannter Launch-Standort etabliert, an den die Produktion neuer Arzneien vergeben wird. Bemerkbar macht sich das am Auftragsvolumen und in der Folge an der Zahl der Vollzeitstellen, die 2015 die Marke von rund 1.000 erreicht hat. Fast 200 Einstellungen zählte Pfizer Freiburg im Lauf des vergangenen Jahres, darunter waren Vertragsverlängerungen, Übernahmen aus Leiharbeitsverträgen und natürlich Neueinstellungen. Das Wachstum erstreckt sich quer über alle Bereiche des Werks, von der Entwicklung über die Produktion bis zur Verpackung. Entsprechend unterschiedlich sind die Qualifikationen der neuen Mitarbeiter. Mechatroniker zählen ebenso dazu wie Ingenieure oder studierte Apotheker. Pfizer bildet auch selbst aus – rund 50 Azubis sind es derzeit.

Als einen wesentlichen Erfolgsfaktor des Freiburger Werks sieht Glatz das Engagement der Mitarbeiter: 4.500 Verbesserungsvorschläge haben diese allein vergangenes Jahr gemacht, die alle umgesetzt wurden. Zudem spricht die Technologie für den Standort: Das Werk arbeitet bereits jetzt hochautomatisiert, und derzeit entsteht auf dem Pfizer-Areal für 20 Millionen Euro eine neue, noch effizientere Produktionsanlage, die voraussichtlich Ende 2017 in Betrieb geht. Das Wachstum dieses großen Freiburger Industriebetriebs geht also voraussichtlich weiter. **kat**



Bäcker in vierter Generation: Wolfgang Pfeifle

## Mittlere Firmen

# Bäckerei Pfeifle

**FREIBURG.** Nachdem Wolfgang Pfeifle 1997 die gleichnamige Freiburger Traditionsbäckerei von seinem Vater übernommen hatte, schaffte er peu à peu alle Maschinen in der Backstube ab. Übrig blieben lediglich ein Mischgerät und ein Teigteiler. Alles andere ist in den zurückliegenden Jahren wieder Handarbeit geworden. Der Teig darf wieder mehr ruhen, er wird von Hand geknetet und geformt. Diese Rückbesinnung auf das alte Bäckereihandwerk kam nicht nur der Qualität des Brots sondern auch der des Arbeitgebers zugute. „Zu uns kommen Leute, die Bock auf den Beruf haben“, sagt Wolfgang Pfeifle. „Das hat viel mit Emotion und Leidenschaft zu tun.“ Pfeifle ist dadurch in einer Situation, von der andere Bäckereien nur träumen können. „Wir bekommen mehr Bewerber, als wir einstellen können“, sagt der Bäckermeister, der selbst nicht mehr in der Backstube schafft, sondern im Büro obendrüber. „Peoplenagement“ nennt er seinen Arbeitsalltag. Mit Leuten umzugehen, liegt ihm. „Ich sehe denen an, ob es ihnen gut geht“, sagt Pfeifle. Er nimmt sich die Zeit, mit den Mitarbeitern zu reden, weil niemand mit einem Rucksack voll Sorgen gute Arbeit machen kann. Auch die Arbeitsabläufe müssen passen, findet er, denn viele kleine Dinge sind in der Summe wichtig.

Wie der Brotteig, geht auch dieses Konzept auf. Die Bäckerei Pfeifle hat in den vergangenen acht Jahren ihren Umsatz und die Zahl der Mitarbeiter verdoppelt – auf bestehender Fläche. Zehn Filialen betreibt Pfeifle im Stadtgebiet Freiburg, und wesentlich mehr sollen es auch nicht werden, denn das ginge zulasten der Qualität. Insgesamt fast 100 Männer und Frauen arbeiten mittlerweile für den „Filiälbäcker mit Manufakturqualität“, wie der Chef seinen Betrieb nennt. Auf 18 Bäcker und Hilfskräfte ist die Backstube unter der Leitung von Michael Schulze angewachsen, 65 Beschäftigte zählt der Verkauf, die restlichen Mitarbeiter verteilen sich auf Büro, Kommissionierung und Reinigung. 2006 hat die Bäckerei ihr 100-jähriges Bestehen gefeiert. Wolfgang Pfeifles Urgroßvater Franz-Josef hat sie 1906 im Stadtteil Haslach gegründet. Dort ist immer noch der Hauptsitz samt Backstube und Verwaltung. Im Wohnhaus hintendran ist Wolfgang Pfeifle aufgewachsen, heute lebt er dort mit seiner Familie. Sein Sohn Leon ist jetzt 14 Jahre alt und weiß schon genau, was er werden will: Bäcker. Leidenschaft steckt wohl an. Die Chancen stehen also gut, dass die Familie Pfeifle ihre Bäckerei weiterführt, dann in fünfter Generation. kat

## Große Firmen

# Braunform GmbH

**BAHLINGEN.** Die 1977 vom heutigen Seniorchef Erich Braun mitgegründete Firma hat den Jobmotor beim Zusatzpreis „Mitarbeiter finden und binden“ gewonnen. Das Unternehmen ist im Formenbau für die kunststoffverarbeitende Industrie tätig und beschäftigt 320 Mitarbeiter. Die Fertigungsprozesse sind so komplex, dass die Geschäftsführer Pamela Braun, Klaus Bühler und Emmanuel Foyer am liebsten Mitarbeiter beschäftigen, die man selbst ausgebildet hat. Braunform hat über 40 Azubis, in diesem Herbst werden wieder 15 neue eingestellt. Und: Alle 150 Lehrlinge, die Braunform bislang ausgebildet hat, sind übernommen worden.

Wie aber findet man die? Zum Beispiel, indem die Auszubildenden in die Schulen gehen, bei Ausbildungsmessen mit auf den Stand des Unternehmens kommen und natürlich in den Heimatorten rund um den Kaiserstuhl mit Freunden und Bekannten über ihren Arbeitgeber sprechen: klassische Mund-zu-Mund-Werbung also. Eine Folge davon ist, dass regelmäßig auch ganze Schulklassen bei Braunform zu Besuch sind. Und wie hält die Firma ihre (auch

von anderen begehrten) Mitarbeiter? Mit

einem ganzen Strauß von Maßnahmen sagt Personalchef Oliver Bornhäuser. Dazu gehört ein ausgebautes Gesundheitsmanagement, beispielsweise Rückentraining sowie Vitalcheck und Hautscreening sowie die Teilnahme am Freiburg Marathon. Es gibt ein Budget für soziale Zwecke, über das die Mitarbeiter entscheiden können. Regelmäßige Qualifikationsmöglichkeiten und individuelle Karriereplanung werden angeboten. Eine arbeitgeberfinanzierte Altersvorsorge wurde aufgebaut. Die Führungskräfte, die ebenfalls zu einem guten Teil aus der eigenen Firma stammen, werden speziell weitergebildet. Im Mai übrigens wird das zweite Werk des Unternehmens in Eningen in Betrieb gehen. **upl**

KATEGORIE  
**MITARBEITER  
FINDEN &  
BINDEN**

Firmenchefin Pamela Braun und Personalleiter Oliver Bornhäuser.





# „Es besteht bereits eine rege Nachfrage“

Interview zum Baubeginn vom Bürogebäude SCHNEWLIN 12 der STRABAG Real Estate in Freiburg

Am 22. März feierte die STRABAG Real Estate den symbolischen Spatenstich zum Baubeginn für ihr neues Projekt SCHNEWLIN 12. Im Gespräch mit Sofia Conraths berichtete der Diplomingenieur Martin Lauble, Bereichsleiter Freiburg und Prokurist des Unternehmens, von dem neuen Gebäude an der Freiburger Bahnhofsachse.

**BZ:** Herr Lauble, das Projekt SCHNEWLIN 12 ist für Sie etwas ganz Besonderes. Warum?

**Martin Lauble:** Die STRABAG Real Estate ist schon seit Jahren am Freiburger Gewerbeimmobilienmarkt tätig, insbesondere an der Bahnhofsachse. Unter Bahnhofsachse verstehen wir die Gegend von der Friedrichstraße bis zur Basler Straße. Wir haben dort in den vergangenen Jahren bereits einige Projekte realisiert, wie zuletzt das Embex-Haus und nun auch die Quartiersentwicklung Businessmille. Das Grundstück SCHNEWLIN 12 ist für uns ein besonderes Projekt, weil es eine sehr gute Lage hat. Es befindet sich direkt am Knoten Zubringer Mitte und Bahnhofsachse. Stadträumlich gesehen ist das sehr praktisch. Wenn man sich die alte Zähringerstadt Freiburg anschaut, war damals das Fadenkreuz der Bertoldsbrunnen. Die meisten Menschen, die nach Freiburg wollten, kamen daran vorbei.

Heute kommen nach unseren Einschätzungen rund 90 Prozent der Personen an dem oben genannten Knoten Zubringer Mitte und Bahnhofsachse vorbei. Daher wollten wir auch eine besondere Architektur für SCHNEWLIN 12 finden.

**BZ:** Können Sie mehr über das Gebäude an sich sagen?

**Lauble:** Die Planung des Projekts hat das Architektenbüro Hotz + Architekten übernommen und die Ausführung der Bauleistung erfolgt durch die Ed. Züblin AG. SCHNEWLIN 12 ist ein relativ kleines Gebäude, wir haben an die 2500 Quadratmeter Bürofläche. Weil kleinteilige Büroflächen eine gute Anlagemöglichkeit bieten, haben wir entschieden, die sechs angebotenen Flächen im Teil-eigentum zu verkaufen – mit Größen von 400 bis 450 Quadratmetern je Einheit. Der sieben-geschossige Solitär umfasst rund 3600 Quadratmeter Bruttogrundfläche und eine zweigeschossige Tiefgarage.

**BZ:** Sie sprachen von einer besonderen Architektur.

**Lauble:** Die Architektur soll an einen Kristall erinnern. Das Besondere daran ist vor allem die Ostfassade, die über zwei Achsen gekrümmt ist, und die sich dann nach vorne zur Schneulinstraße wölbt. Die Fassade ist dunkel, und das war auch Teil der Überlegung der

Architekten. Die Farbe soll einen markanten Kontrast zum hellen, weißen Xpress-Gebäude bilden. Als Gegenpol dazu entsteht dann das schwarze, kristalline Gebäude.

**BZ:** Sind die Firmen, die in SCHNEWLIN 12 einziehen, bereits bekannt?

**Lauble:** Wir haben bereits zwei von sechs Flächen verkauft. Als erste Käufer haben Carsten Osswald und Heribert Steuer, die Geschäftsführer der Patronas Financial Systems GmbH, die beiden obersten Geschosse erworben. Es besteht bereits eine rege Nachfrage, und wir sind zuversichtlich, dass wir alle verfügbaren Flächen bis Ende 2016 verkaufen werden. Die Fertigstellung des Gebäudes ist für Herbst 2017 geplant.

**BZ:** Wie steht Ihr Unternehmen zum Thema Nachhaltigkeit?

**Lauble:** Wir planen und entwickeln all unsere Projekte in Anlehnung an die Standards der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen. Für das Projekt SCHNEWLIN 12 haben wir auch ein Vorzertifikat in Gold vorgesehen. Wir berücksichtigen nachhaltige Gesichtspunkte, beispielsweise beim Energieverbrauch des Gebäudes. So ist bei SCHNEWLIN 12 auch eine Grundwassernutzung geplant. Weiterhin legen wir Wert auf die Auswahl der Materialien, es werden nur entsprechend zerti-

fizierte Materialien verwendet. Es geht uns auch um die Prüfung der Recycling-Fähigkeit bei der Auswahl der Materialien. Zu guter Letzt legen wir großen Wert auf die Prozessqualität: Wir lassen schon sehr früh im Planungsprozess die Nachhaltigkeitskriterien mit einfließen, beispielsweise ausreißend Fahrradstellplätze oder Duschkabinen für Mitarbeiter. Dank dieses energieeffizienten Gebäudekonzepts unterschreitet das SCHNEWLIN 12 die Vorgaben der Energieeinsparverordnung 2014 um mehr als 30 Prozent. Das ermöglicht es den künftigen Eigentümerinnen und Eigentümern, ein zinsverbilligtes Darlehen der KfW-Bank als Fördermittel zu beantragen.



**Martin Lauble** (46) ist Bereichsleiter Freiburg und Prokurist der STRABAG Real Estate GmbH. Der Diplomingenieur ist seit Februar 2007 im Unternehmen und leitet den regionalen Bereich seit April 2008.

SCHNEWLIN

12

Das hat Wert.

**NUTZEN SIE  
DIESE CHANCE FÜR  
IHR UNTERNEHMEN**

Am 22. März war der Spatenstich für ein Bürogebäude, das in Freiburg seinesgleichen sucht. Erwerben Sie Ihre eigene Büro-/Praxisseinheit und sichern Sie sich eine nachhaltige Wertanlage in verkehrsgünstiger Lage, mit repräsentativer Architektur und einem energieeffizienten und ressourcenschonenden Energiekonzept.

STRABAG Real Estate GmbH  
Bereich Freiburg  
Schneulinstr. 10  
79098 Freiburg  
Tel. +49 761 45904-0  
sre.freiburg@strabag.com  
www.strabag-real-estate.com

**STRABAG**  
REAL ESTATE



DESIGN CENTER  
BADEN-WÜRTTEMBERG

2016

Highlights MAI - JUNI

DESIGN  
IM DIALOG



Die Ausstellung **TRICON-Perspektive** gibt Einblicke in eine weltweit erfolgreiche Tätigkeit in den Bereichen Transportationdesign, Produktdesign und Interiordesign.



In der Ausstellung **materialANSICHTEN** werden die vielfältigen Kompetenzen in Bezug auf Materialität in Baden-Württemberg aufgezeigt.



Ein( )sichten

Ausstellung:

**Tricon Design stellt sich vor**  
Midissage am 11. Mai, 19 Uhr  
Laufzeit vom 6. Mai bis 29. Juni

Ausstellung:

**materialANSICHTEN**  
**Materialkompetenz in BW**  
Midissage am 9. Juni, 19 Uhr  
Laufzeit vom 2. Juni bis 1. Juli



Fit for Market

**Verträge zwischen Industrie  
und Designwirtschaft**  
Vortrag am 26. April, 18 Uhr

Anmeldungen sowie weitere Informationen finden Sie unter: [www.design-center.de](http://www.design-center.de)



## VILLINGEN-SCHWENNINGEN



Die Niederlassung Villingen-Schwenningen des Ingenieurbüros **Ferchau Engineering** hat einen neuen Leiter: **Christian Baumhäckel** (42) verantwortet seit Jahresbeginn den rund 40 Mitarbeiter zählenden Standort. Der Politologe und Geograf hat zuvor im technischen Bereich großer Personaldienstleister in Mannheim und Darmstadt gearbeitet. Bei Ferchau Engineering in Schwenningen will Baumhäckel die Schwerpunkte des Standorts – Medizintechnik, IT und

Automotive – weiter ausbauen, auch personell. Ferchau Engineering betreibt über 90 Niederlassungen und Standorte und beschäftigt mehr als 6.600 Mitarbeiter. Der Gesamtumsatz lag im vergangenen Jahr bei 530 Millionen Euro. **ine**

## DENZLINGEN



Der Gründer des Denzlinger Medizintechnikherstellers **Schölly Fiberoptic**, **Werner Schölly**, ist Ende März mit 70 Jahren im Kreise seiner Familie gestorben. Er hat das Unternehmen über 40 Jahre geprägt und mit Weitsicht geführt. Mit seiner visionären Kraft gelang es ihm frühzeitig, die Entwicklung der 3D-Technologie in der Endoskopie voranzutreiben und diese in neuartige Produkte zu überführen. Damit legte er den Grundstock für das Wachstum des Unternehmens. Eine schwere Krankheit hat Schölly 2011 dazu veranlasst, beruflich kürzer zu treten und Aufgaben auf die Mitglieder der Geschäftsleitung zu übertragen. Seit November 2014 führt Holger Reinecke, der zuvor das Institut für Mikrosystemtechnik der Universität Freiburg und die Hahn-Schickard-Gesellschaft in Villingen-Schwenningen geleitet hat, das Familienunternehmen. Werner Schölly war seither noch als Gesellschafter und in beratender Funktion tätig. **wis**

Unternehmens. Eine schwere Krankheit hat Schölly 2011 dazu veranlasst, beruflich kürzer zu treten und Aufgaben auf die Mitglieder der Geschäftsleitung zu übertragen. Seit November 2014 führt Holger Reinecke, der zuvor das Institut für Mikrosystemtechnik der Universität Freiburg und die Hahn-Schickard-Gesellschaft in Villingen-Schwenningen geleitet hat, das Familienunternehmen. Werner Schölly war seither noch als Gesellschafter und in beratender Funktion tätig. **wis**

## ETTENHEIM



Mit dem neuen Geschäftsjahr 2016 (Beginn: April) hat die **Bellin Holding GmbH** ihre Geschäftsführung erweitert. Neben **Martin Bellin** (50) und **Roland Person** (47) ist nun der bisherige Director of Sales & Consulting mit über 20 Jahren Berufserfahrung im Treasury, **Michael Juen** (Bild, 47), Teil der Geschäftsführung. In seiner neuen Funktion zeichnet sich Juen für das operative Geschäft in den Bereichen Beratung und Vertrieb verantwortlich. Person widmet sich weiterhin der Anwendungsentwicklung und Technologie und Bellin konzentriert sich auf die strategische Weiterentwicklung und das Innovationsmanagement. Hintergrund für die Erweiterung in der Unternehmensführung ist das globale Wachstum der Firma. Es soll sichergestellt werden, dass die Kernmärkte weiterhin „bestens betreut“ werden und „gleichzeitig Ressourcen für neue Märkte und ein kontinuierliches Wachstum“ zur Verfügung stehen, erklärt Juen. Das Unternehmen beschäftigt insgesamt 120 Mitarbeiter. **lis**

Mit dem neuen Geschäftsjahr 2016 (Beginn: April) hat die **Bellin Holding GmbH** ihre Geschäftsführung erweitert. Neben **Martin Bellin** (50) und **Roland Person** (47) ist nun der bisherige Director of Sales & Consulting mit über 20 Jahren Berufserfahrung im Treasury, **Michael Juen** (Bild, 47), Teil der Geschäftsführung. In seiner neuen Funktion zeichnet sich Juen für das operative Geschäft in den Bereichen Beratung und Vertrieb verantwortlich. Person widmet sich weiterhin der Anwendungsentwicklung und Technologie und Bellin konzentriert sich auf die strategische Weiterentwicklung und das Innovationsmanagement. Hintergrund für die Erweiterung in der Unternehmensführung ist das globale Wachstum der Firma. Es soll sichergestellt werden, dass die Kernmärkte weiterhin „bestens betreut“ werden und „gleichzeitig Ressourcen für neue Märkte und ein kontinuierliches Wachstum“ zur Verfügung stehen, erklärt Juen. Das Unternehmen beschäftigt insgesamt 120 Mitarbeiter. **lis**

## KENZINGEN



**Lothar Zipse** (Bild), Firmeninhaber des gleichnamigen Unternehmens, hat im April seinen 60. Geburtstag gefeiert. 1980 gründete der Unternehmer die **Zipse e. K.** und beschäftigt heute 110 Mitarbeiter. Das ehemalige Ein-Mann-Unternehmen ist stetig gewachsen. Zipse erweiterte im Laufe der Jahre das Portfolio – neben dem Vertrieb von Dämmstoffen kamen auch Bodenbeläge dazu. Zum Kundenkreis zählen ausschließlich Fachhändler aus

Deutschland sowie dem benachbarten Ausland. Als zweiten Geschäftsbereich betreibt der Firmenchef selbst vier regionale Fachmärkte in Gundelfingen, Kenzingen, Rust und Offenburg. Mit den Umsätzen ist der Unternehmer zufrieden, er erzielte im vergangenen Jahr 32 Millionen Euro. 1,2 Millionen Quadratmeter Bodenbeläge wurden laut Zipse 2015 in den Verkauf gebracht. **ew**

## FREIBURG



Der Aufsichtsrat der **Baugenossenschaft Familienheim Freiburg** hat **Alexander Ehrlacher** (43, Bild) zum hauptamtlichen Vorstand bestellt. Die langjährige Geschäftsführerin und stellvertretende Vorsitzende **Anja Dziolloß** (51) übernimmt zum 1. August den Vorstandsvorsitz von **Werner Eickhoff** (64). Eickhoff zieht sich nach über 20 Jahren aus dem operativen Geschäft zurück und übernimmt das Amt des nebenamtlichen Vorstands. Ehrlacher ist Diplombetriebswirt und war zuvor viele Jahre in anderen Unternehmen in leitender Funktion für den Bereich Finanzen und Controlling zuständig. Gemeinsam mit Dziolloß wird er sich der strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens sowie der Bewirtschaftung des genossenschaftlichen Wohnungsbestands widmen. **lis**

Der Aufsichtsrat der **Baugenossenschaft Familienheim Freiburg** hat **Alexander Ehrlacher** (43, Bild) zum hauptamtlichen Vorstand bestellt. Die langjährige Geschäftsführerin und stellvertretende Vorsitzende **Anja Dziolloß** (51) übernimmt zum 1. August den Vorstandsvorsitz von **Werner Eickhoff** (64). Eickhoff zieht sich nach über 20 Jahren aus dem operativen Geschäft zurück und übernimmt das Amt des nebenamtlichen Vorstands. Ehrlacher ist Diplombetriebswirt und war zuvor viele Jahre in anderen Unternehmen in leitender Funktion für den Bereich Finanzen und Controlling zuständig. Gemeinsam mit Dziolloß wird er sich der strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens sowie der Bewirtschaftung des genossenschaftlichen Wohnungsbestands widmen. **lis**

## RADOLFZELL



Neuer Chef der **Südbadenbus**-Niederlassung in Radolfzell ist **Jürgen Marquardt** (50). Der gelernte Versicherungskaufmann arbeitet seit 1991 bei dem Busunternehmen. Er begann dort im Kundencenter Radolfzell, wo er sich zunächst unter anderem um das Vertragswesen und die Abrechnung kümmerte und schließlich die Leitung des Kundencenters übernahm. Über die Position des Marketingleiters gelangte er zum Leiter Fahrbetrieb/Produktion. Von 2011 an war Marquardt in dieser Position stellvertretender Niederlassungsleiter und ist seither für den Ablauf des täglichen Betriebs verantwortlich. Zuletzt hatte er auch die kommissarische Leitung übernommen. Als Chef der Niederlassung leitet der gebürtige Radolfzeller ein Team von 160 Mitarbeitern. 69 Busse des eigenen Unternehmens und rund 80 Fahrzeuge von Partnerunternehmen sind für Südbadenbus in den Landkreisen Konstanz, Tuttlingen und grenzüberschreitend für die Niederlassung in Radolfzell im Einsatz. **wis**

Neuer Chef der **Südbadenbus**-Niederlassung in Radolfzell ist **Jürgen Marquardt** (50). Der gelernte Versicherungskaufmann arbeitet seit 1991 bei dem Busunternehmen. Er begann dort im Kundencenter Radolfzell, wo er sich zunächst unter anderem um das Vertragswesen und die Abrechnung kümmerte und schließlich die Leitung des Kundencenters übernahm. Über die Position des Marketingleiters gelangte er zum Leiter Fahrbetrieb/Produktion. Von 2011 an war Marquardt in dieser Position stellvertretender Niederlassungsleiter und ist seither für den Ablauf des täglichen Betriebs verantwortlich. Zuletzt hatte er auch die kommissarische Leitung übernommen. Als Chef der Niederlassung leitet der gebürtige Radolfzeller ein Team von 160 Mitarbeitern. 69 Busse des eigenen Unternehmens und rund 80 Fahrzeuge von Partnerunternehmen sind für Südbadenbus in den Landkreisen Konstanz, Tuttlingen und grenzüberschreitend für die Niederlassung in Radolfzell im Einsatz. **wis**

Brau- und Malzmeister aus Vörstetten bringt Edelbiere heraus

# Für Genießer

**Warum liegen „Craft-Bier“-Manufakturen, die in kleinen Chargen mit ungewöhnlichen Zutaten produzieren, im Trend?**

Das hat damit zu tun, dass immer mehr Menschen wissen wollen, was sie konsumieren und gerne zu individuellen Produkten greifen. Hinter Craft-Bier steht die Philosophie: transparent, kreativ und innovativ in der Herstellung. Noch sind solche Spezialbiere in Deutschland ein Nischenmarkt, da ist aber viel Luft nach oben. Für mich persönlich eine Chance und Aufgabe.

**Ihre Biere haben wohlklingende Namen wie „Coco d’Or“ und „Tripel“. Was verbirgt sich dahinter?**

Coco d’Or, abgefüllt in einer 0,75 Liter-Sektflasche ist etwas für Gourmets und schmeckt fruchtig-herb. Die Besonderheit des „Perlweizen“: Neben den biertypischen Basiszutaten Weizen, Gerste und Hopfen – natürlich Bioqualität aus der Region – werden in einem aufwendigen mehrere Monate andauernden Verfahren verschiedene Hefen vergoren, darunter auch Champagnerhefe. Das Tripel ist ein Weizendoppelbock. Es zeichnet sich ebenfalls durch fruchtige Aromen aus, hat aber eine kürzere Produktionszeit als das Perlweizen. Die beiden Biersorten enthalten mit 8 beziehungsweise 9,5 Prozent mehr Alkohol als gewöhnliche Weizen- oder Bockbiere. Demnächst bringe ich zudem ein Sommerweizen heraus, das nach Ananas, Mango und Maracuja schmecken wird.

**Brauen Sie als Brau- und Malzmeister selbst? Wo wird Ihr Bier gebraut?**

Ja, ich braue selbst und zwar mit dem guten Quellwasser der Brauerei Rogg in Lenzkirch. Zu der Brauerei hatte ich bereits vor meiner Selbstständigkeit als Verkaufsleiter in der Lebensmittelindustrie Kontakt. Beim Veredeln lasse ich mir von Kelterern aus der Lenzkircher Nachbarschaft helfen. Bei Rogg werden noch andere Craft-Biere im Auftrag von regionalen Manufakturen gebraut. Allerdings bin ich der Einzige, der während der Brauzeit dort angestellt ist. Verkauft werden meine Spezialbiere deutschlandweit in ausgewählten Lebensmittel- oder Getränkemärkten, Feinkostläden und einigen Restaurants. Auch im europäischen Ausland vertreibe ich eine kleinere Anzahl (Österreich, Luxemburg).

**Wie sehen Ihre Zukunftspläne aus, sind Sie zufrieden und schreibt Ihr Unternehmen schwarze Zahlen?**

Seit diesem Jahr macht meine drei Jahre alte Manufaktur Gewinn. Da ich jedoch noch Darlehen von Freunden und meiner Familie abbezahlen muss, mit denen ich die Gründung finanziert habe, kann ich noch nicht vom Ertrag leben und habe diverse Nebenjobs. Irgendwann, wenn die Zeit reif ist, will ich meinen Ein-Mann-Betrieb vergrößern. Im Vertrieb könnte ich Verstärkung gebrauchen.

Interview: ew



**Schwarzgold Braumanufaktur**  
**Gründer:** Martin Walschebauer (36)  
**Ort:** Vörstetten  
**Gründungsjahr:** 2013  
**Branche:** Handel  
**Idee:** Biersorten mit Zutaten aus der Region brauen und vertreiben, die geschmacklich ganz anders als herkömmliche Biere sind.



# Der Helfer

Musikdesigner Andreas Brand engagiert sich für Flüchtlinge



**TROSSINGEN.** „Irgendwie steckte immer etwas in mir, das raus muss, wahrscheinlich Vererbung“, sagt Andreas Brand, Sohn des Tuttlinger Kirchenmusikdirektors. Zunächst lernte der heute 28-Jährige beim Medizintechnikspezialisten Aesculap in Tuttlingen Industriekaufmann und arbeitete dort als Veranstaltungs- und Medienreferent. Vor fünf Jahren entschloss er sich dann dazu, Musikdesign an der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen in Kooperation mit der Hochschule Furtwangen zu studieren. Der noch junge Studiengang verbindet digital erzeugte Musik mit der klassischen. In der Praxis werden beispielsweise Hörspiele und Film-

Bereits als Kind lernte der gebürtige Tuttlinger Klavierspieler, ist seit Jahren Pianist in Bands mit unterschiedlicher Besetzung und lässt sich für private Feste oder Firmenevents buchen. „Jazz ist meine Leidenschaft“, stellt Brand fest. Das Experimentelle liegt ihm ebenfalls. Gemeinsam mit Kommilitonen setzte er ein Piratenhörspiel um. „Hier war Kreativität gefragt, da in der Postproduktion verschiedene Raumklänge digital im Tonstudio vorliegen mussten.“ Dafür ließ die Projektgruppe zum Beispiel für eine Höhlenszene in der Kolbinger Tropfsteinhöhle einen Luftballon knallen und zeichnete den Hall auf, der durch die Höhle ging. Die Tonspur mit dem Hall wurde im Anschluss unter die mit den Sprechstimmen gelegt. Nach seinem Bachelor in Musikdesign fühlt sich der junge Mann allen möglichen komplizierten Fragestellungen rund um die Erzeugung und Verwendung von Tönen, Klängen und Musik gewachsen. „Früher hätte ich nicht so genau gewusst, wie ich differenziert vorgehen muss“, gibt der 28-Jährige zu. Durch die künstlich am Computer erzeugten Töne und Klänge werde vieles möglich. Aber auch das Experimentieren mit realen Geräuschen und die Miteinbeziehung der Musik von echten Instrumenten sei gefragt. Brand hat nicht nur Musik im Blut, er hat auch eine soziale Ader. In seiner Bachelorarbeit entwickelte er in Kooperation mit der Lebenshilfe Tuttlingen das Pilotprojekt „Musiklusion“. Er fertigte fünf „Musikinstrumente“ für Menschen mit körperlicher und geistiger Behinderung an. „Einer liebte Volksmusik, deshalb baute ich ihm eine Art Akkordeon, auf dem er trotz seiner starken motorischen Einschränkung spielen kann.“ Der Musikdesigner stattet selbst gebaute Holzkästen mit Technik aus. Dank verschiedener Sensoren, Laptops, Software und Lautsprecher können Klängen abgerufen und damit interagiert werden. „Ein anderer mochte Hip-Hop, der

» *Wir vermitteln*

*Deutsch über Musik* «

musik oder Kompositionen im Kontext digitaler Medien produziert. Auch experimentelle Musik zählt zum Studium. Brand hat ein Praktikum bei einer Agentur in Konstanz gemacht, die ausgeklügelte Sounds für die Industrie kreiert. „Zu einer Corporate Identity gehört auch der passende Klang. Jeder erinnert sich an die einschlägige Musiksequenz der Telekom. Zunehmend wird es außerdem wichtig, dass Sounds von Gebrauchsgegenständen – das kann etwa im Auto der Klang des Blinkers sein – harmonisch sind und das Wohlbefinden steigern. Eine aktuelle Forschungsidee ist, dieses durch Klang ausgelöste Wohlbefinden auch im medizinischen Kontext, etwa bei akustischen Signalen im Krankenhaus, zu untersuchen“, erklärt er.

Bilder: Ingo Feulner, pr



nächste Trickfilme. Ich zeichnete einzelne Sequenzen aus Songs und Filmen auf, die der Kasten dann auf Abruf wiedergibt. Auch Geräusche aus dem Alltag, denn der Trickfilmliebhaber knallt häufig die Türen zu oder lässt den Esslöffel fallen. Die ‚Musikinstrumente‘ kamen super an.“ Brand hofft, dass seine Idee Schule macht und solche Instrumente in der Zukunft auch in anderen Einrichtungen eingesetzt werden. „Aktuell setze ich alle Hebel für mögliche Folgeprojekte in Bewegung. Neben Projektvorstellungen bei potenziellen Unterstützern hoffe ich, das Projekt auch im Ministerium für Arbeit und Sozialordnung präsentieren zu dürfen“, erzählt er. Gesponsert wurde sein Pilotprojekt von Unternehmen aus der Region. Mit dem Integrationsprojekt hat Brand einen der ersten drei Plätze beim B. Braun-Preis für Soziale Innovationen errungen (Preisgeld insgesamt 25.000 Euro) – die Preisverleihung erfolgte Ende April, deshalb durfte die Platzierung zu Redaktionsschluss noch nicht bekanntgegeben werden. Ein weiteres Projekt stemmt der Trossinger, der inzwischen sein Studium beendet hat und in Teilzeit als Projektmanager im Studiengang Musikdesign tätig ist, ehrenamtlich. Er und andere Studenten wollten sich in

Gemeinsam mit Kommilitonen von der Musikhochschule Trossingen vermittelt Brand (rechts) Flüchtlingen die deutsche Sprache anhand von Musik.



der Flüchtlingshilfe Trossingen engagieren. „Da es normale Deutschkurse bereits gab, überlegten wir uns, ein neues Sprachvermittlungskonzept zu entwickeln und die deutsche Sprache über Musik und Klang zu vermitteln“ (Brand will die Lorbeeren nicht alleine einheimen, er verweist auf seine Mitstreiter: Lena Thanner, Philine Passin, Tatjana Brand, Achim Blech und Max Frey). Seit Herbst vergangenen Jahres treffen sich Menschen unterschiedlicher Nationen regelmäßig in der Musikhochschule zum Singen und Musizieren. „Die meisten sind mittlerweile allerdings Syrer, wir hatten anfangs auch ein paar Nordafrikaner mit dabei.“ Mit dem Beamer werden zum Verständnis Bilder an die Wand geworfen, dazu zugehörige Geräusche abgespielt. „Wir singen auch eingängige deutsche Kinderlieder wie ‚Backe, backe Kuchen‘. Die enthalten wichtige Wörter aus dem Alltag. Oder wir komponieren selbst Songs. Ein weiteres Experiment ist ein ‚auditiver Vokabeltest‘ – wir fragen Wörter oder Geräusche ab. Das klappt sehr gut.“ ew

**unitop ERP** – mit der richtigen Branchensoftware produktiver Ihre Ziele erreichen!

Auf Basis von Microsoft Dynamics NAV

**unitop ERP Industrie**

Einzelfertigung, Serienfertigung, Sortenfertigung, Projektfertigung, Chargenfertigung

**unitop ERP Handel**

Technischer Handel, Versandhandel, MultiChannel, WebShop



RIB Cosinus GmbH, Freiburg

T +49.761.51004-0

marketing@rib-cosinus.com

www.rib-cosinus.com



Gutschein! →

## Stellenangebot



WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Schwarzwald · Baar · Heuberg

**Die Wirtschaftsförderung der Gewinnerregion Schwarzwald-Baar-Heuberg unterstützt die regionale Entwicklung und vermarktet die regionalen Stärken nach innen und außen. Als gemeinsame Gesellschaft des Regionalverbands, der Landkreise, Kommunen und Wirtschaftskammern verstehen wir uns auch als deren Dienstleister und Partner.**

Zur Fortsetzung der aktiven und erfolgreichen regionalen Wirtschaftsförderung, die es seit 2001 gibt, sucht die Region Schwarzwald-Baar-Heuberg einen

## Geschäftsführer (m/w)

**Wir erwarten von Ihnen**

- dass Sie Verantwortung übernehmen
- ein hoch motiviertes Team mit 4 Personen führen
- das Marketinginstrumentarium beherrschen
- Erfahrung im Projektmanagement haben
- sich eine in die Zukunft gerichtete Vermarktung des anerkannt starken Wirtschaftsstandortes Schwarzwald-Baar-Heuberg und eines in der Planung befindlichen regionalen Gewerbegebietes zutrauen
- im Umgang mit Vertretern aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Medien Geschick beweisen
- dass Sie als persönliche Stärken eine strategische Denkweise, Umsetzungsstärke, Flexibilität und soziale integrative Kompetenz besitzen
- über einen Hochschulabschluss oder vergleichbare Qualifikation verfügen
- dass die Steuerung und Weiterentwicklung unserer regionalen Wirtschaftsförderung in enger Kooperation mit den regionalen Akteuren erfolgt
- dass Sie über gute Fremdsprachenkenntnisse verfügen

Der bisherige Stelleninhaber scheidet nach 15 Jahren aus Altersgründen zum 31.3.2017 aus.

**Bewerbungsschluss ist der 30.6.2016.**

Die Vergütung erfolgt in Anlehnung an die Endstufe TVÖD 15. Ein Dienstwagen, auch zur privaten Nutzung, steht zur Verfügung.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit Ihren Gehaltsvorstellungen vertraulich/persönlich an:

Herrn Bürgermeister Jürgen Guse, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg, Stadt Bräunlingen, Kirchstraße 10, 78199 Bräunlingen.

Informationen zur Wirtschaftsförderung finden Sie unter [www.wifoeg-sbh.de](http://www.wifoeg-sbh.de).

**Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!**

# Wir bringen das auf den Punkt.



Ihr zuverlässiger Dienstleister in den Bereichen Industriemontagen, Metallbau sowie Rohr- und Anlagenbau.



**BIMONT GmbH**

Mobilstraße 3 · D- 79423 Heitersheim · Tel. +49(0)7634/50979-0

D- 79618 Rheinfeldern · Tel. +49(0)7623/717286-0

www.bimont.de · e-mail: info@bimont.de

## Die beste Adresse für beste Adressen!



**Günterstal:** Repräsentative Villa in bester Hanglage! Wohnfl. ca. 407 m<sup>2</sup>, 11 Räume, Grundstücksfl. ca. 1.975 m<sup>2</sup>, D, 117,70 kWh, Gas, Bj 1992, E&V-ID: W-0245LB, KP € 2.500.000,-



**Müllheim-Britzigen:** Stilvoller Familiensitz mit Traumgrundstück! Wohnfl. ca. 246 m<sup>2</sup>, 7 Räume, Grundstücksfl. ca. 1.286 m<sup>2</sup>, G, 233,90 kWh, Öl, Bj 1966, E&V-ID: W-023077, KP € 890.000,-



**Elzach:** High End mit Traumblick! Wohnfl. ca. 390 m<sup>2</sup>, 7 Räume, Grundstücksfl. ca. 15.125 m<sup>2</sup>, 73,00 kWh, Solarheizung, Pelletheizung, Bj 2007, E&V-ID: W-022XRB, KP € 1.485.000,-



**March:** Großzügig – Modern – Familienfreundlich! Wohnfl. ca. 260 m<sup>2</sup>, 6 Räume, Grundstücksfl. ca. 780 m<sup>2</sup>, 46,00 kWh, Öl, Bj 1974, E&V-ID: W-0222DE, KP € 790.000,-



**Ehrenkirchen-Kirchhofen:** Charmantes Wohnen mit vielen Möglichkeiten! Wohnfl. ca. 227 m<sup>2</sup>, 6 Räume, Grundstücksfl. ca. 860 m<sup>2</sup>, G, 219,6 kWh, Öl, Bj 1972, E&V-ID: W-023AOV, KP € 590.000,-



**Freiburg-Altstadt:** Schmuckstück in saniertem Altbau! Wohnfl. ca. 106 m<sup>2</sup>, 3 Räume, Denkmalschutz, Gas, Bj 1910, E&V-ID: W-024QR7, KP € 720.000,-

Für unsere Kunden suchen wir:

- Wohn- und Geschäftshäuser/ Mehrfamilienhäuser im Raum Offenburg, Freiburg, Lörrach
- Ladenflächen in 1A bis 2B Lagen für verschiedene Branchen in Freiburg
- Hallen Miete / Kauf in verkehrsgünstiger Lage im Raum Offenburg, Freiburg und Lörrach
- Wohnungen, Häuser und Grundstücke in Freiburg und Umland

Engel & Völkers Freiburg · Dreisamstraße 1 · 79098 Freiburg  
Telefon +49-(0)761-896 44 0 · Telefax +49-(0)761-896 44 44  
Freiburg@engelvoelkers.com · www.engelvoelkers.com/freiburg



**ENGEL & VÖLKERS**



# REGIO REPORT

IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg



Die Karte zeigt den prozentualen Anteil an Hausärzten, die aus Altersgründen während der nächsten zehn Jahre aufhören und für die Nachfolger gefunden werden müssen: Im roten Bereich sind das 40 bis 45 Prozent, im gelben Bereich 30 bis 40 Prozent und im sandfarbenen Bereich 30 Prozent. Die Karte bezieht sich nicht auf einzelne Gemeinden, sondern auf sogenannte „Mittelbereiche“ der Kassenärztlichen Vereinigung (siehe den untenstehenden Artikel).

## Standortfaktor Ärzteversorgung

# Aktuell gesichert, künftig fraglich

Die IHK hat zusammen mit den drei Landkreisen ihres Bezirkes eine Untersuchung zur ärztlichen Versorgung in der Region in Auftrag gegeben. Die gesundheitliche Betreuung der Bevölkerung ist ein wesentlicher Standortfaktor, ähnlich wichtig wie die Verkehrsanbindung, die schulische und berufliche Ausbildung oder die Breitbandversorgung. Die Ergebnisse wurden im April vorgestellt.

**D**ie Untersuchung, angestellt von der Beratungsfirma Dostal in Vilsbiburg, beleuchtet die Versorgung der Region mit Kassenärzten – sowohl mit Hausärzten als auch mit Fachärzten wie beispielswei-

se Augen- und Hals-Nasen-Ohren-Ärzten, Urologen, Frauenärzten oder Psychotherapeuten. Der Versorgungsgrad richtet sich dabei nach Kriterien der Kassenärztlichen Vereinigung sowie der gesetzlichen Kassen. Erfasst wird er in sogenannten „Mittelbereichen“, also nicht nach einzelnen Orten. Mittelbereiche in der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg sind Rottweil und Schramberg (Landkreis Rottweil), Donaueschingen und Villingen-Schwenningen (Schwarzwald-Baar-Kreis) sowie Tuttlingen. In Deutschland gibt es an die 900 dieser Mittelbereiche. Die hausärztliche Versorgung gilt in der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg als gut beziehungsweise hundertprozentig, wenn auf circa 1.680 Einwohner ein Hausarzt kommt. Bei den Fachärzten sind diese Zahlen natürlich anders: So gilt ein Mittelbereich als gut versorgt, wenn etwa ein Augenarzt auf rund 20.000 Einwohner oder ein Urologe auf fast 50.000 Einwohner kommt. Bei den Kinderärzten kommen knapp 4.000 Kinder auf einen Arzt.

Betrachtet man die Situation der Hausarztversorgung der einzelnen Gemeinden in der Region, so gibt es nur in wenigen Orten gar keinen Hausarzt. Wenn das aber der Fall ist, so ist zumindest in der Nachbargemeinde ein Hausarzt tätig, also relativ schnell erreichbar. Die Mittelbereiche sind derzeit relativ gut positioniert mit Versorgungsgraden zwischen rund 90 Prozent (Donaueschingen) und 120 Prozent (Schramberg). Ganz ähnlich stellt sich die Versorgung mit Fachärzten dar. Schwieriger wird die Situation jedoch, wenn man in die Zukunft blickt. Dies vor allem deshalb, weil bis zu 45 Prozent der Hausärzte in den Mittelbereichen über 60 Jahre alt sind, demnächst also in Ruhestand gehen werden (siehe Karte). Nun wäre auch das nicht so bedenklich, wenn die Nachfolgeregelung in der Ärzteschaft dem althergebrachten Muster folgen würde. Junge Ärzte sind aber immer weniger bereit, weit über die durchschnittliche Wochenarbeitszeit (40 Stunden) hinaus zu arbeiten, wenig Urlaub zu haben, sich mit

Grafik: Dostal & Partner Managementberatung



Stellten die Studie vor (von links): IHK-Gesundheitsreferentin Anne Spreitzer, Joachim Gwinner (1. Landesbeamter des Schwarzwald-Baar-Kreises), Tuttlingens Landrat Stefan Bär, Gabriele Dostal (Dostal & Partner Management-Beratung GmbH, Vilsbiburg) und Rottweils Landrat Wolf-Rüdiger Michel.



› immer mehr Bürokratie auseinander zu setzen und womöglich für den Ehepartner in der Nähe keine Beschäftigungsmöglichkeit zu finden. Darüber hinaus möchte nicht jeder junge Arzt das wirtschaftliche Risiko einer Praxisgründung tragen. Und ein weiterer sehr wesentlicher Faktor: Die Ärzteschaft wird immer weiblicher. Wenn junge Ärztinnen ihre Facharzt Ausbildung abgeschlossen haben und sich niederlassen könnten, so ist dies gleichzeitig der Zeitpunkt, wo der Kinderwunsch häufig realisiert wird. Die Folge: Sie möchten festangestellt werden und nicht voll arbeiten. Von 300 derzeit in der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg tätigen Hausärzten müssen während der nächsten zehn Jahre fast 120 ersetzt werden. Würde die

Zuwanderung aufgrund von Flüchtlingen oder wegen der steigenden Nachfrage der florierenden Unternehmen anhalten, so wäre der Bedarf noch höher. Die medizinische Versorgung in der heutigen Qualität wäre dann massiv gefährdet.

Was also tun? Da gibt es laut der Beratungsfirma Dostal einmal die Möglichkeiten der leichten Erreichbarkeit der Ärzte, die weiter entfernt von den individuellen Wohnorten arbeiten, indem der ÖPNV ausgebaut wird, Ruftaxis eingerichtet werden oder aber moderne Mittel wie die Telemedizin und Homecare eine stärkere Rolle spielen. Auch die Versorgungsassistentinnen in der Hausarztpraxis (VERAH) können vermehrt eingesetzt werden. Dazu kommen Maßnahmen, die das Bewusstsein der potenziellen Patienten in Richtung Gesundheitsvorsorge und damit weniger Bedarf von Patientenseite her auslösen. Schließlich gibt es zusätzliche Förder- und Anwerbeprogramme für junge Ärzte, wie sie die Kassenärztliche Vereinigung inzwischen anbietet.

Die Landräte berichteten, dass es bereits jetzt eine ganze Reihe von Ansätzen gibt. So verwies Landrat Michel auf zwei Kliniken im Landkreis Rottweil, die über Notfallpraxen verfügen, auf das derzeit im Aufbau befindliche Ärztezentrum in Schramberg, wo mehrere Ärzte, eine Apotheke und Krankengymnasten unter einem Dach arbeiten, und auf eine überörtliche Gemeinschaftspraxis mit Außenstelle in Hardt. Landrat Bär (Tuttlingen) stellte die „DonauDocs“ vor, wo sich Ärzte und Lokalpolitik gemeinsam um das Thema Arztniederlassung kümmern, sowie das Modell der Verbundweiterbildung, bei dem das Kreisklinikum die Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin koordiniert. Joachim Gwinner vom Schwarzwald-Baar-Kreis wies ebenfalls auf überörtliche Gemeinschaftspraxen und Ärztehäuser hin, die derzeit entstehen und damit dem Wunsch junger Ärzte nach Festanstellung und Teilzeitarbeit entgegenkommen sowie auf das Gesundheitsnetzwerk Schwarzwald-Baar, in dem alle für die Gesundheit zuständigen Einrichtungen zusammenarbeiten.

Die Ergebnisse der Studie sollen einer weiteren Zusammenarbeit der Kreise und der IHK zum Thema Ärzteversorgung dienen. So wird auch eine kleinräumigere Betrachtung der Kassenärztlichen Vereinigung (statt der Mittelbereiche) vorgeschlagen sowie ein Nachfolgesystem, das bereits Jahre vor der eigentlichen Übergabe von Praxen ansetzt. Dabei, so Thomas Albiez, Hauptgeschäftsführer der IHK, kommt es ganz wesentlich auf das gemeinsame Arbeiten der Kreise und der IHK an. Denn auf politischem Feld etwas zu bewegen, sei ein Bohren sehr dicker Bretter.

Die Studie als Printexemplar ist erhältlich bei IHK-Gesundheitsreferentin Anne Spreitzer, Telefon: 07721 922-156, spreitzer@vs.ihk.de und kann abgerufen werden unter [www.schwarzwald-baar-heuberg.ihk.de](http://www.schwarzwald-baar-heuberg.ihk.de)

# INHALT

- **17 Standortfaktor Ärzteversorgung**  
Sichern heißt die Devise
- 19 Vollversammlung**  
Gegen Vergemeinschaftung der Einlagensicherung von Banken
- 20 Kreative Firmen auf einen Blick**  
Neuer Agentur-Atlas der IHK
- 22 Studie veröffentlicht**  
Touristen beleben Innenstädte
- 24 Deutsch-Schweizer Aktion**  
Zollamt Barga soll bleiben
- 26 Statut**  
Ausstellung von Ursprungszeugnissen/Bescheinigungen
- 28 Prüfungsordnungen**  
Immobilienvermittlung  
Bewachungsgewerbe
- 30 Änderungen: Gebührentarif**
- II Regionalsplitter**
- III IHK-Mediationsstelle**  
Alternative Konfliktlösung
- IV Gesundheitsmanagement**  
Mitarbeiter leistungsfähig halten

# Gemeinsame Standards statt kollektiver Haftung

Die IHK-Vollversammlung hat in sich in ihrer Frühjahrssitzung in der Hirsch-Brauerei in Wurmlingen einhellig gegen eine Vergemeinschaftung der Einlagensicherung von Banken ausgesprochen. „Die Pläne der EU-Kommission bedeuten eine Kollektivhaftung aller europäischen Kreditinstitute, benachteiligen die regionalen Sparkassen und Genossenschaftsbanken und treffen damit letztlich die Sparer und unsere mittelständischen Unternehmen“, betonte IHK-Präsident Dieter Teufel.

Die EU-Kommission hat Ende November einen Gesetzentwurf zur Errichtung eines Europäischen Einlagensicherungssystems vorgelegt, der weit über die in diesem Bereich bereits heute geltenden EU-Regelungen zum Einlegerschutz hinausgeht. „Auf den ersten Blick ist dies vielleicht ein attraktiver Vorschlag, der angeschlagenen Banken etwa in den Krisenländern der Eurozone vorübergehend zusätzliche Stabilität verschaffen könnte“, so Teufel. Insgesamt aber überwiegen die Nachteile eines solchen Ansatzes klar.

## Verbund bürgt für die Existenz der Institute

Es spreche viel dafür, dass eine verpflichtende, vereinheitlichte europäische Einlagensicherung sogar zu einem Rückgang des Schutzniveaus führen würde. So garantieren in Deutschland etwa Sparkassen und Genossenschaftsbanken nicht nur 100.000 Euro pro Kunde im Krisenfall. Vielmehr verbürgen sie sich als Verbund für die Existenz ihrer Institute. Mit diesem System solidarischer Haftung ist auch verbunden, dass die Institute sich schon im Vorfeld strengen Regeln und Kontrollen ihrer Verbände unterwerfen müssen, damit sich unverhältnismäßige Risiken gar nicht erst aufbauen.

„Ein europäisches Standardmodell würde aber mit hoher Wahrscheinlichkeit weit hinter dem Schutzniveau einer Institutshaftung zurückbleiben. Sollten die betroffenen Geldinstitute neben dem dann verpflichtenden System der Einlagensicherung darüber hinausgehende Sicherungsmechanismen vorhalten, entstünden hierdurch erhebliche Kosten, die im Zweifel an die Kunden weitergereicht würden. Außerdem würden die Pläne der Kommission die einlagenfinanzierte Kreditvergabe speziell an mittelständische Unternehmen schwächen“, kritisiert die Vollversammlung. Bereits bestehende Regelungen zum Einlegerschutz müssen zunächst europaweit umgesetzt sein, bevor mit den vorgeschlagenen Maßnahmen kurzfristig in funktionierende nationale Sicherungssysteme eingegriffen wird. Außerdem dürfe es keine Vergemeinschaftung



Bild: Lothar Kraus

von Staatsschulden und Risiken durch die Hintertür geben, was mit dem EU-Gesetzentwurf möglich sei.

## Neue Mitglieder im Tourismusausschuss

Für ausgeschiedene Mitglieder hat die Vollversammlung neue Vertreter in den IHK-Tourismusausschuss berufen: Ingrid Hölderle, Inhaberin Gasthof Im Kuhstall in Bräunlingen, Maximilian Dinkelaker, Hotel Manager des Légère Hotel in Tuttlingen, Ines Groschupp, Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing der Stadt Rottweil und Professor Pavel Rawe, Fakultät Wirtschaftsinformatik der Hochschule Furtwangen University.

Mit der Zuständigkeit für das Erlaubnisverfahren für Immobiliendarlehensvermittler hat die Landesregierung den IHKs in Baden-Württemberg eine weitere hoheitliche Aufgabe übertragen. Diese Erlaubnis benötigten Vermittler von Immobilien-Verbraucherdarlehensverträgen oder entsprechender Finanzierungshilfen „Wir als IHK können diese Erlaubnisverfahren im Sinne der Gewerbetreibenden kostengünstig und unbürokratisch anstelle staatlicher Behörden durchführen“, sagte Teufel und verwies auf die effiziente Arbeit der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg im Fall der Versicherungs- und Finanzanlagenvermittlung. Neben dem Erlaubnisverfahren wird die IHK zudem die von den Antragsstellen geforderte Sachkundeprüfung anbieten. **bk**

Die IHK-Vollversammlung war zu Gast bei der Hirsch-Brauerei in Wurmlingen. Von links: IHK-Hauptgeschäftsführer Thomas Albiez, Hirsch-Gesellschafterin Gabi Lemke, Brauerei-Geschäftsführer Hubert Hepfer und IHK-Präsident Dieter Teufel.

**i**

Christian Beck  
Pressestelle  
Tel. 07721 922-174,  
beck@vs.ihk.de

Unser Raum für kreative Ideen

# IHK veröffentlicht neuen Agentur-Atlas

Der Agentur-Atlas in seiner Neuauflage ist 124 Seiten stark, innen ziemlich bunt und beweist erneut: die Region Schwarzwald-Baar-Heuberg verfügt über eine dynamische Agenturlandschaft mit einem vielfältigen Leistungsspektrum. „Von der Full-Service-Agentur über den ausgewiesenen Spezialisten bis hin zum echten Exoten – für beinahe jeden kreativwirtschaftlichen Auftrag gibt es ganz in unserer Nähe den Anbieter mit der zündenden Idee und ihrer wirkungsvollen Umsetzung“, wirbt IHK-Hauptgeschäftsführer Thomas Albiez für die regionale Kreativbranche.

Nach seiner offiziellen Veröffentlichung in der Kulturfabrik Kesselhaus in Trossingen ist die Broschüre ab sofort über die Website der IHK unter [www.schwarzwald-baar-heuberg.ihk.de](http://www.schwarzwald-baar-heuberg.ihk.de) abrufbar.

„Der neue Agentur-Atlas schafft nicht nur Aufmerksamkeit für das Potenzial der in den letzten Jahrzehnten gewachsenen Kreativbranche in den Landkreisen Schwarzwald-Baar, Rottweil und Tuttlingen. Als Nachschlagewerk erleichtert er es, den richtigen Ansprech- bzw. Kooperationspartner ausfindig zu machen, um von persönlichen Kontakten und kurzen Wegen zu profitieren“, sagt Martin Schmidt, der als IHK-Projektleiter die Kreativwirtschaft in der Region betreut.

Insgesamt haben 103 Unternehmen aus unterschiedlichsten Bereichen wie Werbung, Full Service, Design, Internet, PR und Kommunikation, Eventmanagement, etc. an der Neuauflage teilgenommen. Entstanden ist wieder ein Kaleidoskop der Buntheit, der Vielfältigkeit und auch der Einzigartigkeit denn jeder Anbieter hat seinen Auftritt selbst gestaltet.

Das Ergebnis ist wieder mehr als sehenswert und zudem praktisch in der Handhabung. Einerseits hat jedes Unternehmen eine eigene Seite, um sich und sein Leistungsspektrum in Szene zu setzen. Andererseits können die Kreativschaffenden auch über ein kurzes, alphabetisches Register nachgeschlagen werden.



Bild: Lothar Kraus

Präsentierten den neuen Agentur-atlas für die Region Schwarzwald-Baar-Heuberg: Holger Fetzler von der KreatiFabrik und IHK-Hauptgeschäftsführer Thomas Albiez.



Bei dieser wertigen „Offline-Version“ solle es in Zeiten von Smart-Phone und Tablet aber nicht bleiben, kündigt Thomas Albiez an: „Die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg wird den Agentur-Atlas im Laufe des Jahres in eine Online-Plattform überführen und kontinuierlich ausweiten, um die Suche nach kreativwirtschaftlichen Dienstleistungen aus der Region so einfach wie möglich zu handhaben.“ MS

»Entstanden ist ein Kaleidoskop der Buntheit«

**i** Martin Schmidt, Fachbereich Standortpolitik  
Telefon: 07721 922-207  
[martin.schmidt@vs.ihk.de](mailto:martin.schmidt@vs.ihk.de)

— ANZEIGE —

DAS HANDEWERK  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN

Flachdach - Metaldach - Fassaden - Dachwartung

Ob Neubau oder Sanierung - wir bieten Ihnen Sicherheit für Ihre Dächer und Fassaden, als eines der führenden Unternehmen in der Region

[www.gebrueder-rueckert.de](http://www.gebrueder-rueckert.de)

Weiherstr. 58 · 78559 Gosheim  
Telefon 07426 93977-0 · [mail@gebrueder-rueckert.de](mailto:mail@gebrueder-rueckert.de)

Gebrüder  
**RÜCKERT**  
 GmbH & Co. KG - System für Dach und Wand -



## Beratung bei Wiedereinstieg/Neuorientierung

# IHK ist neue Kontaktstelle Frau und Beruf

Die Kontaktstelle Frau und Beruf ist ab 1. April in den Räumen der IHK Akademie Schwarzwald-Baar-Heuberg beim Technologie- und Innovationspark VS in VS-Villingen (ehemaliges Saba-Gelände) ihre Arbeit aufnehmen. Die neue Kontaktstelle bietet für Frauen kostenfrei, individuell und umfangreich Beratungsangebote zu allen beruflichen Fragen an. Sie ist ein Kooperationsprojekt von IHK und Handwerkskammer Konstanz. „Wir beraten unter anderem zum Wiedereinstieg nach der Familienphase oder zur beruflichen Neuorientierung. Es gibt Hilfestellungen bei Fragen zur Stellensuche und Bewerbung. Beratungen zur Aus- und Weiterbildung bis hin zum beruflichen Aufstieg sind ebenso möglich wie die Unterstützung bei Fragen zur Existenzgründung und der Vereinbarkeit Familie und Beruf“, sagt IHK-Geschäftsbereichsleiterin Martina Furtwängler. „Unsere Kontaktstelle richtet sich dabei an alle Frauen ungeachtet ihres Bildungsstands, kulturellen Hintergrunds oder Alters.“ Die Beratungen finden in Villingen-Schwenningen, Rottweil und Tuttlingen statt.

Das Landesprogramm Kontaktstellen Frau und Beruf wurde 1994 vom Land Baden-Württemberg ins Leben gerufen. Es wird vom Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg gefördert und durch die örtlichen Träger mitfinanziert.

Das Landesprogramm setzt sich ein für Chancengleichheit im Erwerbsleben, flexible Arbeitszeitmodelle und die Verbesserung von Erwerbsmöglichkeiten. In den elf Kontaktstellen in Baden-Württemberg beraten die Expertinnen an zwölf Standorten im persönlichen Gespräch oder telefonisch zu allen beruflichen Fragen wie Aus- und Fortbildung, Wiedereinstieg, Karriere oder Selbstständigkeit. Zielsetzungen des Landesprogramms Kontaktstellen Frau und Beruf sind die Erschließung des Fachkräftepotenzials von Frauen für die Wirtschaft, die Gleichstellung von Frauen im Berufsleben sowie die Unterstützung der Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit.

### Information

Anfragen und Beratungswünsche können per E-Mail unter: [info@frauundberuf-sbh.de](mailto:info@frauundberuf-sbh.de) mitgeteilt werden.

bk/Zae

**i** Simone Schmidt  
Projektleiterin Fachkräfte  
Telefon: 07721 922-204  
[simone.schmidt@vs.ihk.de](mailto:simone.schmidt@vs.ihk.de)

Datamatrix?

Machen wir.



Laserbeschriftung  
von Auflage  
1 bis 1.000.000



**JöWe**  
LASERBEARBEITUNG

JöWe Laserbearbeitung GmbH · Brambach 18 · 78713 Schramberg-Sulgen  
Tel.: 0 74 22 / 99 165 0 · Fax: 0 74 22 / 99 165 29 · [www.joewe.de](http://www.joewe.de)

**Reinigungsgeräte · Hygieneprodukte**

sowie Herstellung von **Reinigungsmitteln**  
für Industrie, Handel, Gastronomie und Handwerk

**metzdorf**

Industrie-Chemie GmbH · Buchenweg 7 · 78087 Mönchweiler  
Telefon 07721 - 79 52 · Fax 7 16 45 · [www.metzdorf-gmbh.de](http://www.metzdorf-gmbh.de)



Ihr IT-Spezialist in Schwarzwald-Baar-Heuberg

**Data Center Villingen**

klimateilert | sicher | redundant |  
Colocation | Cloud | managed Services

**mitcom**

Technologiepark VS  
Am Krebsgraben 15  
78048 Villingen-Schwenningen  
Telefon 07721.994885 0  
[www.mitcom.de](http://www.mitcom.de)

**Alles. Mit Sicherheit!**

Schlüsselfertiges  
Bauen  
Stahlbau

Elementbau  
Beton und Holz  
Hallen

Gewerbebau

Industriebau

Objektbau

Schulen

Kindergärten

Anbauten

Modernisierung



**Schwörer  
Haus®**

**Komplettbau**

72488 Sigmaringen  
Tel. 075 71 / 725-0  
Fax 075 71 / 725-199

[www.schwoerer-komplettbau.de](http://www.schwoerer-komplettbau.de)

Studie Handel und Tourismus veröffentlicht

# Wie Touristen Handel und Innenstädte beleben

Der Tourismus prägt Baden-Württemberg – die Landschaft, die Infrastruktur, die Städte und Tourismusorte. Er ist eine klassische Querschnittsbranche, von der zahlreiche andere Wirtschaftszweige profitieren. Um die finanziellen Auswirkungen des Tourismus auf andere Branchen, wie etwa den Einzelhandel oder Dienstleistungsunternehmen, beziffern zu können, hat der Baden-Württembergische Industrie- und Handelskammertag gemeinsam mit dem Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Institut für Fremdenverkehr an der Universität München (dwif e.V.) eine Studie zum Thema „Handel und Tourismus“ durchgeführt.

Laut der Studie wurden im Rekordjahr 2015 in Baden-Württemberg insgesamt 50,8 Millionen Übernachtungen gezählt. Darunter waren mehr als ein Fünftel ausländische Urlauber und Geschäftsreisende. Die Tages- und Übernachtungsgäste in Baden-Württemberg geben jedes Jahr rund 20,3 Milliarden Euro im Land aus. Davon werden gut 7,2 Milliarden Euro für Einkäufe ausgegeben. Die Erhebungen des dwif e.V. belegen, dass insbesondere Tagesausflügler, Tagesgeschäftsreisende sowie Verwandten- und Bekanntenbesucher verhältnismäßig viel Geld in den Einzelhandelsgeschäften des Landes ausgeben.

„Neben diesen direkten Umsätzen profitiert aber auch eine Vielzahl, meist lokal und regional tätiger Unternehmen, von der Belieferung der Unternehmen in der Tourismuswirtschaft. Diese in Fachkreisen als Vorleistungen bezeichneten Produkte und Dienstleistungen belaufen sich auf mehr als 12 Milliarden Euro“, sagt Anne Spreitzer, IHK-Projektleiterin Tourismus.

Zu den maßgeblichen Profiteuren der florierenden Tourismus- und Freizeitwirtschaft zählen insbesondere die baden-württembergischen Einzelhandelsbetriebe. So wird beispielsweise der Besuch des ThyssenKrupp-Testturms für Hochgeschwindigkeitsaufzüge in Rottweil oftmals mit einem Besuch in der Innenstadt verbunden. „Dies führt entsprechend zu einer höheren Frequentierung der dortigen Einzelhandelsgeschäfte und Gastronomiebetriebe“, ergänzt Barbara Sand, IHK-Projektleiterin Handel.

Darüber hinaus haben auch Lebensmittelhandwerker, landwirtschaftliche Betriebe und viele Dienstleistungsunternehmen einen hohen Nutzen von den Urlaubern, Geschäftsreisenden und Tagesgästen. Neben Zahlen, Daten und Fakten enthält die Studie eine Vielzahl von Tipps für den Einzelhandel, den Tourismus und das Stadtmarketing. **SP**

**i** Anne Spreitzer  
Projektleiterin Tourismus  
Telefon: 07721 922-156  
spreitzer@vs.ihk.de

## Information

Druckexemplare der Studie können angefordert werden bei der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg, Anne Spreitzer, Projektleiterin Tourismus, Telefon 07721 922-156 oder per E-Mail: spreitzer@vs.ihk.de oder Barbara Sand, Projektleiterin Handel, Telefon 07721 922-167 oder per E-Mail: sand@vs.ihk.de.

### Handel und Tourismus

Wie Touristen den Handel und die Innenstädte beleben

Erfolgsfaktoren und Tipps für Einzelhandel, Tourismus und Stadtmarketing



## IHK bietet neue Sprechtage an

# Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit

Nach dem sehr erfolgreichen Konzept der Sprechtage für Patente und Erfinder sowie zum Thema CE-Kennzeichnung hat die IHK nun ihr Angebot um ein Themengebiet erweitert. An jedem vierten Dienstag eines Monats haben Unternehmen nun die Möglichkeit, in der IHK mit einem Experten in einem rund halbstündigen Vier-Augen-Gespräch individuelle Fragestellung aus dem eigenen Unternehmen, welche die Themen Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit betreffen, zu erörtern.

„Bereits die ersten Termine waren sehr gut nachgefragt, was uns zeigt, dass wir hier unser Angebot genau in die richtige Richtung erweitert haben“,

freut sich IHK-Energie- und Umweltreferent Marcel Trogisch über die Resonanz auf dieses neue Angebot. „Wir können von Anfang an auf einen Pool von mehreren Beratern und Experten aus der Region zurückgreifen, die alle ehrenamtlich ihr Know-how und ihr Expertenwissen einbringen“, so Trogisch weiter. Dieses Angebot ist für Mitgliedsunternehmen der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg kostenfrei, eine vorherige Anmeldung und Terminvereinbarung ist jedoch erforderlich. **tro**

**i** Marcel Trogisch  
Fachbereich Innovation | Umwelt  
Tel. 07721 922-170  
trogisch@vs.ihk.de



Bild: Medigram / DutchScenery

Gespräche zur Zukunft 2016

## Herausforderungen jenseits der Technik

**I**ndustrie 4.0 ist in aller Munde. Dabei steht vor allem der Bezug zu technischen Möglichkeiten, Geschäftsmodellen und Geschäftsprozessen im Fokus. In der derzeitigen Diskussion wird jedoch außer Acht gelassen, dass Produkt- und Prozessinnovationen immer sozialer Innovationen und sozialer Transformation bedürfen, um alle Potenziale zu heben und zu realisieren. Klarheit und Orientierung gibt es bei den diesjährigen „Gesprächen zur Zukunft“. Die nächste Veranstaltung dieser jährlichen Reihe findet statt am Donnerstag, 9. Juni 2016, 17 bis 19 Uhr (Einlass ab 16:30 Uhr) in der Stadthalle Tuttlingen.

Veranstalter dieses regionalen Technologiegipfels sind die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg und der Technologieverbund Technology Mountains. Die Veranstaltung zum Thema „Industrie 4.0: Konsequenzen und Herausforderungen jenseits der Technik“ gibt unter anderem Antworten auf Fragen, wie sich die Jobs entlang der Wertschöpfungskette verändern, welche Beschäftigungs- und Arbeitsmodelle in Zukunft angeboten und nachgefragt werden, welche Veränderungen hinsichtlich sich der Qualifikations- und Kompetenzanforderungen zeigen und welche Beschäftigungseffekte lassen sich generieren.



Bilder: Michael Kienzler

Eines der Highlights der letztjährigen Gespräche zur Zukunft war der AirJelly: Die Luftqualle mit elektrischem Antrieb von Festo begeisterte das Publikum.

Weitere Informationen und Anmeldungen zu dieser kostenfreien Veranstaltung unter [www.gespraechezur-zukunft.de](http://www.gespraechezur-zukunft.de). **Wo**

**i** Daniela Jardot  
Fachbereich Innovation | Umwelt  
Telefon: 07721 922-121  
[jardot@vs.ihk.de](mailto:jardot@vs.ihk.de)

ANZEIGE



[ksk-rw.de](http://ksk-rw.de) [spk-swb.de](http://spk-swb.de) [ksk-tut.de](http://ksk-tut.de)

Wenn man für Investitionen einen Partner hat,  
der Ideen von Anfang an unterstützt.

 **Sparkassen der Region**  
Rottweil Schwarzwald-Baar Tuttlingen



IHK organisierte breites Bündnis gegen Schließung

# Zollamt Bargaen soll bleiben



Eindrücke von der deutsch-schweizer Veranstaltung gegen die Schließung des Zollamtes Bargaen.



Bilder: Philipp Meute, Stefan Preuss und Stadt Blumberg

**S**chulterschluss für den Erhalt des Zollamtes Bargaen: Der von der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg initiierte Aktionstag vor Ort vor rund 200 Gästen aus Deutschland und der Schweiz zeigte die große Geschlossenheit auf beiden Seiten der Grenze. IHK-Hauptgeschäftsführer Thomas Albiez machte eine Koalition der Willigen aus, „die ein starkes Signal nach Bern schicken“. Die Überreichung einer Resolution zum Erhalt der Zollstation an Ständerat Hannes Germann bildete den Abschluss und Höhepunkt des Aktionstages. Germann versprach, das Thema beim Eidgenössischen Finanzdepartement und beim schweizerischen Bundesrat vorzubringen: „Wir sind entschlossen, die Schließung des Zollamtes Bargaen zu verhindern“, postulierte er. „Wenn der Zoll schon sparen muss, dann bitte am Wasserkopf und nicht an den Zollämtern an der Grenze, wo die Leistung erbracht wird.“ Die Wirtschaft dürfe sich das nicht gefallen lassen. Mehr zum Thema auf Seite 52. **bk**



Eine Diskussionsrunde trug die Argumente gegen eine Schließung des Zollamtes Barga zusammen.

— ANZEIGE —

**SCHWENK**  
VERMietung • Verkauf • Service • Schulung  
Tel.: 0 74 22 - 94 90 970  
www.schwenk-arbeitsbuehnen.de

Arbeitsbühnen-Know-How  
bewährt seit 30 Jahren in

HANDEL  
INDUSTRIE  
HANDWERK  
KOMMUNEN

**CNC-Drehtechnik • Räumen**

Maßgeschneiderte Komplettlösungen  
in hoher Perfektion - zertifiziert nach ISO 9001:2008

Präzisionsdrehteile GmbH · Gehrenstr. 15  
78559 Gosheim · Tel 07426 5190-0 · Fax 5190-33  
info@weiss-sohn.de · www.weiss-sohn.de

**weiss**  
+SOHN

FRIEDEMANN WAGNER GMBH

## Handhabungstechnik aus Gosheim

Friedemann Wagner GmbH – seit über 35 Jahren Hersteller pneumatischer Handling-Einheiten

Das Familienunternehmen ist als Hersteller von pneumatischen Schwenkeinheiten, Rundschalt-, Linear-, Hub- sowie Greifeinheiten bekannt und seit 2013 in der zweiten Generation am Markt tätig.

Qualitativ hochwertige, präzise und langlebige Produkte mit enormer Wiederholgenauigkeit bringen durch spezielle Konstruktionsmerkmale (z.B. patentiertes Anschlagssystem) nachhaltigen Nutzen für namhafte Kunden in der Automatisierung.

Ein Baukastensystem, mit festen Rastermaßen und Zentrierringen bietet ein einfaches Montieren der Module untereinander – ohne externen Konstruktionsaufwand.

Sämtliche Produkte werden im Haus konstruiert, gefertigt und montiert. Diese Philosophie lässt alle Kunden vom vor-



handenen Erfahrungsschatz profitieren, ermöglicht kundenspezifische Modifikationen und bietet die Flexibilität eines

mittelständischen Herstellers. Vor kurzem wurde der Vertriebskanal um den Direktvertrieb erweitert.

Neben kundenspezifischen Lösungen ist eine umfangreiche Auswahl an Standardprodukten verfügbar, die vom 23.-25.06. auf der GTT 2016 in Zelt 2, Stand 2.230 präsentiert und vorgeführt werden.

► **Kontakt / Info**

Tel. 07426 - 94900-0  
www.wagnerautomation.de  
info@wagnerautomation.de



FRIEDEMANN WAGNER GMBH · ROBERT-BOSCH-STR. 5 · 78559 GOSHEIM · TELEFON 07426 94900-0 · www.wagnerautomation.de



# Statut für die Ausstellung von Ursprungszeugnissen und anderen dem Außenwirtschaftsverkehr dienenden Bescheinigungen

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Schwarzwald-Baar-Heuberg hat am 13. April 2016 gemäß § 1 Abs. 3 in Verbindung mit § 4 Satz 1 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 254 der Zehnten Zuständigkeitsanpassungsverordnung vom 31. August 2015 (BGBl. I S. 1474), folgendes Statut für die Ausstellung von Ursprungszeugnissen und anderen dem Außenwirtschaftsverkehr dienenden Bescheinigungen beschlossen:

## § 1

- (1) Die Industrie- und Handelskammer Schwarzwald-Baar-Heuberg (IHK) stellt auf Antrag die für den Außenwirtschaftsverkehr erforderlichen Ursprungszeugnisse aus, soweit nicht die Ausstellung anderen Stellen zugewiesen ist.
- (2) Ein Ursprungszeugnis wird nur ausgestellt, wenn der Antragsteller seinen Sitz oder eine Betriebsstätte oder, falls er kein Gewerbe betreibt, seinen Wohnsitz im IHK-Bezirk hat oder wenn die örtlich oder sachlich zuständige IHK der Ausstellung zustimmt.
- (3) Ist dem Antragsteller für die betreffenden Waren bereits ein Ursprungszeugnis erteilt worden, so zieht die IHK das frühere Ursprungszeugnis bei der Ausstellung des neuen ein. Falls dies nicht möglich ist, kennzeichnet sie das neu ausgestellte Ursprungszeugnis durch das Wort „Neuausfertigung“.
- (4) Ein Ursprungszeugnis wird nicht ausgestellt, wenn der Versand der Waren, deren Ursprung bescheinigt werden soll, noch ungewiss ist.

## § 2

- (1) Der Antragsteller hat die Vordrucke des Antrags auf Ausstellung eines Ursprungszeugnisses, des Ursprungszeugnisses und, soweit erforderlich, der Durchschriften auszufüllen und der IHK einzureichen. Der Antrag ist vom Antragsteller mit Orts- und Datumsangabe zu versehen und rechtsverbindlich zu unterzeichnen.
- (2) Der Antragsteller hat die im Anhang zu diesem Statut vorgesehenen Vordrucke zu verwenden. Jeder Vordruck muss den Namen und die Anschrift oder das Kennzeichen der Druckerei enthalten.
- (3) Der Vordruck für das Ursprungszeugnis hat das Format 210 x 297 mm, wobei die Länge höchstens 5 mm weniger oder 8 mm mehr betragen darf. Es ist holzfreies, gebleichtes Schreibpapier mit einem Gewicht von mindestens 64 Gramm je Quadratmeter oder zwischen 25 und 30 Gramm je Quadratmeter für Luftpostpapier zu verwenden. Die Vorderseite des Originals ist mit einem bräunlichen guilochierten Überdruck zu versehen, auf dem jede mechanisch oder chemisch vorgenommene Fälschung sichtbar wird.
- (4) Blanko-Ursprungszeugnisse werden nicht ausgestellt.

## § 3

- (1) Der Antrag auf Ausstellung eines Ursprungszeugnisses muss mindestens die Angaben enthalten, die zur Feststellung der Nämlichkeit der Waren erforderlich sind, auf die sich der Antrag bezieht, insbesondere:
  - Anzahl, Art, Zeichen und Nummern der Packstücke,
  - Beschaffenheit der Ware,
  - Roh- und Reingewicht der Ware, diese Angaben können jedoch durch andere Angaben wie Anzahl oder Rauminhalt ersetzt werden, wenn die Feststellung ihrer Nämlichkeit normalerweise durch diese anderen Angaben gewährleistet ist,
  - Name des Absenders.
 Aus dem Antrag muss eindeutig hervorgehen, ob für die darin aufgeführten Waren der Ursprung der Europäischen Union oder eines bestimmten Landes beantragt wird.
- (2) Außerdem muss der Antrag die von den zuständigen deutschen Behörden geforderten Angaben enthalten.
- (3) Der Antrag darf zusätzlich folgendes enthalten:
  - a) Angaben über Wert und Menge der Waren;
  - b) Angaben über das Akkreditiv;
  - c) Angaben über die Einfuhrlizenz;
  - d) Angaben aufgrund zwischenstaatlicher Vereinbarungen.

## § 4

Das Ursprungszeugnis muss in Übereinstimmung mit dem Antrag die Angaben gemäß § 3 Abs. 1 und 3 enthalten. In dem Ursprungszeugnis wird grundsätzlich bescheinigt, dass die Waren ihren Ursprung in der Europäischen Union haben. Falls dies für den Außenhandel notwendig ist, kann darin jedoch bescheinigt werden, dass die Waren ihren Ursprung in einem Mitgliedstaat haben. Die IHK kann Ursprungszeugnisse auch für Waren mit Ursprung in Drittstaaten ausstellen.

## § 5

- (1) Der nichtpräferenzielle Ursprung ist nach Artikel 60 der „Verordnung (EU) Nr. 952/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 9. Oktober 2013 zur Festlegung des Zollkodex der Union“ (UZK) und der ergänzenden „Delegierten Verordnung (EU) Nr.

2015/2446 vom 28. Juli 2015 der Kommission mit Einzelheiten zur Präzisierung von Bestimmungen des Zollkodex der Union“ in der jeweiligen Fassung zu bestimmen.

- (2) Auf Antrag kann die IHK die gemäß Artikel 62 der VO (EU) Nr. 952/2013 UZK erlassenen produktspezifischen Vorschriften der Delegierten Verordnung (EU) Nr. 2015/2446 zum Zollkodex der Union in der jeweiligen Fassung oder gemäß Artikel 61 (3) der VO (EU) Nr. 952/2013 UZK die im Bestimmungsland oder -gebiet geltenden Ursprungsregeln heranziehen.

## § 6

- (1) Die IHK kann zur Prüfung der Richtigkeit der vom Antragsteller gemachten Angaben alle ihr erforderlich erscheinenden Ermittlungen anstellen und mündliche oder schriftliche Auskunft verlangen. Sie kann insbesondere die Vorlage der Hersteller- oder Lieferantenrechnungen, der Lieferscheine, der Auftragsbestätigung des Herstellers und der Ursprungszeugnisse anderer zur Ausstellung von Ursprungszeugnissen befugter Stellen sowie die Einsichtnahme in die entsprechenden Geschäftsunterlagen verlangen.
- (2) Die IHK kann außerdem vom Antragsteller, falls daran Zweifel bestehen, den Nachweis der Versandbereitschaft fordern.
- (3) Für die Erteilung der geforderten Auskünfte und Vorlage der verlangten Unterlagen kann die IHK dem Antragsteller eine Frist setzen.
- (4) Reichen die Unterlagen oder Auskünfte nicht aus, so muss die IHK die Erteilung des Ursprungszeugnisses ablehnen.
- (5) Stellt sich nachträglich heraus, dass die gemachten Angaben unrichtig sind, so hat die IHK ein bereits erteiltes Ursprungszeugnis für ungültig zu erklären und dafür zu sorgen, dass es eingezogen wird.

## § 7

- (1) Die IHK erteilt das Ursprungszeugnis, indem sie den vom Antragsteller mit den erforderlichen Angaben versehenen Vordruck mit ihrer Bezeichnung, Ortsangabe, Datum, Siegel und Unterschrift des mit der Ausstellung Beauftragten versieht. Der Name des Unterzeichners muss in Druck- oder Maschinenschrift wiederholt werden.
- (2) Die von der IHK ausgestellten Ursprungszeugnisse sind öffentliche Urkunden.

## § 8

Auf dem Antrag werden Ort und Datum der Ausstellung des Ursprungszeugnisses, die vorgelegten Unterlagen, die Zahl der Durchschriften und der Name des mit der Ausstellung Beauftragten vermerkt; der Antrag verbleibt bei der IHK.

## § 9

Der Antrag und diejenigen Unterlagen zur Erteilung des Ursprungszeugnisses, die dem Antragsteller nicht zurückgegeben werden, sind mindestens zwei Jahre aufzubewahren. Die Aufbewahrungsfrist beginnt mit Ablauf des Tages, an dem das Ursprungszeugnis ausgestellt wurde.

## § 10

- (1) Stellt die IHK auf Antrag sonstige dem Außenwirtschaftsverkehr dienende Bescheinigungen aus oder gibt sie auf Handelsrechnungen oder anderen dem Außenwirtschaftsverkehr dienenden Papieren Erklärungen ab, so sind die Bestimmungen dieses Statuts sinngemäß anzuwenden. Eine Ausfertigung der Bescheinigung oder der Erklärung verbleibt bei der IHK.
- (2) Bescheinigungen und Erklärungen werden in deutscher Sprache erteilt; bei nachgewiesenem Bedürfnis können sie auch in einer Fremdsprache erteilt werden.
- (3) Eine Bescheinigung kann nicht ausgestellt, eine Erklärung nicht abgegeben werden, wenn der mit ihr verfolgte Zweck oder der beantragte Inhalt gegen ein Gesetz oder Grundsätze der öffentlichen Ordnung verstoßen.

## § 11

Zur Durchführung dieser Bestimmungen können Richtlinien als Verwaltungsvorschrift erlassen werden.

## § 12

Für die Ausstellung von Ursprungszeugnissen, Bescheinigungen und Erklärungen erhebt die IHK Gebühren nach Maßgabe ihrer Gebührenordnung.

## § 13

Dieses Statut tritt am Tage seiner Veröffentlichung in Kraft. Damit tritt das Statut vom 1. Januar 1995 außer Kraft.

Villingen-Schwenningen, 14. April 2016

Dieter Teufel  
Präsident

Thomas Albiez  
Hauptgeschäftsführer

- Anlage 1: Formular Antrag Ursprungszeugnis  
Anlage 2: Formular Ursprungszeugnis (Original, Durchschrift)



**Vor dem Ausfüllen Anmerkungen auf der Rückseite beachten!**

Verbleibt bei der ausstellenden Stelle

1 Abnehmer (Name oder Firmenbezeichnung und vollständige Anschrift)	000000	ANTRAG AUF AUSSTELLUNG
<b>EUROPÄISCHE UNION</b>		
<b>URSPRUNGSZEUGNIS</b>		
3 Ursprungsland (Europäische Union oder berechtigtes Ursprungsland)		
4 Angaben über die Befreiung (Ausführung freigegeben)	5 Bemerkungen	
6 Laufende Nummer, Zeichen, Nummer, Anzahl und Art der Packstücke, Warenbeschreibung (bei unversickerten Waren die Anzahl oder „aus geschüttelt“ einsetzen)		7 Menge (ausgedrückt in Kubik oder Eigen gemischt oder in anderen Maßeinheiten)
<p>8 Die Unterzeichner</p> <p>– BEZÄHLER: Das die ausstellende Stelle Ursprungszeugnisse, in dem Fachfeld 2, dass die oben bezeichneten Waren ihren Ursprung in dem in Feld 3 genannten Land haben.</p> <p>– BEZÄHLER: Das die ausstellende Stelle Ursprungszeugnisse, in dem Fachfeld 2, dass die oben bezeichneten Waren ihren Ursprung in dem in Feld 3 genannten Land haben, wenn sie von dem Ursprungsland hergekommen sind.</p> <p>– BEZÄHLER: Das die Angaben dieses Antrags gemäß der in der Anlage der Ursprungszeugnisse der zuständigen Stelle vorgegebenen Bestimmungen und weiteren Anmerkungen richtig sind und die Waren, auf die sich die Ursprünge und Auskünfte beziehen, tatsächlich sind, für die das Zeugnis beantragt wird, dass diese Waren die Voraussetzungen erfüllen, die durch die Regelungen über die gemeinsame Zolltarifbestimmung für den Warenverkehr festgelegt sind.</p> <p>– VERPFLICHTET: Sich, alle Vorlagen der zuständigen Stelle, zusätzliche Angaben zu machen und weitere Voraussetzungen zu erfüllen, die für die Ausstellung des Zeugnisses erforderlich sind.</p>		
9 Antragsort, wenn nicht Abnehmer (Name der Firma und vollständige Anschrift)		
Ort und Datum		Unterschrift des Antragstellers (Handstchrift)

Das Formular für den Antrag auf das Ursprungszeugnis

(Raum für zusätzliche Angaben der Einzelstücke)

Muster

**ANMERKUNGEN, BEIM AUSFÜLLEN VON URSPRUNGSZEUGNIS UND ANTRAG ZU BEACHTEN!**

- Die Vorstube werden in Maschinenschrift oder handschriftlich in einer Amtssprache der Union oder nach dem Gepflogenheiten und Erfordernissen des Handels in einer anderen Sprache angefügt, wobei auf Übersetzungen zu achten ist. Bei der handschriftlichen Ausfüllung werden Tinte oder Aquadruckmittel und Druckstempel verwendet.
- Ursprungszeugnisse auf Antrag dürfen weder Reizen noch Übersetzungen vorbehalten. Antragsgeber sind zu vermeiden, dass die inhaltlichen Eintragungen gestrichelt und unvollständig die bestehenden Eintragungen beruhtig werden, jede so vorgenommene Änderung muss von dem, der sie durchzuführen hat, bescheinigt und von der zuständigen Stelle bestätigt werden.
- Jedes Warenstück, das in dem Antrag und in dem Ursprungszeugnis angegeben ist, muss mit einer laufenden Nummer versehen sein. Umstellbar unter der letzten Eintragung ist ein waagrecht Schrägschnitt zu ziehen. Leerfelder sind durch Strichstrichen unbenutzbar zu machen.
- Falls dies für den Aushandeln notwendig ist, können neben dem Zeugnis eine oder mehrere Durchschriften angefügt werden.
- In Feld 3 ist das Ursprungsland für jede in Feld 6 aufgeführte Ware einzutragen. Reicht der Raum in Feld 3 nicht aus, kann das Ursprungsland in Feld 6 getrennt für jede aufgeführte Ware angegeben werden. In diesem Fall ist in Feld 3 ein Vermerk „siehe Feld 6“ anzugeben.
- Zur Angabe des Ursprungslandes bei umfangreichen Sendungen sind Hinweise auf zugehörige Geschäftspapiere in Feld 6 zulässig. In diesem Fall sind die Seriennummern des Formblatts in den Geschäftspapieren und die Nummern der Geschäftspapiere in 8. Bezeichnung, Positionen im Formblatt zu vermerken, um die Zusammengehörigkeit zwischen Geschäftspapieren und Formblatt eindeutig feststellen zu können. In Feld 3 ist ein Hinweis auf Feld 6 anzugeben.

1 Abnehmer (Name, Anschrift, Adresse)	000000	ORIGINAL
<b>EUROPÄISCHE UNION</b>		
<b>URSPRUNGSZEUGNIS</b>		
3 Ursprungsland (Europäische Union oder berechtigtes Ursprungsland)		
4 Angaben über die Befreiung (Freigabe freigegeben)	5 Bemerkungen (Anmerkungen, Abweichungen)	
6 Laufende Nummer, Zeichen, Nummer, Anzahl und Art der Packstücke, Warenbeschreibung (bei unversickerten Waren die Anzahl oder „aus geschüttelt“ einsetzen)		7 Menge (ausgedrückt in Kubik oder Eigen gemischt oder in anderen Maßeinheiten)
<p>8 Die Unterzeichner</p> <p>– BEZÄHLER: Das die ausstellende Stelle Ursprungszeugnisse, in dem Fachfeld 2, dass die oben bezeichneten Waren ihren Ursprung in dem in Feld 3 genannten Land haben.</p> <p>– BEZÄHLER: Das die Angaben dieses Antrags gemäß der in der Anlage der Ursprungszeugnisse der zuständigen Stelle vorgegebenen Bestimmungen und weiteren Anmerkungen richtig sind und die Waren, auf die sich die Ursprünge und Auskünfte beziehen, tatsächlich sind, für die das Zeugnis beantragt wird, dass diese Waren die Voraussetzungen erfüllen, die durch die Regelungen über die gemeinsame Zolltarifbestimmung für den Warenverkehr festgelegt sind.</p> <p>– VERPFLICHTET: Sich, alle Vorlagen der zuständigen Stelle, zusätzliche Angaben zu machen und weitere Voraussetzungen zu erfüllen, die für die Ausstellung des Zeugnisses erforderlich sind.</p>		
9 Antragsort, wenn nicht Abnehmer (Name der Firma und vollständige Anschrift)		
Ort und Datum		Unterschrift des Antragstellers (Handstchrift)

Das Formular des Ursprungszeugnisses (Original und Durchschrift)

1 Abnehmer (Name, Anschrift, Adresse)	000000	DURCHSCHRIFT
<b>EUROPÄISCHE UNION</b>		
<b>URSPRUNGSZEUGNIS</b>		
3 Ursprungsland (Europäische Union oder berechtigtes Ursprungsland)		
4 Angaben über die Befreiung (Freigabe freigegeben)	5 Bemerkungen (Anmerkungen, Abweichungen)	
6 Laufende Nummer, Zeichen, Nummer, Anzahl und Art der Packstücke, Warenbeschreibung (bei unversickerten Waren die Anzahl oder „aus geschüttelt“ einsetzen)		7 Menge (ausgedrückt in Kubik oder Eigen gemischt oder in anderen Maßeinheiten)
<p>8 Die Unterzeichner</p> <p>– BEZÄHLER: Das die ausstellende Stelle Ursprungszeugnisse, in dem Fachfeld 2, dass die oben bezeichneten Waren ihren Ursprung in dem in Feld 3 genannten Land haben.</p> <p>– BEZÄHLER: Das die Angaben dieses Antrags gemäß der in der Anlage der Ursprungszeugnisse der zuständigen Stelle vorgegebenen Bestimmungen und weiteren Anmerkungen richtig sind und die Waren, auf die sich die Ursprünge und Auskünfte beziehen, tatsächlich sind, für die das Zeugnis beantragt wird, dass diese Waren die Voraussetzungen erfüllen, die durch die Regelungen über die gemeinsame Zolltarifbestimmung für den Warenverkehr festgelegt sind.</p> <p>– VERPFLICHTET: Sich, alle Vorlagen der zuständigen Stelle, zusätzliche Angaben zu machen und weitere Voraussetzungen zu erfüllen, die für die Ausstellung des Zeugnisses erforderlich sind.</p>		
9 Antragsort, wenn nicht Abnehmer (Name der Firma und vollständige Anschrift)		
Ort und Datum		Unterschrift des Antragstellers (Handstchrift)



# IHR PREMIUM

## FACHHÄNDLER FÜR KASTO SÄGETECHNIK





**Sägen. Lager. Mehr.**



Werkzeugservice  
CNC-Schleif-Service-Center  
[www.neuberger-vs.de](http://www.neuberger-vs.de)

# Prüfungsordnungen der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg

In ihrer ordentlichen Sitzung am 13. April 2016 hat die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Schwarzwald-Baar-Heuberg unter Punkt 4.3 der Tagesordnung einstimmig

- gemäß § 4 S. 1 IHKG i. V. m. § 4 Abs. 2 S. 1 der Satzung der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg i. V. m. § 34i Abs. 2 Nr. 4 GewO und Abschnitt 1 ImmVermV-E die Prüfungsordnung für die Sachkundeprüfung für Immobiliardarlehensvermittlern und
- gemäß § 4 S. 1 IHKG i. V. m. § 4 Abs. 2 S. 1 der Satzung der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg i. V. m. § 34a Abs. 1 S. 5 GewO und §§ 5a bis 5f BewachV die Prüfungsordnung für die Unterrichtung und Sachkundeprüfung im Bewachungsgewerbe.

beschlossen.

Villingen-Schwenningen, 13. April 2016

Dieter Teufel  
Präsident

Thomas Albiez  
Hauptgeschäftsführer

Der vorstehenden Beschluss wird hiermit ausgefertigt und verkündet und im Mitteilungsblatt „Wirtschaft im Südwesten“, Ausgabe 05/2016, veröffentlicht.

Villingen-Schwenningen, 14. April 2016

Dieter Teufel  
Präsident

Thomas Albiez  
Hauptgeschäftsführer

## Anlage zu Ziff. 1: Prüfungsordnung für die Sachkundeprüfung Geprüfte/-r Fachmann/-frau für Immobiliardarlehensvermittlung IHK

### § 1 Sachkundeprüfung Geprüfte/-r Fachmann/-frau für Immobiliardarlehensvermittlung IHK

Der Nachweis der Sachkunde gemäß § 34i Abs. 2 Nr. 4 der Gewerbeordnung kann durch eine Prüfung nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen erbracht werden.

#### § 2 Zuständigkeit

Die Abnahme der Sachkundeprüfung erfolgt durch die Industrie- und Handelskammern. Der Prüfling kann bei jeder Industrie- und Handelskammer zur Sachkundeprüfung antreten, soweit die Industrie- und Handelskammer die Sachkundeprüfung anbietet.

#### § 3 Berufung von Prüfern und Zusammensetzung von Prüfungsausschüssen

- Die IHK errichtet einen oder mehrere Prüfungsausschüsse für die Sachkundeprüfung. Sie kann gemeinsame Prüfungsausschüsse mit anderen IHKs errichten.
- Die IHK beruft die Mitglieder der Prüfungsausschüsse für die Dauer von längstens fünf Jahren.
- Die Mitglieder des Prüfungsausschusses müssen auf den Prüfungsgebieten sachkundig, mit der aktuellen Praxis der Immobiliendarlehensvermittlung durch eigene Erfahrung vertraut und für die Mitwirkung im Prüfungswesen geeignet sein.
- Der Prüfungsausschuss besteht aus mindestens drei Mitgliedern. Der Prüfungsausschuss wählt einen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter. Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn mindestens zwei Drittel der Mitglieder, wenigstens aber drei Mitglieder, mitwirken. Er beschließt mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen; bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.
- Die §§ 83, 84, 86 und 89 LVwVfG Baden-Württemberg in der jeweils aktuellen Fassung finden entsprechende Anwendung. Bei der Sachkundeprüfung darf nicht mitwirken, wer Angehöriger des Prüflings nach § 20 Abs. 5 VwVfG ist.
- Die Mitglieder des Prüfungsausschusses sind ehrenamtlich tätig. Soweit eine Entschädigung nicht von anderer Seite gewährt wird, wird für bare Auslagen, Zeitversäumnis und sonstigen Aufwand in sinngemäßer Anwendung der §§ 5 Abs. 1 und 2 Nr. 2, 6 und 16 des Justizvergütungs- und -entschädigungsgesetzes (JVEG) vom 5. Mai 2004 (BGBl. I S. 718, 776) in der jeweils gültigen Fassung eine angemessene Entschädigung gezahlt.
- Die Mitglieder der Prüfungsausschüsse können nach Anhörung des Betroffenen aus wichtigem Grunde abberufen werden.

#### § 4 Prüfungstermine, Anmeldung zur Prüfung

- Die IHK bestimmt Ort und Zeitpunkt der Prüfung sowie die Zusammensetzung des Prüfungsausschusses und gibt die Prüfungstermine und Anmeldefristen in geeigneter Form rechtzeitig bekannt.
- Die Anmeldung erfolgt in der von der IHK vorgegebenen Form. Der Prüfling wird auf Antrag von dem praktischen Prüfungsteil gemäß der ImmVermV befreit, sofern die hierfür erforderlichen Voraussetzungen vorliegen. Diese hat der Prüfling schriftlich durch ein entsprechendes Zeugnis oder eine entsprechende Bescheinigung bei der Anmeldung nachzuweisen.
- Die Entscheidung über den Prüfungstag, den Prüfungsort, den Prüfungsablauf und die erlaubten Hilfsmittel sind dem Prüfling rechtzeitig mitzuteilen.

#### § 5 Nichtöffentlichkeit der Prüfung und Verschwiegenheit

- Die Prüfung ist nicht öffentlich.
- Im praktischen Teil der Prüfung können jedoch anwesend sein:
  - beauftragte Vertreter der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht,
  - Mitglieder eines anderen Prüfungsausschusses für die Sachkundeprüfung „Geprüfte/-r Fachmann/-frau für Immobiliardarlehensvermittlung IHK“,

- Vertreter der Industrie- und Handelskammern,
- Personen, die beauftragt sind, die Qualität der Prüfung zu kontrollieren, oder
- Personen, die in einen Prüfungsausschuss berufen werden sollen.

Diese Personen dürfen nicht in die laufende Prüfung eingreifen oder in die Beratung über das Prüfungsergebnis einbezogen werden.

- Unbeschadet bestehender Informationspflichten, insbesondere gegenüber der IHK, haben die Mitglieder des Prüfungsausschusses und sonstige mit der Prüfung befasste Personen über alle Prüfungsvorgänge Verschwiegenheit gegenüber Dritten zu wahren.

#### § 6 Belehrung, Befangenheit

- Zu Beginn des jeweiligen Prüfungsteils wird die Identität der Prüflinge festgestellt. Die Prüflinge sind nach Bekanntgabe der Prüfer zu befragen, ob sie von ihrem Recht zur Ablehnung eines Prüfers wegen Besorgnis der Befangenheit gemäß §§ 20 und 21 VwVfG Gebrauch machen wollen.
- Für Mitglieder des Prüfungsausschusses gilt entsprechend § 20 Abs. 4 VwVfG.
- Liegt ein Grund vor, der geeignet ist, Misstrauen gegen eine unparteiische Ausübung des Prüfungsamtes zu rechtfertigen, oder wird von einem Prüfling das Vorliegen eines solchen Grundes behauptet, so hat die betroffene Person dies der zuständigen Stelle mitzuteilen, während der Prüfung dem Prüfungsausschuss.
- Über einen Befangenheitsantrag entscheiden die Prüfer des Prüfungsausschusses ohne Mitwirkung des betroffenen Prüfers. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag. Richtet sich der Ablehnungsantrag gegen den Vorsitzenden, so ist mindestens eine zwei Drittel Mehrheit der anderen Prüfer erforderlich. Wird einem Befangenheitsantrag stattgegeben, so soll der Prüfling zum nächsten Prüfungstermin eingeladen werden, sofern der ausgeschlossene Prüfer nicht sogleich durch einen anderen Prüfer ersetzt oder der Prüfling einem anderen Prüfungsausschuss zugeteilt werden kann. Besteht die Besorgnis der Befangenheit bei allen Prüfungsausschussmitgliedern, so hat die IHK zu entscheiden.

#### § 7 Täuschungshandlungen und Ordnungsverstöße

- Unternimmt es ein Prüfling, das Prüfungsergebnis durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen oder leistet er Beihilfe zu einer Täuschung oder einem Täuschungsversuch, liegt eine Täuschungshandlung vor.
- Wird während der Prüfung festgestellt, dass ein Prüfling eine Täuschungshandlung begeht oder einen entsprechenden Verdacht hervorruft, ist der Sachverhalt von der Aufsichtsführung festzustellen und zu protokollieren. Der Prüfling setzt die Prüfung vorbehaltlich der Entscheidung des Prüfungsausschusses über die Täuschungshandlung fort.
- Liegt eine Täuschungshandlung vor, wird die Prüfung für nicht bestanden erklärt. Vor der Entscheidung des Prüfungsausschusses ist der Prüfling zu hören.

#### § 8 Rücktritt, Nichtteilnahme

Tritt ein Prüfling nach der Anmeldung und vor Beginn der Prüfung durch schriftliche Erklärung zurück, gilt die Prüfung als nicht abgelegt. Tritt der Prüfling nach Beginn der Prüfung zurück oder nimmt er an der Prüfung nicht teil, ohne dass ein wichtiger Grund vorliegt, so gilt die Prüfung als nicht bestanden. Über das Vorliegen eines wichtigen Grundes entscheidet die IHK.

#### § 9 Durchführung und Gliederung der Prüfung

- Die Prüfungssprache ist deutsch.
- Die Sachkundeprüfung besteht gemäß § 3 Abs. 1 ImmVermV aus einem schriftlichen und einem praktischen Prüfungsteil. Die schriftliche Prüfung dauert 150 Minuten. Der praktische Prüfungsteil soll in der Regel 20 Minuten dauern. Dem Prüfling ist eine Vorbereitungszeit zur praktischen Prüfung von 20 Minuten zu gewähren.

- (3) Die IHK regelt die Aufsichtsführung bei dem schriftlichen Prüfungsteil.
- (4) Im schriftlichen Prüfungsteil soll der Prüfling anhand praxisbezogener Aufgaben nachweisen, dass er die grundlegenden fachlichen und rechtlichen Kenntnisse auf dem Gebiet der Immobiliendarlehensvermittlung erworben hat und diese praktisch anwenden kann. Gegenstand des schriftlichen Prüfungsteils sind die in § 1 Abs. 2 Nr. 2 der ImmVermV aufgeführten Inhalte.
- (5) Zu den in Abs. 4 genannten Bereichen sollen die inhaltlichen Vorgaben gemäß Anlage 1 der ImmVermV beachtet werden.
- (6) Im praktischen Prüfungsteil, der als Simulation eines Kundenberatungsgesprächs durchgeführt wird, wird jeweils ein Prüfling geprüft. Hier soll der Prüfling nachweisen, dass er über die Fähigkeiten verfügt, kundengerechte Lösungen zu entwickeln und anzubieten.
- (7) Das Gespräch wird auf der Grundlage einer Fallvorgabe durchgeführt, die auf eine Situation Immobiliendarlehensvermittlung und Kunde Bezug nimmt.
- (8) Zum praktischen Prüfungsteil wird nur zugelassen, wer den schriftlichen Prüfungsteil bestanden hat und sich innerhalb von zwei Jahren, beginnend ab dem Bestehen des schriftlichen Prüfungsteils, zum praktischen Prüfungsteil anmeldet und diesen ablegt.
- (9) Bei der Durchführung der Prüfung sollen die besonderen Verhältnisse behinderter Menschen berücksichtigt werden. Dies gilt insbesondere für die Dauer der Prüfung, die Zulassung von Hilfsmitteln und die Inanspruchnahme von Hilfeleistungen Dritter. Die Art der Behinderung ist mit der Anmeldung zur Prüfung nachzuweisen.
- § 10 Gegenstand und Dauer der spezifischen Sachkundeprüfung**
- (1) Gegenstand der spezifischen Sachkundeprüfung sind die Sachgebiete gemäß §§ 1 und 3 ImmVermV, die aufgrund der Feststellung gem. § 5 ImmVermV ergänzend zu prüfen sind.
- (2) Im Fall der spezifischen Sachkundeprüfung gemäß § 5 ImmVermV können die in § 9 Abs. 2 genannten Zeiten gekürzt werden.
- § 11 Ergebnisbewertung**
- (1) Die Sachkundeprüfung ist mit Punkten zu bewerten.
- (2) Der schriftliche Prüfungsteil ist bestanden, wenn der Prüfling in den in § 1 Abs. 2 Nr.2 ImmVermV genannten und geprüften Bereichen jeweils mindestens 50 Prozent der erreichbaren Punkte erzielt.
- (3) Sofern eine praktische Prüfung stattfindet, ist der praktische Prüfungsteil bestanden, wenn der Prüfling mindestens 50 Prozent der erreichbaren Punkte erzielt.
- (4) Die Prüfung ist insgesamt bestanden, wenn der Prüfling beide Prüfungsteile bestanden hat. Ist der Prüfling von der praktischen Prüfung befreit, so ist die Prüfung insgesamt bestanden, wenn er den schriftlichen Teil bestanden hat.

- § 12 Ergebnisbewertung der spezifischen Sachkundeprüfung**
- (1) Der schriftliche Prüfungsteil ist bestanden, wenn der Prüfling in den geprüften Bereichen jeweils mindestens 50 Prozent der erreichbaren Punkte erzielt.
- (2) Sofern eine praktische Prüfung stattfindet, ist der praktische Prüfungsteil bestanden, wenn der Prüfling mindestens 50 Prozent der erreichbaren Punkte erzielt.
- (3) Die Prüfung ist insgesamt bestanden, wenn der Prüfling die aufgrund der Feststellung gem. § 5 ImmVermV zu ergänzenden Prüfungsteile bestanden hat.
- § 13 Feststellung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses**
- (1) Der Prüfungsausschuss stellt gemeinsam das Ergebnis der einzelnen Prüfungsleistungen und das Gesamtergebnis fest.
- (2) Das Ergebnis des schriftlichen Prüfungsteils ist dem Prüfling als vorläufiges Ergebnis mitzuteilen. Die Bestätigung des Ergebnisses des schriftlichen Prüfungsteils, das Ergebnis des mündlichen Prüfungsteils und das Gesamtergebnis sind in der Regel nach Abschluss der Beratungen über den mündlichen Prüfungsteil mitzuteilen.
- (3) Wurde der schriftliche oder der mündliche Prüfungsteil nicht bestanden, erhält der Prüfling darüber einen schriftlichen Bescheid, in dem auf die Möglichkeit der Wiederholungsprüfung hinzuweisen ist.
- (4) Wenn der Prüfling die Prüfung erfolgreich abgelegt hat, wird eine Bescheinigung nach Anlage 4 der BewachV ausgestellt.
- (5) Prüfungsteilnehmern, die die spezifische Sachkundeprüfung nach § 13c Abs. 2 GewO haben, wird eine Bescheinigung nach der Anlage der BewachVvWV ausgestellt.
- § 14 Prüfungswiederholung**  
Die Prüfung kann beliebig oft wiederholt werden.
- § 15 Niederschrift**  
Über die Prüfung ist eine Niederschrift zu fertigen, aus der die einzelnen Prüfungsergebnisse, besondere Vorkommnisse oder sonst auffällige Feststellungen zu entnehmen sind. Sie ist von den Mitgliedern des Prüfungsausschusses zu unterzeichnen.
- § 16 Inkrafttreten**  
Diese Prüfungsordnung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung im Mitteilungsblatt „Wirtschaft am Südwesen“ der Industrie- und Handelskammer Schwarzwald-Baar-Heuberg in Kraft.

Villingen-Schwenningen, 14. April 2016

Dieter Teufel  
Präsident

Thomas Albiez  
Hauptgeschäftsführer

## Anlage zu Ziff. 2: Prüfungsordnung für die Sachkundeprüfung im Bewachungsgewerbe

### § 1 Sachkundeprüfung

Der Nachweis der Sachkunde gemäß § 34a Abs. 1 Satz 5 der Gewerbeordnung kann durch eine Prüfung nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen erbracht werden.

### § 2 Zuständigkeit

Die Abnahme der Sachkundeprüfung erfolgt durch die Industrie- und Handelskammern. Der Prüfling kann bei jeder Industrie- und Handelskammer zur Sachkundeprüfung antreten, soweit die Industrie- und Handelskammer die Sachkundeprüfung anbietet.

### § 3 Berufung von Prüfern und Zusammensetzung von Prüfungsausschüssen

- (8) Die IHK errichtet einen oder mehrere Prüfungsausschüsse für die Sachkundeprüfung. Sie kann gemeinsame Prüfungsausschüsse mit anderen IHKs errichten.
- (9) Die IHK beruft die Mitglieder der Prüfungsausschüsse für die Dauer von längstens fünf Jahren.
- (10) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses müssen auf den Prüfungsgebieten sachkundig, mit der aktuellen Praxis des Bewachungsgewerbes durch eigene Erfahrung vertraut und für die Mitwirkung im Prüfungswesen geeignet sein.
- (11) Der Prüfungsausschuss besteht aus mindestens drei Mitgliedern. Der Prüfungsausschuss wählt einen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter. Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn mindestens zwei Drittel der Mitglieder, wenigstens aber drei Mitglieder, mitwirken. Er beschließt mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen; bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.
- (12) Die §§ 83, 84, 86 und 89 LVwVfG Baden-Württemberg in der jeweils aktuellen Fassung finden entsprechende Anwendung. Bei der Sachkundeprüfung darf nicht mitwirken, wer Angehöriger des Prüflings nach § 20 Abs. 5 VwVfG ist.
- (13) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses sind ehrenamtlich tätig. Soweit eine Entschädigung nicht von anderer Seite gewährt wird, wird für bare Auslagen, Zeitversäumnis und sonstigen Aufwand in sinngebäuer Anwendung der §§ 5 Abs. 1 und 2 Nr. 2, 6 und 16 des Justizvergütungs- und -entschädigungsgesetzes (JVEG) vom 5. Mai 2004 (BGBl. I S. 718, 776) in der jeweils gültigen Fassung eine angemessene Entschädigung gezahlt.
- (14) Die Mitglieder der Prüfungsausschüsse können nach Anhörung des Betroffenen aus wichtigem Grunde abberufen werden.
- § 4 Prüfungstermine, Anmeldung zur Prüfung**
- (1) Die IHK bestimmt Ort und Zeitpunkt der Prüfung sowie die Zusammensetzung des Prüfungsausschusses und gibt die Prüfungstermine und Anmeldefristen in geeigneter Form rechtzeitig bekannt.
- (2) Die Anmeldung erfolgt in der von der IHK vorgegebenen Form.

- (3) Die Entscheidung über den Prüfungstag, den Prüfungsort, den Prüfungsablauf und die erlaubten Hilfsmittel sind dem Prüfling rechtzeitig mitzuteilen.

### § 5 Nichtöffentlichkeit der Prüfung und Verschwiegenheit

- (1) Die Prüfung ist nicht öffentlich. Ausnahmen richten sich nach § 5c Abs. 4 BewachV.
- (2) Im mündlichen Teil der Prüfung können jedoch anwesend sein:
- Mitglieder eines anderen Prüfungsausschusses für die Sachkundeprüfung im Bewachungsgewerbe,
  - Vertreter der Industrie- und Handelskammern,
  - Personen, die beauftragt sind, die Qualität der Prüfung zu kontrollieren, oder
  - Personen, die in einen Prüfungsausschuss berufen werden sollen.
- Diese Personen dürfen nicht in die laufende Prüfung eingreifen oder in die Beratung über das Prüfungsergebnis einbezogen werden.
- (3) Unbeschadet bestehender Informationspflichten, insbesondere gegenüber der IHK, haben die Mitglieder des Prüfungsausschusses und sonstige mit der Prüfung befasste Personen über alle Prüfungsvorgänge Verschwiegenheit gegenüber Dritten zu wahren.

### § 6 Belehrung, Befangenheit

- (1) Zu Beginn des jeweiligen Prüfungsteils wird die Identität der Prüflinge festgestellt. Die Prüflinge sind nach Bekanntgabe der Prüfer zu befragen, ob sie von ihrem Recht zur Ablehnung eines Prüfers wegen Besorgnis der Befangenheit gemäß §§ 20 und 21 VwVfG Gebrauch machen wollen.
- (2) Für Mitglieder des Prüfungsausschusses gilt entsprechend § 20 Abs. 4 VwVfG.
- (3) Liegt ein Grund vor, der geeignet ist, Misstrauen gegen eine unparteiische Ausübung des Prüfungsamtes zu rechtfertigen, oder wird von einem Prüfling das Vorliegen eines solchen Grundes behauptet, so hat die betroffene Person dies der zuständigen Stelle mitzuteilen, während der Prüfung dem Prüfungsausschuss.
- (4) Über einen Befangenheitsantrag entscheiden die Prüfer des Prüfungsausschusses ohne Mitwirkung des betroffenen Prüfers. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag. Richtet sich der Ablehnungsantrag gegen den Vorsitzenden, so ist mindestens eine zwei Drittel Mehrheit der anderen Prüfer erforderlich. Wird einem Befangenheitsantrag stattgegeben, so soll der Prüfling zum nächsten Prüfungstermin eingeladen werden, sofern der ausgeschlossene Prüfer nicht sogleich durch einen anderen Prüfer ersetzt oder der Prüfling einem anderen Prüfungsausschuss zugeteilt werden kann. Besteht die Besorgnis der Befangenheit bei allen Prüfungsausschussmitgliedern, so hat die IHK zu entscheiden.



§ 7 Täuschungshandlungen und Ordnungsverstöße

- (1) Unternimmt es ein Prüfling, das Prüfungsergebnis durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zur beeinflussen oder leistet er Beihilfe zu einer Täuschung oder einem Täuschungsversuch, liegt eine Täuschungshandlung vor.
- (2) Wird während der Prüfung festgestellt, dass ein Prüfling eine Täuschungshandlung begeht oder einen entsprechenden Verdacht hervorruft, ist der Sachverhalt von der Aufsichtsführung festzustellen und zu protokollieren. Der Prüfling setzt die Prüfung vorbehaltlich der Entscheidung des Prüfungsausschusses über die Täuschungshandlung fort.
- (3) Liegt eine Täuschungshandlung vor, wird die Prüfung für nicht bestanden erklärt. Vor der Entscheidung des Prüfungsausschusses ist der Prüfling zu hören.

§ 8 Rücktritt, Nichtteilnahme

Tritt ein Prüfling nach der Anmeldung und vor Beginn der Prüfung durch schriftliche Erklärung zurück, gilt die Prüfung als nicht abgelegt. Tritt der Prüfling nach Beginn der Prüfung zurück oder nimmt er an der Prüfung nicht teil, ohne dass ein wichtiger Grund vorliegt, so gilt die Prüfung als nicht bestanden. Über das Vorliegen eines wichtigen Grundes entscheidet die IHK.

§ 9 Dauer, Durchführung und Gliederung der Prüfung

- (1) Die Prüfungssprache ist deutsch.
- (2) Die Sachkundeprüfung besteht gemäß § 5c Abs. 1 BewachV aus einem schriftlichen und einem mündlichen Prüfungsteil. Die schriftliche Prüfung dauert 120 Minuten. Der mündliche Prüfungsteil soll in der Regel 15 Minuten dauern.
- (3) Die IHK regelt die Aufsichtsführung bei dem schriftlichen Prüfungsteil.
- (4) Bei der Durchführung der Prüfung sollen die besonderen Verhältnisse behinderter Menschen berücksichtigt werden. Dies gilt insbesondere für die Dauer der Prüfung, die Zulassung von Hilfsmitteln und die Inanspruchnahme von Hilfeleistungen Dritter. Die Art der Behinderung ist mit der Anmeldung zur Prüfung nachzuweisen.

§ 10 Gegenstand der Sachkundeprüfung

Gegenstand des schriftlichen Prüfungsteils sind die in § 4 BewachV festgelegten Prüfungsgebiete. Gegenstand des mündlichen Prüfungsteils sind die in § 5a Abs. 2 i. V. m. § 4 BewachV aufgeführten Gebiete mit dem Schwerpunkt der in § 4 Nr. 1 und 5 BewachV genannten Gebiete.

§ 11 Ergebnisbewertung

- (1) Der schriftliche und der mündliche Prüfungsteil sind jeweils mit Punkten zu bewerten. Zum mündlichen Prüfungsteil wird nur zugelassen, wer den schriftlichen Prüfungsteil mit mindestens 50 Prozent der zu vergebenden Gesamtpunkte für den schriftlichen Prüfungsteil bestanden hat. Der mündliche Prüfungsteil ist bestanden, wenn mindestens 50 Prozent der zu vergebenden Gesamtpunkte für den mündlichen Prüfungsteil erreicht werden. Wenn der mündliche Prüfungsteil nicht innerhalb von zwei Jahren nach Bestehen des schriftlichen Prüfungsteils erfolgreich abgelegt wurde, gilt die Sachkundeprüfung insgesamt als nicht bestanden.

- (2) Die Prüfung ist insgesamt bestanden, wenn der Prüfling beide Prüfungsteile bestanden hat.
- (3) Gegenstand der spezifischen Sachkundeprüfung sind die Sachgebiete gemäß § 4 BewachV, die auf Grund der Feststellung gemäß § 13c Abs. 2 GewO ergänzend zu prüfen sind. Abweichend von § 9 Abs. 2 richtet sich in diesem Fall die Dauer der schriftlichen Prüfung nach der Anzahl der Fragen in den Sachgebieten, die zu prüfen sind, im Verhältnis zu der Gesamtzahl der Prüfungsfragen nach § 10.

§ 12 Feststellung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses

- (1) Der Prüfungsausschuss stellt gemeinsam das Ergebnis der einzelnen Prüfungsleistungen und das Gesamtergebnis fest.
- (2) Das Ergebnis des schriftlichen Prüfungsteils ist dem Prüfling als vorläufiges Ergebnis mitzuteilen. Die Bestätigung des Ergebnisses des schriftlichen Prüfungsteils, das Ergebnis des mündlichen Prüfungsteils und das Gesamtergebnis sind in der Regel nach Abschluss der Beratungen über den mündlichen Prüfungsteil mitzuteilen.
- (3) Wurde der schriftliche oder der mündliche Prüfungsteil nicht bestanden, erhält der Prüfling darüber einen schriftlichen Bescheid, in dem auf die Möglichkeit der Wiederholungsprüfung hinzuweisen ist.
- (4) Wenn der Prüfling die Prüfung erfolgreich abgelegt hat, wird eine Bescheinigung nach Anlage 4 der BewachV ausgestellt.
- (5) Prüfungsteilnehmern, die die spezifische Sachkundeprüfung nach § 13c Abs. 2 GewO haben, wird eine Bescheinigung nach der Anlage der BewachVvV ausgestellt.

§ 13 Prüfungswiederholung

Die Prüfung kann beliebig oft wiederholt werden.

§ 14 Niederschrift

Über die Prüfung ist eine Niederschrift zu fertigen, aus der die einzelnen Prüfungsergebnisse, besondere Vorkommnisse oder sonst auffällige Feststellungen zu entnehmen sind. Sie ist von den Mitgliedern des Prüfungsausschusses zu unterzeichnen.

§ 15 Inkrafttreten

Diese Prüfungsordnung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung im Mitteilungsblatt „Wirtschaft im Südwesten“ der Industrie- und Handelskammer Schwarzwald-Baar-Heuberg in Kraft.

Villingen-Schwenningen, 14. April 2016

Dieter Teufel  
Präsident

Thomas Albiez  
Hauptgeschäftsführer

# Änderung des Gebührentarifs – Sachkundeprüfung Immobiliardarlehensvermittler

In ihrer ordentlichen Sitzung am 13. April 2016 hat die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Schwarzwald-Baar-Heuberg unter Punkt 4.1 der Tagesordnung einstimmig beschlossen, die Gebührentatbestände wie aus der Anlage ersichtlich gemäß § 4 Nr. 2 IHKG i. V. m. § 4 Abs. 2 lit. b) der Satzung der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg als Ziff. 3.5.3 bis Ziff. 3.5.3.5 in den bestehenden Gebührentarif einzufügen.

Villingen-Schwenningen, 13. April 2016

Dieter Teufel  
Präsident

Thomas Albiez  
Hauptgeschäftsführer

Genehmigt durch das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden Württemberg mit Schreiben vom 18. April 2016, Aktenzeichen 82-4221.2-10/53.

Der vorstehende Beschluss wird hiermit ausgefertigt und verkündet und im Mitteilungsblatt „Wirtschaft im Südwesten“, Ausgabe 05/2016, veröffentlicht.

Villingen-Schwenningen, 22. April 2016

Dieter Teufel  
Präsident

Thomas Albiez  
Hauptgeschäftsführer

Anlage: Gebühren Sachkundeprüfung Immobiliardarlehensvermittler

3.5.3	Sachkundeprüfung Immobiliardarlehensvermittler	
3.5.3.1	Sachkundeprüfung	150,00
3.5.3.2	Spezifische Sachkundeprüfung	140,00
3.5.3.3	(Wiederholung) Mündlicher/praktischer Prüfungsteil	100,00
3.5.3.4	Bei Rücktritt vor dem 5. Werktag vor dem Prüfungstermin ermäßigt sich die jeweilige Gebühr nach 3.5.3.1 auf	50,00
3.5.3.5	Bei späterem Rücktritt oder Nichtteilnahme an der Prüfung	Gebühr nach 3.5.3.1, 3.5.3.2 und 3.5.3.3

## Unterrichtung und Sachkundeprüfung im Bewachungsgewerbe

# Änderung des Gebührentarifs

In ihrer ordentlichen Sitzung am 13. April 2016 hat die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Schwarzwald-Baar-Heuberg unter Punkt 4.2 der Tagesordnung einstimmig beschlossen, die Gebührentatbestände wie aus der Anlage ersichtlich gemäß § 4 Nr. 2 IHKG i. V. m. § 4 Abs. 2 lit. b) der Satzung der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg als Ziff. 3.6 bis Ziff. 3.7.6 in den bestehenden Gebührentarif einzufügen.

Villingen-Schwenningen, 13. April 2016

Dieter Teufel  
Präsident

Thomas Albiez  
Hauptgeschäftsführer

Genehmigt durch das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden Württemberg mit Schreiben vom 18. April 2016, Aktenzeichen 82-4221.2-10/54.

Der vorstehende Beschluss wird hiermit ausgefertigt und verkündet und im Mitteilungsblatt „Wirtschaft im Südwesten“, Ausgabe 05/2016, veröffentlicht.

Villingen-Schwenningen, 22. April 2016

Dieter Teufel  
Präsident

Thomas Albiez  
Hauptgeschäftsführer

3.6.1	Unterrichtung für Bewachungsgewerbetreibende nach § 1 Abs. 2 Nr. 1-3 BewachV	850,00
3.6.3	Ergänzende Unterrichtung nach § 5e Abs. 2 BewachV	425,00
3.6.4	Ergänzende Unterrichtung nach § 5e Abs. 3 BewachV	11,00
3.6.5	Absage der Teilnahme an der Unterrichtung nach erfolgter Einladung	50 % der Gebühr nach Ziff. 3.6.1 und 3.6.2
3.6.6	Ausstellung von Ersatzbescheinigungen über die Teilnahme am Unterrichtungsverfahren	30,00
3.7	Sachkundeprüfung im Bewachungsgewerbe	Gebühr nach 3.5.3.1, 3.5.3.2 und 3.5.3.3
3.7.1	Sachkundeprüfung (schriftlich und mündlich)	150,00
3.7.2	Spezifische Sachkundeprüfung nach § 5e Abs. 2 S. 3 BewachV	140,00
3.7.3	Wiederholung der mündlichen Prüfung zu 3.7.1 und 3.7.2	100,00
3.7.4	Bei Rücktritt vor dem 5. Werktag vor dem Prüfungstermin ermäßigt sich die jeweilige Gebühr nach 3.7.1, 3.7.2 und 3.7.3 auf	50,00
3.7.5	Bei späterem Rücktritt oder Nichtteilnahme an der Prüfung	Gebühr nach 3.7.1, 3.7.2 und 3.7.3
3.7.6	Ersatzausstellung der Prüfungsbescheinigung	30,00

— ANZEIGE —



Vom Schwarzwald bis zum Hegau –  
geballte Kompetenz und Kundennähe in Ihrer Region!



Hier gehts direkt zu den  
Unternehmenskundenberatern  
der Volksbank eG  
Schwarzwald Baar Hegau.

 **Volksbank eG**  
Schwarzwald Baar Hegau

*doppelt gut...*

Volksbank eG | Am Riettor 1 | 78048 Villingen-Schwenningen | Telefon 07721 802-0 | www.voba-sbh.de

Fachkräfte selbst ausbilden!

## Ausbildungsstellen 2017?

Ihr Arbeitgeber-Service  
nimmt sie schon  
jetzt auf.

Hotline:  
0800 4 5555 20

(Gebührenfrei)



**Bundesagentur für Arbeit**

Agentur für Arbeit  
Rottweil - Villingen-Schwenningen

## motorenmaier gmbh

Elektrowerkzeuge  
Servotechnik  
Pumpen aller Art  
Auswuchttechnik  
Komplette Antriebstechnik  
Spindelservice

78056 VS-Schwenningen 07720 99680 0 [www.motorenmaier.de](http://www.motorenmaier.de)  
78166 Donaueschingen 0771 3670 [info@motorenmaier.de](mailto:info@motorenmaier.de)

Teleskopstapler ✓ Gabelstapler ✓ Mietpark ✓ Neu- u. Gebrauchtergeräte ✓ Service



Weisz Gabelstapler GmbH  
Werner-von-Siemens-Str.14 | 78224 Singen a. Htwl. | Tel.: 07731 - 7 99 55 - 0

## LASERBESCHRIFTUNG



**Laser-**  
**BEHR**enstarker Partner  
Kompetenz in Beschriftungen

Oberdorfer Strasse 93 Tel: 0741 - 94 234 95  
78628 Rottweil Fax: 0741 - 94 234 96  
[www.laser-behr.de](http://www.laser-behr.de) Email: [info@laser-behr.de](mailto:info@laser-behr.de)



## REGIOREPORT

### Innovation und Technologie

# Enge grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Zum Gedankenaustausch hinsichtlich einer Intensivierung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Bereich Innovation und Technologie der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg und des Kantons Schaffhausen trafen sich Vertreter der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg, der Wirtschaftsförderung des Kantons Schaffhausen und des ITS Industrie- und Technozentrum Schaffhausen (IST) in Villingen-Schwenningen.

„Es ist wichtig, Synergien zu nutzen und auch über die Landesgrenzen hinweg zu denken“; hierzu waren sich Daniela Jardot, IHK-Referentin Innovation und Technologie, Roger Roth vom IST und die beiden Vertreter der Wirtschaftsförderung, Christoph Schärrier und Birgitt Eckhart, einig.

„Die bisherige Zusammenarbeit, beispielsweise im Rahmen der Randenkommision oder in Form gemeinsamer Informationsveranstaltungen und Weiterbildungsmaßnahmen der regionalen Clusterinitiativen Technology Mountains e.V. und dem ITS funktioniert bereits seit mehreren Jahren bestens“, sagten Daniela Jardot und Roger Roth. Jetzt noch einen Schritt weiter zu gehen, um die grenzüberschreitende Innovationsförderung und Technologieentwicklung weiter zu forcieren, wurde von beiden Seiten ausdrücklich gewünscht. Eine Möglichkeit wäre zum Beispiel das Anstoßen eines gemeinsamen Interreg-Projekts. Welche konkreten Themen hierzu in Frage kommen, soll Inhalt eines nächsten Treffens der regionalen Kontakte sein. Jh



Bild: Christian Beck

Wollen die grenzüberschreitende Zusammenarbeit intensivieren: Christoph Schärrier, Birgitt Eckhart, Roger Roth und Daniela Jardot (von links) trafen sich zum Gedankenaustausch in Villingen-Schwenningen.



Technology Mountains e.V.

## Veranstaltungen im Mai und Juni

**M**it der Veranstaltungsreihe „Tech Talk“ bietet der Technologieverbund TechnologyMountains ein attraktives Vortragsangebot, um stets so zeitnah wie möglich praxisrelevant über neue Entwicklungen und Erkenntnisse zu informieren. Die Vorträge richten sich an Fachleute und Entscheidungsträger von kleinen und mittelständischen Unternehmen, transportieren Fachwissen in die Unternehmen und bieten die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen.



**Kunststoffspritzguss als Verfahren zur Herstellung komplexer Bauteile – Mountains-Tour: Gebr. SCHWARZ GmbH**

09.05.2016 | 17 – 19:30 | kostenpflichtig | Rottweil

**Neue CE-Richtlinien: Hersteller, Händler und Importeure in der Pflicht**

12.05.2016 | 17 – 19:30 Uhr | kostenpflichtig | Villingen-Schwenningen

**Sprechtage CE-Kennzeichnung**

19.05.2016 | 13:45 – 17:30 Uhr | kostenfrei | Villingen-Schwenningen

**Blechverarbeitung in Perfektion – Mountains-Tour: Mekapsa GmbH**

01.06.2016 | 15 – 17 Uhr | kostenpflichtig | Singen

**Gespräche zur Zukunft: Industrie 4.0 jenseits der Technik**

09.06.2016 | 17 – 19:30 Uhr | kostenfrei | Tuttlingen

**Sprechtage CE-Kennzeichnung**

16.06.2016 | 13:45 – 17:30 Uhr | kostenfrei | Villingen-Schwenningen

**Einblicke in die Endoskopie – Mountains-Tour: KARL STORZ GmbH & Co. KG**

27.06.2016 | 17 – 19 Uhr | kostenfrei | Tuttlingen

**i** Weitere Informationen unter [www.technologymountains.de](http://www.technologymountains.de)

Das Unternehmen Farbe & Oberfläche



Unseren Kunden bieten wir Kompetenz und Leistungsstärke rund um! Farben und Oberflächen sind unsere Leidenschaft, die wir in unseren verschiedenen Unternehmensbereichen umsetzen:

- Maler- & Stuckateurbetrieb
- Karosserie- & Fahrzeuglackierzentrum
- Industrielackierzentrum Pulverbeschichtungen
- Beschriftungen Werbetechnik

Weil sich Qualität und Service eben durchsetzen, werden wir weiterempfohlen – das spricht für sich!

**Kaupp GmbH**

Max-Planck-Str. 25  
78713 Schramberg

Telefon 074 22 - 99 33 - 0  
[info@kaupp-gmbh.com](mailto:info@kaupp-gmbh.com)

[www.kaupp-gmbh.com](http://www.kaupp-gmbh.com)

**SPREITZER**

**Original Qualität made in Germany**

**ALUMESS Spannsysteme**

[www.spreitzer.de](http://www.spreitzer.de)

**Laserbeschriftung-me**

KREATIVES LICHT

**Laserbeschriftung**

Metall und Kunststoff

+49 151 51 57 67 73  
[info@laserbeschriftung-me.de](mailto:info@laserbeschriftung-me.de)

Brandecker Strasse 3  
78727 Oberndorf a.N.

## REGIONALSPLITTER

### Kunst per Mausclick: Jugendkunstbiennale wendet sich an kreative Schüler

Wenn aus unzähligen Mausclicks und mit viel Know-How die Kreativität in der Bildsprache ausgelebt wird, dann ist wieder Zeit für die Jugendkunstbiennale Schwarzwald-Baar-Heuberg. Der vom Medienprofessor Michael Hoyer initiierte Wettbewerb für Schülerinnen und Schüler geht in die sechste Runde.

Bei der digitalen Fotobearbeitung benötigen die Schüler, wenn sie an Jugendkunstbiennale teilnehmen möchten, viel Geschick und vor allem Mut zur Kreativität. Ganze Schulklassen sind in der Regel mit von der Partie und tüfteln im Unterricht oder auch privat an wahren Kunstwerken. Die Preisverleihung, bei der es attraktive Preise geben wird, findet am 14. Juli im Sparkassen-Forum der Kreissparkasse Tuttlingen statt.

### Wechsel beim Dehoga Tuttlingen

Im Vorstand des Dehoga-Kreisverbands Tuttlingen (Deutscher Hotel- und Gaststättenverband) hat es einen Wechsel gegeben: Dieter Marquardt, bisher stellvertretender Vorsitzender, übernimmt den Vorsitz von Roland Schmid. Schmid wird künftig als Marquardts Stellvertreter fungieren.

### Kunstmuseum Hohenkarpfen 30 Jahre

Das Kunstmuseum Hohenkarpfen, ein Kleinod unter den Museen der Region, wird getragen von der Kunststiftung Hohenkarpfen e. V. (Kunstverein Schwarzwald-Baar-Heuberg) und feiert dieses Jahr sein 30-jähriges Jubiläum.

Das Kunstmuseum befindet sich am Fuße des 912 m hohen Bergkegels Hohenkarpfen im denkmalgeschützten Ökonomiegebäude des früheren Meierhofs der altwürttembergischen Herrschaft Karpfen und umfasst rund 300 Quadratmeter Ausstellungsfläche. Durch seine außergewöhnliche Lage in einem Natur- und Landschaftsschutzgebiet sensibilisiert es den Blick nicht nur für die Kunst, sondern zugleich für die umgebende Landschaft und Natur, die auf angelegten Spazier- und Wanderwegen erlebt werden kann.

Jährlich finden hier zwei bis drei Wechselausstellungen statt zur Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts im deutschen Südwesten, mit dem Schwerpunkt Landschaftsmalerei, die durch begleitende Kataloge dokumentiert werden. Durch die Ausstellungen, die bisher gezeigt wurden und jährlich 8.000 bis 10.000 Besucher anzogen, konnte sich die Einrichtung einen über die Region hinaus

reichenden Ruf als kunstwissenschaftliches Ausstellungsinstitut erarbeiten.

### Neuer regionaler Wirtschaftsförderer gesucht

Nach mehr als 15 Jahren wird Heinz-Rudi Link, Geschäftsführer der regionalen Wirtschaftsförderungsgesellschaft, nächstes Jahr in den Ruhestand treten. Seine Stelle wird in regionalen und überregionalen Tageszeitungen sowie im Staatsanzeiger Baden-Württemberg ausgeschrieben und soll zum 31. März 2017 neu besetzt werden. Bis zum 30. Juni sollte die Bewerbung beim Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Jürgen Guse, eingetroffen sein. Den Nachfolger von Heinz-Rudi Link wird eine Findungskommission auswählen.

### Rudolf Fluck neuer Bürgermeister von Mönchweiler

Rudolf Fluck ist mit 52,1 Prozent der abgegebenen gültigen Stimmen zum neuen Bürgermeister von Mönchweiler gewählt worden. Sein Mitbewerber Dirk Hausmann erhielt 47,5 Prozent. Rudolf Fluck, zuletzt Bürgermeister von Irndorf, war von 1994 bis 2011 Stadtrat in Blumberg, Ortschaftsrat in Epfenhofen und von 2004 an auch Ortsvorsteher. Er wurde von der CDU unterstützt.

– ANZEIGE –

Gabelstapler – Neu & Gebrauchte Mietpark Kundendienst Ersatzteile Staplerschein

## Staplersuche online...

**Neu im Internet!** Besuchen Sie unsere neue Homepage mit großer Auswahl an Neu-, Gebrauchte- und Mietstaplern – individuell für Ihren Einsatz unter [www.kugler.net](http://www.kugler.net)

**Kugler**  
Harald

Gabelstapler - Service & Vermietung GmbH, 88356 Ostrach, Im Grund 7, Tel. 075 85-93 03-0



## IHK-Mediationsstelle zur Konfliktlösung zwischen Unternehmen

# Alternative zum Gang vor Gericht

Im Geschäftsleben sind Konflikte normal und langfristig unvermeidbar. Gegensätzliche Interessen müssen aber nicht zwingend zu Streit führen und von Gerichten in langwierigen und kostspieligen Prozessen geklärt werden. Die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg hat daher für ihre Mitgliedsunternehmen eine Mediationsstelle eingerichtet, um eine Alternative zur klassischen Klärung im Gerichtsprozess anzubieten. Bei einer Abendveranstaltung nutzen interessierte Firmenvertreter die Gelegenheit, sich in den Räumlichkeiten der IHK über die Möglichkeiten der Mediation zu informieren und einige der örtlichen Wirtschaftsmediatoren kennen zu lernen.

„Das Mediationsverfahren führt in vielen Fällen zu besseren Ergebnissen als eine Klärung durch die Gerichte. Dabei umschiffen es zudem viele Nachteile einer juristischen Auseinandersetzung“, sagt IHK-Rechtsreferent Robert Dorsel. Eine Mediation sei für gewöhnlich schneller und erheblich kostengünstiger, ein weiterer großer Vorteil sei die Vertraulichkeit: Während ein Gerichtsverfahren öffentlich sei, verlaufe eine Mediation in privatem Rahmen – so gelangten Konflikte und damit einhergehende Geschäftsinterna nicht nach außen.

„Der wichtigste Vorteil ist aber der Umfang der Problemlösung. Richter beurteilen einen Fall ausschließlich unter juristischen Gesichtspunkten. Außerdem betrachten sie ihn nicht in seiner Gesamtheit, sondern ausschließlich die Bestandteile, die vom Kläger und vom Beklagten wirksam vorgebracht wurden. In der Mediation kann der Mediator dagegen frei mit den Par-

teien vereinbaren, was Teil des zu lösenden Konflikts sein soll“, so Dorsel. Dieser werde dann nicht nur juristisch beurteilt, es werde in erster Linie darauf geschaut, wie eine für alle Beteiligten wirtschaftlich sinnvolle Lösung aussehen könnte. Nicht zuletzt erleichtere eine derartige gemeinsam gefundene Lösung die zukünftige Zusammenarbeit. Nach einem Gerichtsprozess seien die Fronten oft so verhärtet, dass bis zum Streit für beide Seiten gewinnbringende Geschäftsbeziehungen nicht weiter verfolgt würden.

Die IHK stellt ihren Mitgliedern einen großen Pool kompetenter Mediatoren zur Verfügung. Bei Interesse an einem Mediationsverfahren können die Unternehmen sich unverbindlich informieren, welche Mediatoren sich besonders auf ihr Problem spezialisiert haben und bei entsprechendem Wunsch gegebenenfalls ein kostenloses Treffen zum gegenseitigen Kennenlernen vereinbaren. Das Mediationsverfahren steht allen Mitgliedsunternehmen offen. Es ist sowohl für Konflikte innerhalb eines Unternehmens, als auch für solche mit anderen Unternehmen oder Verbrauchern geeignet. Do

**i** Robert Dorsel, Fachbereich Recht | Fair Play  
Telefon: 07721 922-139, dorsel@vs.ihk.de



Bild: Fotolia

»Mediation führt oft zu besseren Ergebnissen als ein Gerichtsverfahren«

ANZEIGE



## Keine Kompromisse... Qualitätsschmierstoffe von

- Hochwertigste Schmierstoffe
- Kompetenteste Beratung
- Schnellste Belieferung

### **Bürk-Kauffmann**

Schmiertechnik  
Neuffenstraße 27-29  
78056 VS-Schwenningen  
Tel. 07720 6924-0

[www.buerk-kauffmann.de](http://www.buerk-kauffmann.de)



**Innovative Schmiertechnik von Bürk-Kauffmann**

# PERSONELL SERVICE

... innovatives  
Personalmanagement!

Personell-Service GmbH · Bärenplatz 15 · 78112 St. Georgen  
Tel. 07724 - 85980 - 0 · Fax 07724 - 85980 - 10  
thilo.geisler@personell-service.de  
www.personell-service.wtv-web.de

Professionelle Reinigung von  
**SOLARMODULEN, GLAS- &  
PHOTOVOLTAIKANLAGEN**





» LEICHT & STABIL  
» BENUTZERFREUNDLICH  
» ERWEITERBAR

Aktionspreis ab  
**339,-**  
Euro zuzügl. MwSt.



**QUATTLÄNDER**  
REINIGUNGSBEDARF

78199 BRÄUNLINGEN · Niederwiesen 3 · ☎ 0771 89 66 95-0 · [www.quattlaender.de](http://www.quattlaender.de)



## Betriebliches Gesundheitsmanagement

## Tue Gutes und sprich darüber

Gerade in Zeiten einer alternden Gesellschaft und eines wachsenden Fachkräftemangels hängt die Zukunft eines Betriebes immer mehr davon ab, dass die eigenen Mitarbeiter leistungsfähig und motiviert sind und vor allem auch bleiben. Unternehmen müssen deshalb mehr denn je in die Gesundheit ihrer Belegschaft investieren, um dauerhaft erfolgreich sein zu können. „Wenn Unternehmen Maßnahmen der Betrieblichen Gesundheitsförderung anbieten, ist das per se sehr gut und entsprechend positiv zu werten. Diese Angebote müssen aber auch von denjenigen Mitarbeitern, die die jeweiligen Maßnahmen am dringendsten benötigen, angenommen werden. Dazu kann die Kommunikation ihren Beitrag leisten“, verdeutlichte Anne Spreitzer, IHK-Projektleiterin Gesundheitswirtschaft, im Rahmen einer IHK-Informationsveranstaltung.

Nur bei einer wirkungsvollen „Gesundkommunikation“ können die Angebote des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) das gesundheitsförderliche Verhalten der Mitarbeiter unterstützen und gleichzeitig deren Identifikation mit der Arbeitsstätte stärken. Um BGM für die eigene Markenbildung (Employer Branding) zu nutzen, ist ebenfalls eine erfolgreiche Kommunikation notwendig. Denn es gilt insbesondere beim Arbeitgebermarketing: Tue Gutes und sprich darüber!

„Dies ist besonders wichtig, denn laut unserer Studien kennen zwischen 30 bis 50 Prozent der Beschäftigten die bestehenden Gesundheitsangebote im Unternehmen überhaupt nicht“, unterstrich Utz Niklas Walter, Leiter des Instituts für Betriebliche Gesundheitsberatung (IFBG), ein Zusammenschluss von Experten der Universitäten Konstanz und Karlsruhe (KIT). Daher gab er in Anlehnung an Henry Fords Bemerkung folgenden Ratschlag: „Wenn man einen Euro in das BGM investiert, dann sollte man einen weiteren Euro bereit halten,

um dies bekannt zu machen.“ Das strategische Kommunikationsmanagement sei entscheidend für den Erfolg von BGM.

Es gibt eine Vielzahl von Kommunikationsmitteln, die für den Einsatz im Rahmen des BGM geeignet sind. Dazu zählen beispielsweise die

Öffentlichkeitsarbeit in Form von Berichten in der Mitarbeiterzeitung oder betriebsinterne Events wie etwa Gesundheitstage. Besondere Bedeutung sollte aber der persönlichen Kommunikation geschenkt werden.

„Eine Informationsweitergabe über die Meisterebene ist besonders vielversprechend, zum Beispiel im Rahmen von Mitarbeitergesprächen oder Teamsitzungen. Außerdem können in jeder Personalversammlung dem Thema BGM einige Minuten Aufmerksamkeit geschenkt werden. Zudem haben wir gute Erfahrung mit dem Einsatz von Gesundheitslotsen in den Unternehmen gemacht“, erläuterte Utz Niklas Walter.

Kommunikation innerhalb des Unternehmens leistet außerdem einen wichtigen Beitrag zur Gesundheit der Mitarbeiter. „Die Unternehmenskommunikation sollte aus Zuhören und aus Dialogen auf ein und derselben Verständigungsebene bestehen“, sagte Tobias Fritzsche, Potenzialentfaltungsbegleiter von der SchwarzwaldSeele aus St. Georgen, in seinem Vortrag zum Thema bewusste Kommunikation als Schlüssel zu den Mitarbeitern AS



Von links: Sabine Fröchte-Mink (AOK – Die Gesundheitskasse Schwarzwald-Baar-Heuberg), Anne Spreitzer (IHK), Selina Brenner (Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg), Utz Niklas Walter (IFBG/Universität Konstanz) und Tobias Fritzsche (SchwarzwaldSeele).

i

Anne Spreitzer  
Fachbereich Regionale Standortentwicklung  
Tel. 07721 922-156  
spreitzer@vs.ihk.de

L.Bild: othar Kraus

## Angebote zum betrieblichen Gesundheitsmanagement

Wie man Mitarbeiter beispielsweise mit psychischen Belastungen anspricht, können Führungskräfte in den Seminaren „Führung in Balance“ der baden-württembergischen AOK erfahren. Dabei geht es um die wertebasierte Führung, denn laut einer schwedischen Studie führt der positive Umgang zwischen Mitarbeitern und Vorgesetzten zu gesünderen Beschäftigten. „Das Führungsverhalten und die entsprechende Kommunikation haben einen großen Einfluss auf die Fehltagelast der Angestellten“, verdeutlichte Sabine Fröchte-Mink, BGM-Koordinatorin der AOK Schwarzwald-Baar-Heuberg, den Nutzen von Gesundheitskommunikation.

Grundsätzlich richten sich die BGM-Maßnahmen nicht nur an Mitarbeiter mit psychischen Störungen – auch wenn dieser Bereich unter anderem durch Verdichtung im Arbeitsalltag und im Privaten stetig wächst –, sondern an alle Beschäftigten für deren

Erhalt der Arbeits- und Leistungsfähigkeit bis zum Rentenalter. Hier setzt auch das Programm „Beschäftigungsfähigkeit teilhaberorientiert sichern!“ (Betsi) der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg an, das auf die nachhaltige Förderung von gesundheitsbewusstem Verhalten der Mitarbeiter abzielt.

Betsi richtet sich an Beschäftigte, die bereits beeinflussbare gesundheitliche Risikofaktoren aufweisen wie Fettstoffwechselstörungen, Übergewicht, muskuläre Defizite des Halteapparates oder mangelnde Beweglichkeit der Wirbelsäule. „Regelmäßige Evaluationen des seit 2010 bestehenden Programms belegen, dass diese mit sechs Monaten relativ lange andauernde Maßnahme das gesundheitsbewusste Verhalten der Arbeitnehmer fördert“, erklärte Selina Brenner, Firmenberaterin der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg.

# VERANSTALTUNGEN

## DER IHK SCHWARZWALD-BAAR-HEUBERG



THEMA/REFERENT	DATUM/ORT	PREIS	ANSPRECHPARTNER
Mountains-Tour: Gebr. SCHWARZ GmbH	09.05.2016, 17 – 19 Uhr, Gebr. Schwarz GmbH, Zepfenhaner Straße 35, 78628 Rottweil-Neukirch	39 Euro zzgl. MwSt.	Daniela Jardot   Telefon 07721 922-121 Fax: 07721 922-9121 jardot@vs.ihk.de
Sprechtage Patent- und Erfinderberatungen	10.05.2016, 14 – 17 Uhr, IHK	Kostenfrei	Stefanie Giesser   Telefon 07721 922-181 Fax: 07721 922-9181 giesser@vs.ihk.de
Tagesseminar „Tagestouristen – Eine lohnende Zielgruppe“ Referent: Michael Steinbach	10.05.2016, 9 - 15 Uhr, K 5 – DAV Kletterzentrum, Rottweil	215 Euro	Anne Spreitzer   Telefon: 07721 922-156 Fax: 07721 922-9156 spreitzer@vs.ihk.de
Neue CE-Richtlinien: Hersteller, Händler und Importeure in der Pflicht!	12.05.2016, 17 – 19:30 Uhr, IHK	39 Euro zzgl. MwSt.	Daniela Jardot   Telefon 07721 922-121 Fax: 07721 922-9121 jardot@vs.ihk.de
Tourismuskongress der IHKs auf der Schwäbischen Alb und des Schwäbischen Alb Tourismus e. V.	13.05.2016, 10:30 – 15:30 Uhr, Casino im Alten Lager, Münsingen	kostenfrei	Anne Spreitzer   Telefon: 07721 922-156 Fax: 07721 922-9156 spreitzer@vs.ihk.de
Sprechtage CE-Kennzeichnung	19.05.2016, 14 – 17:30 Uhr, IHK	kostenfrei	Stefanie Giesser   Telefon 07721 922-181 Fax: 07721 922-9181 giesser@vs.ihk.de
Sprechtage Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit	24.05.2016, 14 – 17:30 Uhr, IHK	kostenfrei	Stefanie Giesser   Telefon 07721 922-181 Fax: 07721 922-9181 giesser@vs.ihk.de



# Lehrgänge und Seminare der IHK Akademie



**Wann? Was? Abschluss Wo? Euro**

## EDV/Informationsverarbeitung

**Ansprechpartner: Andreas Westphal 07721 922-172**

09.05.2016	EXCEL – Einführungsseminar	Bescheinigung	IHK, Villingen-Schwenningen	560
11.05.2016	Windows 2016 Server	Bescheinigung	IHK, Villingen-Schwenningen	560
01.06.2016	Crash-Kurs: Word effektiv einsetzen	Bescheinigung	IHK, Villingen-Schwenningen	220
02.06.2016	OUTLOOK – Kompaktseminar	Bescheinigung	IHK, Villingen-Schwenningen	220
03.06.2016	Sicher E-Mails – Verschlüsselung und digitale Signatur	Bescheinigung	IHK, Villingen-Schwenningen	220

## Qualitätsmanagement

**Beratung: Ute Zimmer, Telefon: 07721 922-161**

12.05.2016	1st/2nd party Auditoren der ISO/TS 16949	Bescheinigung	IHK, Villingen-Schwenningen	790
------------	------------------------------------------	---------------	-----------------------------	-----

## Kaufmännische Seminare

**Ansprechpartnerin: Veronika Reischle, Telefon: 07721 922-163**

11.05.2016	Buchführung II Crash-Kurs (3Tage)	Bescheinigung	IHK, Villingen-Schwenningen	490
02.06.2016	Reisekosten Aufbau, Aktuelle Änderungen	Bescheinigung	IHK, Villingen-Schwenningen	130
06.06.2016	BWL für Nichtkaufleute – Grundlagen	Bescheinigung	IHK, Villingen-Schwenningen	245
07.06.2016	Export Start Seminar	Bescheinigung	IHK, Villingen-Schwenningen	245
08.06.2016	Expertenwissen Lagerlogistik 30 UE	Zertifikat	IHK, Villingen-Schwenningen	350
08.06.2016	Marketing-Kommunikation	Zertifikat	IHK, Villingen-Schwenningen	790
9./10.06.16	Rhetorik Grundlagen	Bescheinigung	IHK, Villingen-Schwenningen	415
09.06.2016	Resilienz – Krisen erfolgreich meistern	Bescheinigung	IHK, Villingen-Schwenningen	245
10.06.2016	Zollmanagement	Bescheinigung	IHK, Villingen-Schwenningen	245
13.06.2016	Verkaufen war gestern, Neue Wege für eingef. Verkaufs.	Bescheinigung	IHK, Villingen-Schwenningen	245
14.06.2016	Das 1 x 1 des Personalmanagements	Bescheinigung	IHK, Villingen-Schwenningen	245
14.06.2016	Lohn- und Gehaltspfändungen	Bescheinigung	IHK, Villingen-Schwenningen	245
15.06.2016	Prof. Telefonieren und Perfektes Auftreten	Bescheinigung	IHK, Villingen-Schwenningen	245
16./17.6.16	Compliance-Beauftragter	Zertifikat	IHK, Villingen-Schwenningen	1.390
16./17.6.16	Attraktiver Arbeitgeber	Bescheinigung	IHK, Villingen-Schwenningen	990

## Technik Seminare

**Beratung: Romina Tancetti 07721 922-214**

09.05.2016	Perfektes Auftreten für Monteure und Handwerk	Seminar	IHK, Villingen-Schwenningen	245
03.06.2016	Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten Grundmodul	Zertifikat	IHK, Villingen-Schwenningen	690
07.06.2016	Zeichnungslesen- Grundlagen	Seminar	IHK, Villingen-Schwenningen	470
07.06.2016	Umgang mit Messmittel und Zeichnungen	Seminar	IHK, Villingen-Schwenningen	480
14.06.2016	Form- und Lagetoleranzen	Seminar	IHK, Villingen-Schwenningen	245
14.06.2016	Perfektes Auftreten für Monteure und Handwerk	Seminar	IHK, Villingen-Schwenningen	245

[www.ihkademie-sbh.de](http://www.ihkademie-sbh.de)

Das Angebot weiterer Weiterbildungsanbieter ist zu finden unter [www.wis.ihk.de](http://www.wis.ihk.de)





Reichweite:  
Platz 1

Berufliche  
Pflichtlektüre:  
Platz 1

Mittelstands-  
relevanz:  
Platz 1

REM 2015

## Die neue Reichweitenstudie Entscheider im Mittelstand

Die **72 IHK-Zeitschriften** in Deutschland gehören zur Pflichtlektüre vieler Unternehmer, die über eine Geschäftsbeziehung mit Ihrem Haus entscheiden. Denn die IHK-Zeitschriften erzielen eine Reichweite von **1,564 Millionen Leser pro Ausgabe** (LpA).<sup>\*</sup> Schalten Sie Ihre Anzeigen dort, wo Sie Ihre Kunden erreichen und neue Geschäftsbeziehungen aufbauen wollen. An Ihrem Standort, in mehreren IHK-Regionen Ihrer Wahl oder bundesweit mit der IHK-Nationalkombi. Planungsunterstützung, Angebote und Abwicklung aus einer Hand durch unsere Serviceorganisation.



IHK-Zeitschriften eG



Tel.: 0611 23 668-0  
[www.ihkzeitschriften.de](http://www.ihkzeitschriften.de)

<sup>\*</sup>Quelle: Reichweitenstudie Entscheider im Mittelstand 2015, TNS Infratest/DIHK.  
Informationen zur Studie, MDS Online und Download der Berichtsbände:  
[www.entscheider-mittelstand.de](http://www.entscheider-mittelstand.de)

AZV IHK Kombi-Südwest  
Tel.: 07221 21 19-0  
[www.ihk-zeitschriften.de](http://www.ihk-zeitschriften.de)



## Gelungenes Beispiel für Forschungstransfer: Gießler und Fraunhofer IPM

# Ganz genau geprüft

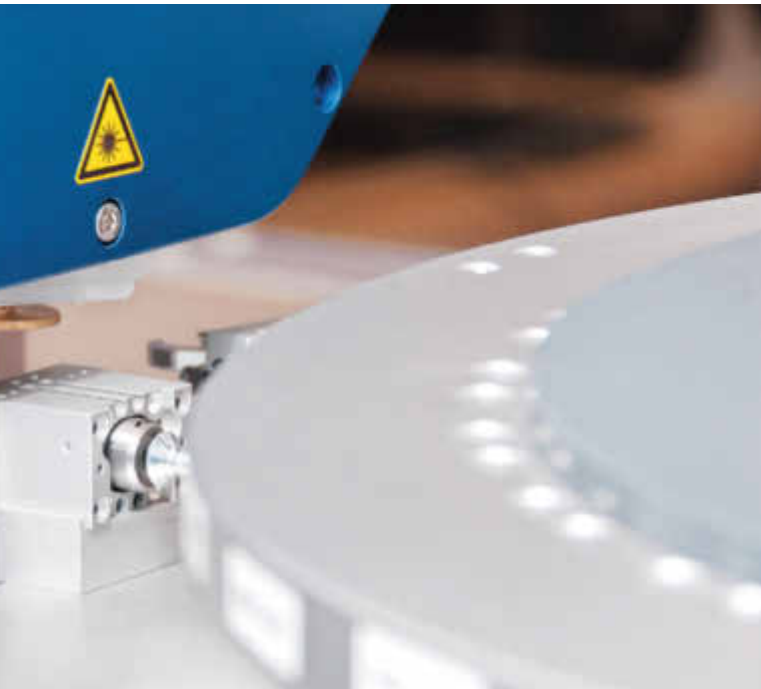
Als Zulieferer für Bosch-Dieseleinspritzer muss die Elzacher Firma Gießler hundertprozentige Produktgenauigkeit garantieren. Für die Kontrolle der Oberfläche entwickelte Firmenchef Thomas Gießler (Bild links) zusammen mit dem Fraunhofer-Institut für Physikalische Messtechnik ein vollautomatisches Prüfgerät (Bild rechts).

**ELZACH/FREIBURG.** Die Technik aus Elzach ist global unterwegs: In etwa siebzig Prozent aller Common-Rail-Dieselmotoren für Lkw weltweit stecken hochpräzise Drehteile der Werner Gießler GmbH. Das Elzacher Familienunternehmen, das der Ingenieur Werner Gießler 1969 gegründet hat und das mittlerweile sein Sohn Thomas Gießler, ebenfalls Ingenieur, führt, ist Alleinlieferant von Bosch für bestimmte Teile der Diesel-Einspritzer. Ein ganz wichtiges solches Teilchen ist beispielsweise die Ventilspannschraube, die kaum größer als eine 20-Cent-Münze ist und dafür sorgt, dass genau die richtige Menge Treibstoff in den Zylinder kommt. Ihre Form muss ganz exakt passen – Bosch fordert von seinen Zulieferern hundertprozentige Produktqualität.

Für die Firma Gießler, die 2015 gut 13 Millionen Euro umgesetzt hat, bedeutet das: Jedes einzelne Teil wird kontrolliert, denn eine etwaige Rückrufaktion von Bosch (Umsatz 2015: 70 Milliarden Euro) könnte sie die Existenz kosten. Die Qualitätsprüfung, die sich an die Produktion anschließt, ist deshalb teilweise aufwendiger als die Fertigung selbst. Die Ventilspannschrauben werden auf Restschmutz, auf ihre Härte und geometrische Kontur hin geprüft, und die Oberfläche wird untersucht. Für die ersten drei Prüfschritte hat Gießler selbst Maschinen

gebaut, die vollautomatisiert kontrollieren. Der letzte Prüfschritt erfolgte bislang manuell: Ein externer Dienstleister prüfte die Oberfläche jedes einzelnen Stücks unter dem Mikroskop. Weil Menschen am Werk sind, birgt diese Form der Qualitätskontrolle allerdings ein höheres Risiko. Zudem begrenzt sie die Stückzahlen und ist teuer. Deshalb suchten Thomas Gießler und sein Projektleiter Markus Bayer schon lange nach einem Weg, auch die Oberflächenkontrolle zu automatisieren – mit zunächst mäßigem Erfolg.

Hier kommt nun das in Freiburg ansässige Fraunhofer-Institut für Physikalische Messtechnik (IPM) ins Spiel. Zu den Spezialgebieten der rund 200 Forscher zählen optische Inspektionssysteme, die Defekte in der Fertigung erkennen. Das Fraunhofer IPM hat beispielsweise ein holographisches 3D-Messsystem entwickelt, das Objekte dreidimensional vermisst – schnell und äußerst genau. Im Zuge ihrer Recherche schickten die Elzacher Unternehmer auch dem Fraunhofer IPM eine E-Mail. Es war hauptsächlich die geografische Nähe, die Markus Fratz, Projektleiter der Inline-Messtechnik beim Fraunhofer IPM, veranlasste, die 30 Kilometer von Freiburg nach Elzach zu fahren, um sich das Problem vor Ort anzuschauen. Denn eigentlich dachte der promovier-



## Auf einen tausendstel Millimeter genau

te Ingenieur, dass die Herausforderung eine Nummer zu groß sei. Von zehn Millionen Ventilspannschrauben jährlich will die Firma Gießler die Oberfläche automatisch prüfen lassen. Doch die Chemie stimmte und die Aufgabe reizte die Wissenschaftler. Nur acht Wochen nach dem ersten Kontakt startete das Kooperationsprojekt (normalerweise dauert die Anbahnung ein bis zwei Jahre). In den folgenden zwölf Monaten tüftelte man an der Entwicklung eines Oberflächenprüfgeräts. Seit einem halben Jahr läuft es im Testbetrieb. Mit dem Ergebnis sind beide Seiten sehr zufrieden. Die Oberflächenkontrolle hat mittlerweile eine Messgenauigkeit von unter einem tausendstel Millimeter. Anfang April hat die Maschine die Arbeit der Menschen ganz übernommen. Knapp eine Million Euro hat die Firma Gießler insgesamt für dieses Projekt investiert, der vom Fraunhofer IPM entwickelte Teil kostet weniger als zwei Jahre Sichtprüfung. Künftig sparen die Elzacher rund 200.000 Euro pro Jahr – so viel hatte die externe Oberflächenprüfung gekostet. Außerdem erhielten sie Fördermittel aus dem „Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand“ (ZIM) des Bundeswirtschaftsministeriums. Wenn das neue Messgerät sich bewährt, könnte der Sondermaschinenbau, den Thomas Gießler mit großer Begeisterung bislang ausschließlich für den eigenen Bedarf betreibt, ein neues Geschäftsfeld des Unternehmens werden – wiederum in Zusammenarbeit mit Fraunhofer. Denn mit der Entwicklung und Herstellung solcher Messzellen würde sich Gießler etwas unabhängiger vom Automobilmarkt machen. kat

Hoch gesteckte Unternehmensziele erfordern eine intelligente IT-Infrastruktur

**Cloud Computing** ist eine effiziente, flexible und kostengünstige Möglichkeit zur Erfüllung der immer höheren geschäftlichen Anforderungen. Wir bieten Ihnen das Experten-Knowhow dazu.

Microsoft Partner Network Expertenkreis Mittelstand



Pforzheim / Göppingen / Freiburg • 07231 44 31 100 • [www.abtis.de](http://www.abtis.de)

  
SALWEY  


04./05.  
JUNI  
2016

## 3. HOFFEST WEINGUT SALWEY

Genießen Sie unsere trockenen und eleganten Burgunder und die Weltklasse-Rieslinge unserer Gastwinzer **Dr. Bürklin-Wolf (Pfalz) und von-Hövel (Saar)**.  
Sa 04. Juni von 11-20 Uhr & So 05. Juni von 11-18 Uhr.

**WEINGUT SALWEY | HAUPTSTRASSE 2  
79235 OBERROTWEIL I.K. | [WWW.SALWEY.DE](http://WWW.SALWEY.DE)**

## IMMOBILIEN

Kaufen · Vermieten · Verpachten

**Gut gelegene Büroräume ca. 250 m<sup>2</sup> in 79194 Gundelfingen  
kurzfristig zu vermieten !**

- Im Erdgeschoss
- Hervorragende Verkehrsanbindung
- Mitarbeiterparkplätze
- Repräsentative Gesamtanlage

**SWISSPHONE** - Industrialpark - 79194 Gundelfingen  
Tel. 07 61 / 59 05 - 0, Fax 07 61 / 59 05 310



## KURZ NOTIERT

Die **Privatbrauerei Waldhaus** hat im vergangenen Braujahr (30. September 2015) ihren Bierabsatz um acht Prozent gesteigert. Mit einem Ausstoß von 75.500 Hektolitern wurde ein Umsatz von fast neun Millionen Euro erzielt, der bislang beste Wert in der Geschichte der Brauerei. Die kleine Brauerei mit 37 Mitarbeitern (Vorjahr 35) besitzt inzwischen geradestufigen Kultstatus. Nachdem im vergangenen Jahr 4,5 Millionen Euro in ein neues Logistikzentrum investiert worden waren, möchte der geschäftsführende Gesellschafter Dieter Schmid auch in diesem Jahr zwei Millionen Euro in neue Gärtanks, eine Filtrationsanlage und andere Ausrüstungen investieren.

Wie die **Hirsch-Brauerei Honer** aus Wurmlingen meldet, konnte sie ihren Wachstumskurs der vergangenen Jahre auch 2015 fortsetzen. Die Brauerei verzeichnete ein Absatzplus von 5,8 Prozent (Durchschnitt bundesweit: 0,1 Prozent). In diesem Jahr plant Honer über eine Million Euro in moderne Technik zu investieren.

Der Tunnelbohrmaschinenhersteller **Herrenknecht** ist mit Deutschlands ältestem Innovationspreis ausgezeichnet worden. Gründer und Vorstandsvorsitzender Martin Herrenknecht nahm die Dieselmedaille in München entgegen.

Der 2013 gegründete deutsche Standort der **Schweizer Sauter Edelstahl AG** in Breisach hat sich laut einer Pressemeldung gut entwickelt. In der Niederlassung sind inzwischen sechs Mitarbeiter unter Leitung von Thomas Kaspari beschäftigt. Die Sauter Edelstahl AG sowie die Bibus Holding AG werden von Fehrltorf in der Nähe von Zürich geleitet. Die Gruppe hat ihren Ursprung im reinen Stahlhandel und ist heute in die Geschäftsbereiche Technology, Materials und Electronics aufgeteilt. Eine Spezialität ist die Bearbeitung von Aluminiumblechen, die in Möhlin in der Schweiz erfolgt. Ab Möhlin übernimmt ein Logistiker die Verzollung und Verfrachtung nach Deutschland, Österreich oder Frankreich.



Das Faltschachtelwerk in Singen ist mit neuester Technologie ausgestattet.

## Pawi investiert in deutschen Standort Elf Millionen Euro für ein neues Werk

**SINGEN.** Die Schweizer Unternehmensgruppe Pawi Verpackungen mit Hauptsitz im schweizer Winterthur hat nach der Übernahme der Rielasinger Lago Print GmbH 2012 nun wie angekündigt ein neues Produktionswerk gebaut (Bild). Standort des seither umfirmierten Unternehmens (Pawi Packaging GmbH) ist das Industriegebiet Tiefenreute in Singen. Das Verpackungsunternehmen hat elf Millionen Euro in das neue Faltschachtelwerk investiert. Von den 16.000 Quadratmeter Bauland wurde die Hälfte für die Produktionsstätte überbaut. Das Werk ist mit neuester Technologie ausgestattet. Das dazugehörige Hochregallager bietet Platz für 1.600 Palettenplätze. Um die Lebensmittelsicherheit zu gewährleisten, wird beispielsweise die Druckmaschine nur mit Farben auf Basis von Pflanzenöl betrieben. Das gesamte Betriebsgelände ist umzäunt. Um hohe Hygienestandards zu erfüllen, ist die Produktion von der Administration und dem Hochregallager getrennt und nur durch Hygieneschleusen betretbar. Investiert wurde auch in einen Maschinenpark. So wurde unter anderem eine neue Druckmaschine sowie eine Hochleistungsstanzenmaschine angeschafft, außerdem eine neue Abpackanlage erworben. Die bisher bestehenden Maschinen wurden auf den neusten Stand gebracht.

Auch die Themen Umweltschutz und Nachhaltigkeit haben bei Pawi einen besonderen Stellenwert. Auf der 2.300 Quadratmeter großen Dachfläche wurde deshalb eine Photovoltaikanlage installiert. Mittels Sonnenenergie können über 60 Prozent des Strombedarfs erzeugt werden. Als Mehrwert bietet die Firma zudem Kunden die Möglichkeit, klimaneutral zu drucken. Das bedeutet, dass die entstandenen CO<sub>2</sub>-Emissionen in demselben Umfang über ein Klimaschutzprojekt ausgeglichen werden.

Am neuen Standort beschäftigt das Schweizer Unternehmen, das sowohl für den deutschen als auch für den Schweizer Standort starkes Wachstum angekündigt hat, rund 50 Mitarbeiter. In der Schweiz sind 200 Personen beschäftigt. Die Firmengruppe erzielte 2015 einen Umsatz von 42,8 Millionen Euro. **ew**

## Volksbanken Donau-Neckar und Schwarzwald-Neckar fusionieren

# Die neue heißt „Schwarzwald-Donau-Neckar“

**TUTTLINGEN/SCHRAMBERG.** Vorbehaltlich der Zustimmung der Vertreterversammlungen Ende Juni werden die Volksbanken Donau-Neckar eG mit Sitz in Tuttlingen und Schwarzwald-Neckar eG mit Sitz in Schramberg fusionieren. Das Größenverhältnis beträgt circa eins (Schramberg) zu zwei (Tuttlingen). Beide Banken, so führten ihre Vorstandssprecher Jürgen Findekle (Tuttlingen) und Udo Stefan Schlipf (Schramberg) sowie die Aufsichtsratsvorsitzenden Hans-Joachim König (Tuttlingen) und Wolfgang Schneider (Schramberg) bei einem Pressegespräch aus, sind in industriell geprägten ländlichen Gegenden tätig, haben eine ähnliche Kundenstruktur sowie übereinstimmende Unternehmenskulturen, Werte und Ziele. Wie viele andere Volksbanken auch möchte man durch die Fusion den steigenden regulatorischen Anforderungen, die gerade kleinen Banken Schwierigkeiten bereiten, sowie der anhaltenden Nullzinspolitik der Europäischen

Zentralbank rechtzeitig begegnen. Außerdem wird man wegen der entstehenden höheren Kreditobergrenzen besser in der Lage sein, die im Geschäftsgebiet stark vertretenen mittelständischen Industrieunternehmen bei ihrem Wachstumskurs zu unterstützen.

Die neue Bank wird eine Bilanzsumme von 1,9 Milliarden Euro, Eigenmittel von 206 Millionen Euro und circa 400 Mitarbeiter haben. Sie wird von 45.000 Mitgliedern getragen und 100.000 Kunden betreuen. Die Einlagen und Depots belaufen sich auf 1,8 Milliarden Euro, das Kundenkreditvolumen auf eine Milliarde Euro. Die Bank verfügt über 32 Servicestellen und fünf SB-Stellen.

Zählt man die Zahlen der beiden bisherigen Banken für das Jahr 2015 zusammen, so haben sich das Zinsergebnis auf 38,9 Millionen Euro und der Provisionsüberschuss auf 14,5 Millionen Euro belaufen, das Betriebsergebnis vor Bewertung auf 18,8 Millionen Euro. Die Cost-Income-Ratio liegt bei 63,3 Prozent. Die

Geschäftsgebiete der beiden bisherigen Banken grenzen nicht aneinander, das betrachten die Vorstände und Aufsichtsräte jedoch nicht als Hindernis, darüber hinaus sei man bezüglich Gesprächen mit weiteren Interessenten „open minded“. Die Verhandlungen zwischen den beiden Partnern seien auf Augenhöhe und mit großem gegenseitigen Verständnis geführt worden. Sprecher des Vorstandes der neuen Bank wird Jürgen Findekle sein, sein Vertreter Udo Stefan Schlipf. Aufsichtsratsvorsitzender soll Hans-Joachim König werden, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender Wolfgang Schneider. Der neue Aufsichtsrat soll mit jeweils zwölf Vertretern aus den entsprechenden Gremien der bisherigen beiden Banken paritätisch besetzt sein.

Zum Hintergrund: Bundesweit gibt es rund 1.000 Volksbanken. Etwa ein Fünftel von ihnen befassen sich laut Vorstandsmitglied Frank-Karsten Willer derzeit mit Fusionsplänen oder fusionieren dieses Jahr. **orn**

ANZEIGE

## Durch Wertschätzung begeistern

Lange Zeit galten Mitarbeiter vor allem als Produktionsfaktoren. Wertschätzung drückt das jedoch nicht aus. Denn immerhin geht es um Menschen, die ihre Kreativität, ihr Engagement und einen Teil ihrer Lebenszeit in ein Unternehmen einbringen. Da aber der Arbeitsmarkt zu einem Arbeitnehmermarkt wird, müssen Arbeitgeber für Bewerber attraktiver werden und die Wertschätzung der Mitarbeiter als Aufgabe sehen – als „Mission Mitarbeiter“. Denn es ist effizienter, zufriedene Mitarbeiter zu halten, als auf

dem Arbeitsmarkt neue zu suchen. Mitarbeiter bindet man nun mal am besten ans Unternehmen, indem man auf ihre individuellen Lebensziele eingeht und ihnen etwa flexible Modelle für die Gestaltung von Arbeit und Arbeitszeit anbietet. Aber auch indem man ihre Kreativität fördert und auf ihre Verantwortungsbereitschaft setzt. Dazu braucht es einen Führungsstil, der Mitarbeiter inspirieren und für eine gemeinsame Sache begeistern kann. Das zahlt sich auch wirtschaftlich aus, denn langfristig sind nur zufriedene Mitarbeiter gute Mitarbeiter.

Bei Dell hat die Wertschätzung der Mitarbeiter immer schon einen sehr hohen Stellenwert. Im Dell Plan 2020 hat Michael Dell seine Vision zum Thema Mitarbeiterführung dargelegt, und das Unternehmen folgt diesem Kurs in zahlreichen Initiativen, die von flexiblen Arbeitsprogrammen und der gezielten Förderung von Talenten über die Schulung der Führungskräfte, bis hin zum sozialen Engagement der Mitarbeiter reicht. Diese Zufriedenheit wirkt auch nach außen, sie macht Dell attraktiv für neue „Köpfe“: So gehen zwei Drittel der Neueinstel-

lungen bei Dell auf Empfehlungen der eigenen Mitarbeiter zurück. Gemeinsam mit dem Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW) und Edgar K. Geffroy, einem der führenden Business-Motivatoren, setzt Dell die „Mission Mitarbeiter“ nun auch als zentrales Thema für den deutschen Mittelstand auf die Agenda.

**Mehr Informationen zu Mission Mitarbeiter finden Sie unter [b4b.mission-mitarbeiter.de](http://b4b.mission-mitarbeiter.de) Anregungen und Fragen unter [dell.de/xing](http://dell.de/xing) · [dell.de/linkedin](http://dell.de/linkedin)**

Mission: Mitarbeiter

„Wir bei Dell kümmern uns um unsere Mitarbeiter und sorgen so dafür, dass sie ihr Bestes geben – für die Kunden und die Gemeinschaft, in der sie leben und arbeiten.“

Doris Albiez  
Vice President & General Manager  
Dell Deutschland



**KURZ NOTIERT**

Die Schweizer **Adval Tech Holding AG** hat sich mit den bisherigen Gesellschaftern über den Kauf der **Fischer IMF GmbH & Co. KG** in Edingen geeinigt. Fischer wurde 1985 vom bisherigen Inhaber und Geschäftsführer Eberhard Fischer und seiner Ehefrau gegründet. Die Firma entwickelt, konstruiert und fertigt Stanzwerkzeuge und ist auf die Fertigung von Metallkomponenten sowie auf die Montage von Baugruppen mit Schwerpunkt Automobilindustrie ausgerichtet. Fischer beschäftigt 280 Mitarbeiter und erzielte im vergangenen Jahr 30 Millionen Euro Umsatz. Die Adval Tech Gruppe ist auf die Herstellung von Kunststoff- und Metallkomponenten sowie den Formenbau spezialisiert. Im Komponentengeschäft fokussiert die Firma auf den Automobilmarkt. 2015 wurden mit 1.600 Mitarbeitern in Europa, Asien und Amerika 224 Millionen Schweizer Franken Umsatz erzielt.



Die Schweizer **Franke-Gruppe** hat an der Hornberger Firma **Duravit** (Bild: Hauptsitz in Hornberg), Hersteller von Designbädern und Wellnesssystemen, Ende März eine Beteiligung von 25 Prozent erworben. Verkäufer war der bisherige Minderheitsgesellschafter von Duravit, die spanische Roca Corporación Empresarial S.A. Der Verkauf steht noch unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Kartellbehörden. Wie es in einer Pressemeldung heißt, weisen Franke und Duravit ein komplementäres Produktportfolio auf und ergänzen sich nahezu perfekt. Die Beteiligung lege die Grundlage für den Aufbau einer strategischen Partnerschaft im Bad- und Küchenbereich. Auch im Projektgeschäft bestünden sehr gute Aussichten auf Wachstum. Die Franke-Gruppe (9.000 Mitarbeiter, 2,1 Milliarden Franken Umsatz), bei uns vor allem wegen ihrer Haushaltsspülen bekannt, gehört ihrerseits zur Artemis Gruppe des Unternehmens Michael Pieper.



Eine Filiale der Volksbank ist in die Freiburger Westarkaden (Bild) umgezogen, drei Filialen sollen in diesem Jahr geschlossen werden.

**Volksbank Freiburg**  
**Überall Wachstum**

**FREIBURG.** Die Volksbank Freiburg hat im vergangenen Jahr die bereits guten Zahlen des Jahres 2014 nochmals deutlich übertroffen. Die Bilanzsumme stieg um 6,4 Prozent auf genau drei Milliarden Euro. Das betreute Kundenvolumen wuchs um 5,5 Prozent auf 5,35 Milliarden Euro. Die Nachfrage der Kunden nach Krediten war kräftig, das Kundenkreditvolumen erhöhte sich um 4,9 Prozent auf 1,72 Milliarden Euro. Auch die Kundeneinlagen stiegen und zwar um fünf Prozent auf 2,32 Milliarden Euro. Aufgrund dieser hohen Einlagen kann die Volksbank ihre Kreditvergabe unabhängig von einer Refinanzierung an den Kapitalmärkten gestalten. Der Wertpapierumsatz betrug 383 Millionen Euro, das waren sechs Prozent mehr als 2014.

Das Zinsergebnis konnte die Volksbank um 7,9 Prozent auf 61,4 Millionen Euro anheben, das Provisionsergebnis um 5,5 Prozent auf 22,8 Millionen Euro. Da der Verwaltungsaufwand lediglich

um 1,4 Prozent auf 49,7 Millionen Euro stieg, fiel das Betriebsergebnis vor Bewertung besser aus als im Vorjahr: Es stieg um 5,6 Prozent auf 33,2 Millionen Euro. Die Eigenmittel weist die Bank mit 294 Millionen Euro aus. Die Anzahl der Mitarbeiter hat sich leicht von 521 auf 518 reduziert. **orn**

**Commerzbank in der Region Freiburg**  
**Niederlassung legt zu**

**FREIBURG.** Wie Volker Herrdum-Heinrich, verantwortlich für das Segment Privat- und Geschäftskunden der Freiburger Commerzbank-Niederlassung, und Andreas Weerth (verantwortlich für die Mittelstandsbank und damit das Firmenkundengeschäft) mitteilten, haben sich beide Bereiche im vergangenen Jahr erfolgreich entwickelt. Im Segment Privatkunden, das in der Region zwischen Offenburg, Lörrach und Villingen-Schwenningen circa 94.000 Kunden hat, verzeichnete starke Zuwächse vor allem im Kreditgeschäft mit Immobilien. Insgesamt wurden Immobilien im Wert von circa 108 Millionen Euro finanziert, 16 Prozent mehr als im Vorjahr. Das gesamte Kreditvolumen an Private und kleinere Firmenkunden (bis 2,5 Millionen Euro Umsatz) stieg um 4,3 Prozent auf 805 Millionen Euro. Das Anlagevolumen wuchs um 4,1 Prozent auf 1,6 Milliarden Euro. Mit persönlicher Beratung in den 15 Filialen, kräftigen Investitionen in digitale Angebote und dem weiteren Umbau zu einer Multikanalbank will man weiter wachsen – auch im Wealth-Management. In der Region sind 116 Mitarbeiter beschäftigt.

Die Mittelstandsbank in der Region betreut 1.200 größere Unternehmen. Sie hat 33 Mitarbeiter an den Standorten Freiburg, Lörrach, Offenburg und Villingen-Schwenningen. Das zugesagte Kreditvolumen stieg 2015 um vier Prozent auf 1,6 Milliarden Euro. Etwas mehr als die Hälfte davon ist in Anspruch genommen. Die Commerzbank betreut viele ihrer Firmenkunden (deren Umsatz üblicherweise zwischen 2,5 und 250 Millionen Euro liegt, in Einzelfällen auch bei 500 Millionen) bei deren Auslandsaktivitäten. **orn**



## Sick 2015 sehr erfolgreich

# Satte Zuwächse

**WALDKIRCH.** Der Sick-Konzern, einer der weltweit führenden Hersteller von Sensoren und Sensorlösungen für industrielle Anwendungen, hat sich im vergangenen Jahr – dem 70. seines Bestehens – erfolgreich weiterentwickelt. Wie der Vorstandsvorsitzende Robert Bauer und Finanzvorstand Markus Vatter Ende April mitteilten, stieg der Umsatz um 15,3 Prozent auf 1,27 Milliarden Euro, der Auftragseingang um 13,2 Prozent auf ebenfalls 1,27 Milliarden Euro. Man sei in allen Weltregionen gewachsen, mit einer Zunahme von 20 Prozent besonders stark in der Region Amerika und im asiatisch-pazifischen Raum. Knapp sechs Prozent des gesamten Umsatzzuwachses waren auf die Abwertung des Euro insbesondere gegenüber dem US-Dollar und dem chinesischen Renminbi zurückzuführen.

Noch stärker als Umsatz und Auftragseingang wuchs das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Ebit) und zwar um 25,1 Prozent

auf 129,1 Millionen Euro. Beleg für die hohe Innovationskraft des Unternehmens ist die intensive Forschungs- und Entwicklungstätigkeit: 129 Millionen Euro wurden dafür aufgewendet, elf Prozent mehr als im Vorjahr. 846 Beschäftigte haben durchschnittlich im vergangenen Jahr an neuen Technologien und neuen Produkten gearbeitet. 7.417 Mitarbeiter beschäftigte Sick insgesamt zum Jahresende 2015, das waren 6,6 Prozent mehr als zum Vorjahresende. Nahezu 60 Prozent der Beschäftigten arbeiten im Inland.

Die Prognose für das laufende Geschäftsjahr fällt moderat aus, nachdem sich Umsatz und Auftragseingang im ersten Quartal 2016 zwar über dem Vorjahresniveau, aber noch zurückhaltend entwickelt haben. Dennoch sei man zuversichtlich, „auch im Jahr 2016 ein Wachstum bei Umsatz und Ergebnis erzielen zu können – wenn auch mit bescheideneren Zuwachsraten als 2015“, so Sick-Chef Robert Bauer. orn

## PWO steigert Umsatz

# Viele neue Aufträge

**OBERKIRCH.** Der Automobilzulieferer Progress-Werk Oberkirch (PWO) hat seinen Jahresabschluss für 2015 vorgelegt. Die konsolidierten Umsatzerlöse betragen 404,6 Millionen Euro und sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen (381,1 Millionen Euro). Das Ebit betrug inklusive Währungseffekten 18,1 Millionen Euro (16,7 Millionen Euro). Die Investitionssumme war etwas höher als im Vorjahr und lag im vergangenen Jahr bei 28,8 Millionen Euro (37,4 Millionen Euro). Die Eigenkapitalquote verbesserte sich auf 29,7 Prozent (28,1 Prozent).

Im ersten Quartal dieses Jahres konnte das Progress-Werk wieder eine große Zahl an Neuaufträgen an Land ziehen. Das umfasst ein Volumen von knapp 200 Millionen Euro für neue Serienproduktionen und damit verbunden rund 10 Millionen Euro für Werkzeuge. 2015 hatten die entsprechenden Volumina für die Serienproduktion insgesamt 560 Millionen Euro und die Werkzeugvolumina 40 Millionen Euro betragen. Das aktuelle Neugeschäft umfasst unter anderem einen großen Auftrag von Daimler sowie weitere Aufträge von BMW in China und Ford in Mexiko. Aufgrund der inzwischen gewonnenen Aufträge von BMW,

Daimler und Ford in Mexiko wird über die Möglichkeit eines Montagestandortes im Norden Mexikos geprüft.

PWO ist ein Entwickler und Hersteller von Metallkomponenten und Systemen in Leichtbauweise für die Sicherheit und den Komfort im Automobil. Am Hauptsitz in Oberkirch werden rund 1.500 Mitarbeiter beschäftigt. Zu weiteren Standorten zählen die Tschechische Republik, Kanada, Mexiko und China. Weltweit hat der Konzern 3.100 Beschäftigte. lis



Das Bild zeigt eine Laser-Messzelle von PWO für die automatisierte Qualitätsprüfung von Schweißnähten.

**Industrie & Hallenbau.**  
**Preiswert. Schlüsselfertig.**  
**Zum Festpreis.**  
**07422 / 994 85 25**



**fichter+**  
Gewerbepbau  
Industriebau

Dr.-Konstantin-Hank-Straße 18  
78713 Schramberg  
www.fichter-gewerbepbau.de  
info@fichter-gewerbepbau.de

**SIRIUS**  
document solutions

**Simply ALL-IN**

www.sirius-gmbh.de

**ANZEIGEN-HOTLINE**  
**072 21/2119 - 12**

## Kreissparkasse Tuttlingen 2015 mit gutem Ergebnis

# „Systematische Enteignung der Sparer“

**TUTTLINGEN.** Wie Lothar Broda, der Vorstandsvorsitzende der Kreissparkasse Tuttlingen, Ende März vor der Presse ausführte, hat die Sparkasse aufgrund einer stabilen Konjunktur in ihrem Geschäftsgebiet wieder ein gutes und im Vergleich zum Landesdurchschnitt überdurchschnittliches Ergebnis erzielen können. Die Bilanzsumme stieg um rund fünf Prozent auf 3,2 Milliarden Euro. Das traditionell im Firmenkreditgeschäft starke Institut steigerte das Kreditvolumen an diese Kunden um 4,5 Prozent auf 1,3 Milliarden Euro. 306 Millionen Euro wurden neu zugesagt. Wegen der guten Konjunktur haben die Unternehmenskunden einen bedeutenden Teil ihrer Investitionen aus dem laufenden Ergebnis finanziert. Mit dem Kreditwachstum der Sparkasse mit diesen Kunden zeigte sich Broda vor diesem Hintergrund zufrieden. Die Kredite an Privatpersonen stiegen um 8,1 Prozent auf 731 Millionen Euro. 152

Millionen Euro wurden für den Wohnungsbau zugesagt, das waren 36 Prozent mehr als im Vorjahr. .

Die bilanzwirksamen Kundeneinlagen erreichten 2,042 Milliarden Euro (im Vorjahr 2,027 Milliarden). Die Einlagen von Privatpersonen wuchsen dabei um 1,3 Prozent auf 1,447 Milliarden Euro. Die Kunden konzentrierten sich aber nicht ausschließlich auf Spar- und hier vor allem auf Termingeldeinlagen, sondern – vor dem Hintergrund der Nullzinspolitik der Europäischen Zentralbank – auch auf Wertpapiere. Deren Absatz stieg vergangenes Jahr um über 100 Millionen Euro auf 135 Millionen (Vorjahr 18 Millionen). Die Sparkasse berät ganz bewusst in diese Richtung.

Broda kritisierte die Zinspolitik der Europäischen Zentralbank. Diese sei falsch und gefährlich, da keinerlei positive Effekte mehr erkennbar seien. Für die Sparer bedeute sie eine systematische Enteignung. Die Spar-

kultur, lange von den Deutschen gehegt, werde so zerstört. Wie Broda weiter meinte, stelle sich die Sparkasse auf eine lange Nullzinsphase ein, die Politik habe wenig Interesse an einer Erhöhung der Zinsen. Die Sparkasse hat das Jahr 2015 wirtschaftlich betrachtet sehr erfolgreich abgeschlossen. Das Zinsergebnis sank zwar geringfügig auf 76 Millionen Euro (Vorjahr 77,2 Millionen), das Provisionsergebnis stieg jedoch auf 16,2 Millionen Euro (Vorjahr 14,8 Millionen). Das Betriebsergebnis vor Bewertung lag bei knapp 52 Millionen Euro (Vorjahr 51,5 Millionen). Die Eigenkapitalquote erreichte inklusive der Zuführung des Jahresergebnisses 15 Prozent (14,6 Prozent), die Kernkapitalquote 13 Prozent. Das Eigenkapital liegt bei circa 400 Millionen Euro. Die Sparkasse beschäftigte zum Jahresende 559 Mitarbeiter (darunter 58 Auszubildende) in ihren 52 Geschäftsstellen. **orn**

## Kreissparkasse Rottweil zieht positive Bilanz

# „Navigation durchs Niedrigzinsumfeld“



**ROTTWEIL.** In allen wichtigen Geschäftsfeldern hat die Kreissparkasse Rottweil „gute Ergebnisse“ erzielt, wie der Vorstandsvorsitzende Matthäus Reiser und sein Stellvertreter Roland Eckhardt auf der Bilanzpressekonferenz berichteten. Die Bilanzsumme zum 31. Dezember lag bei rund 2,543 Milliarden Euro. Die Kundeneinlagen sind auf 1.880 Millionen Euro gestiegen – das sind etwa 85 Millionen mehr als im Vorjahr (2014: 1.795 Millionen Euro).

„Die aktuellen Rahmenbedingungen zeigen, dass für den Kunden die richtige Navigation durch das Niedrigzinsumfeld unerlässlich ist. Denn heutzutage ist das Wertpapiergeschäft aus der Vermögensanlage gar

nicht mehr wegzudenken“, sagte Reiser. Die Nachfrage nach Wertpapieren sei sehr hoch (auf den Depotkonten ist ein Vermögen in Höhe von rund 532 Millionen Euro angelegt). In diesem Geschäftsfeld konnte die Kreissparkasse einen positiven Nettoabsatz von mehr als 64 Millionen Euro erzielen.

Im Kreditgeschäft wurde von „außerordentlich guten Ergebnissen“ gesprochen. Das Darlehensvolumen ist insgesamt um 5,1 Prozent auf 1.456 Millionen Euro gestiegen. Beim Kredit-Neugeschäft hat die Sparkasse rund 340 Millionen Euro verliehen (234 Millionen wurden getilgt).

Das Betriebsergebnis vor Bewertung des Geldinstituts kann sich trotz des schwierigen Marktumfelds sehen lassen: es lag bei 27,5 Millionen Euro und damit bei 1,04 Prozent (2014: 1,07 Prozent) der durchschnittlichen Bilanzsumme. Bei der Kosten-Ertrags-Relation erreichten die Rottweiler einen Wert von 58,2 Prozent – das liegt über dem Landesdurchschnitt.

Die Kreissparkasse Rottweil beschäftigte zum Jahresende 533 Personen, darunter 54 Auszubildende. Sie feiert in diesem Jahr ihr 160-jähriges Bestehen. **lis**

Die Hauptgeschäftsstelle der Kreissparkasse in Rottweil.

## Schweizer Electronic mit neuen Rekorden Erwartungen erfüllt

**SCHRAMBERG.** Das Unternehmen, Hersteller hochwertiger Leiterplatten und innovativer Lösungen sowie Anbieter von Dienstleistungen für die Automobil-, Solar-, Industrie- und Luftfahrtelektronik, hat ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2015 erlebt. Der Umsatz stieg um 4,8 Prozent auf 115,5 Millionen Euro, das war Rekord in der 167-jährigen Firmengeschichte. Auch der Auftragsbestand in Höhe von 149,1 Millionen Euro erreichte einen neuen Rekord und die Auftragseinnahmen stiegen um 25 Prozent auf 145,4 Millionen Euro. Besonders erfreulich sei dabei die Auftragstätigkeit der Automobilkunden gewesen. Sie stieg laut einer Pressemeldung um fast 21 Millionen Euro auf 105,5 Millionen Euro. Signifikante Neuaufträge erhielt man auch von Kunden aus der Luftfahrtindustrie. Beim Ergebnis vor Zins und Steuern (Ebit) wurden die Erwartungen mit 8,5 Millionen Euro (Vorjahr 10 Millionen Euro) erreicht. Ohne die Sondereffekte des Euro-Wechselkurses im Verhältnis zum Dollar und einmalige Personalaufwendungen hätte das Ebit 10,6 Millionen Euro erreicht.

Schweizer beschäftigt 760 Mitarbeiter. Mitte April ist bei dem Schramberger Unternehmen ein Blockheizkraftwerk ans Netz gegangen. Die mit Eon zusammen



konzipierte und installierte Anlage erzeugt mit Erdgas Energie und Wärme. Die überschüssige Wärme wird in Kälte umgewandelt und dient damit der Prozesskühlung und Klimatisierung. Die Leistung des Blockheizkraftwerkes liegt bei 900 Kw, die Investitionen haben sich auf 1,8 Millionen Euro belaufen.

orn  
1,8 Millionen Euro hat Schweizer vergangenes Jahr in ein Blockheizkraftwerk (Bild) investiert.

— ANZEIGE —

## bulthaup in Freiburg



Jeder hat individuelle Wünsche und Bedürfnisse und seine eigene Ordnung. Wir haben das passende System. bulthaup b3 passt sich Ihren Vorstellungen an, immer und immer wieder.

Die Küche – Marc Boehlkau · Wallstraße 12-14a · 79098 Freiburg · Tel. 0761 23545 · [www.diekueche.com](http://www.diekueche.com)





**KURZ NOTIERT**



Mit dem Spatenstich im April ist der Startschuss für das „High-Tech Center Bodensee“ des Schweizer Sensorherstellers **Baumer** (Hauptsitz: Frauenfeld) gefallen. Im interkommunalen Gewerbegebiet Blumhof, das zwischen Stockach und Bodman-Ludwigshafen liegt, könnten in Zukunft bis zu 300 Arbeitsplätze entstehen. Die ersten Ingenieure haben bereits in einem komfortabel ausgestatteten Mietgebäude ihre Arbeit aufgenommen. Auf einer Fläche von vier Hektar entsteht zunächst neben einer Produktionshalle ein Verwaltungsgebäude (Bild) sowie eine Logistikhalle. Bezugsfertig sollen die Gebäude voraussichtlich im August 2017 sein. Die Baumer Gruppe investiert in Stockach zirka 30 Millionen Euro. Das Unternehmen hat weltweit 38 Niederlassungen und beschäftigt insgesamt 2.400 Mitarbeiter.

Seit der Betriebswirt Björn Kopmann im Mai vergangenen Jahres die Geschäftsleitung bei **Seywald Boden & Raumdesign GmbH** in Teningen übernommen hat, hat sich die Mitarbeiterzahl mehr als verdoppelt. Das Kernteam ist von 8 auf mittlerweile 19 Mitarbeiter gewachsen. Nach Aussage von Kopmann will das Unternehmen den Expansionskurs weiter fortführen, weitere Fachkräfte werden gesucht.

Die Unternehmensgruppe **Maurer** aus Schramberg hat zum ersten Mai die Sanitärfirma **Möbner** in Titisee-Neustadt übernommen – die 25 Mitarbeiter werden weiterbeschäftigt. Gerd Möbner, der als Inhaber die dritte Generation des Familienunternehmens vertritt, hat damit seine Nachfolge geregelt. Er leitet vorerst den Betrieb weiter. Möbner ist das 12. Tochterunternehmen von Maurer.

In Oberwihl stellt Freudenberg O-Ringe her.



## O-Ringe, Schwingungsdämpfer und Vliesstoffe Freudenberg in Südbaden

**WEINHEIM/NEUENBURG/OBERWIHL.** Die Weinheimer Freudenberg-Gruppe hat im vergangenen Jahr mit circa 40.500 Mitarbeitern ihren Umsatz um 7,6 Prozent auf 7,57 Milliarden Euro gesteigert. Der auf einer Vielzahl von Märkten tätige Technologiekonzern ist im Regierungsbezirk Freiburg an den Standorten Oberwihl und Neuenburg tätig.

In Oberwihl werden O-Ringe für den Automobilbereich sowie für verschiedene Industrien gefertigt. Hier waren Ende 2015 418 Mitarbeiter (Vorjahresende 387) tätig. Zehn Millionen Euro wurden im Zeitraum zwischen 2014 und 2016 für Produktionshallen und Werksinfrastruktur investiert.

In Neuenburg ist Freudenberg mit unterschiedlichen Produktionen beziehungsweise Unternehmen tätig. Freudenberg Performance Materials produziert Nassvliesstoffe für verschiedenste Zwecke und beschäftigte Ende vergangenen Jahres 640 Mitarbeiter (610). Freudenberg Service zählte circa 100 Mitarbeiter. Das Joint Venture Vibracoustic

fertigt Torsionsschwingungsdämpfer sowie Isolatoren und Tilger für die Automobilindustrie und hatte 538 Mitarbeiter.

Dort werden derzeit umfassende Neuorganisationsmaßnahmen durchgeführt. Als Konsequenz sollen bis zu 85 Stellen abgebaut werden. Vibracoustic ist seit Juli 2012 ein Joint Venture

Unternehmen zwischen der Freudenberg-Gruppe und der Trelleborg AB in Trelleborg/Schweden. Anfang April hat Freudenberg mitgeteilt, dass der 50-prozentige Anteil an Vibracoustic von den Weinheimern übernommen werden soll. Die Übernahme soll im zweiten Quartal dieses Jahres abgeschlossen sein und rückwirkend zum 1. Januar 2016 wirksam werden. Vibracoustic hat circa 9.350 Mitarbeiter und erzielte vergangenes Jahr einen Umsatz von 1,94 Milliarden Euro. **orn**

## Südvers-Gruppe Zwei neue Standorte

**AU.** Die Südvers-Gruppe hat vergangenes Jahr ihr Prämienvolumen auf 300 Millionen Euro gesteigert. Für dieses Jahr plant der Versicherungsmakler eine weitere Steigerung auf 320 Millionen Euro. Auch die Zahl der Mitarbeiter erhöhte sich 2015 auf 380 und soll 2016 auf 395 klettern. Aktuell arbeiten 108 Männer und Frauen in der Firmenzentrale in Au bei Freiburg, die anderen verteilen sich auf die mittlerweile 13 Südvers-Standorte in Deutschland und Österreich. Anfang dieses Jahres sind zwei Standorte hinzugekommen: In Baden-Baden betreibt die auf Kautionsversicherungen spezialisierte Südvers-Tochter Fimo Assekuranzmakler eine Kooperation mit dem Kautionsversicherungsmakler Kern & Weber. Und in einem neuen Büro in Frankfurt kümmert sich Seniorberater Armin Fischer um den Bereich Vorsorge. Südvers plant weitere Zukäufe, sagt der geschäftsführende Gesellschafter Florian Karle: „Wir sehen uns vor allem dann als interessanter Partner, wenn kleinere Makler die Nachfolge nicht selbst regeln können.“

Südvers ist auf Versicherungen für Mittelständler und größere Industriekunden spezialisiert. Wachstumschancen sieht Karle aktuell auch bei der Versicherung von Betrugsfällen wie vorgetäuschten Überweisungen („Fake President“) oder Lieferungen („Fake Customer“) und bei Cyber-Policen. „In ein paar Jahren wird es keine Firma mehr ohne Cyber-Versicherung geben“, glaubt Karle. Momentan seien die Deckungen aber noch nicht ausgereift. **kat**

August Faller gibt sich eine neue Rechtsform und führt SAP ein

# 2015 war hart und herausfordernd

**WALDKIRCH.** Wie die geschäftsführenden Gesellschafter Michael Faller und Daniel Keesman Anfang April berichteten, hat die Unternehmensgruppe im vergangenen Jahr mit großem personellen und finanziellen Aufwand SAP eingeführt – erfolgreich, wie die beiden Geschäftsführer mitteilten. Dies war eine Voraussetzung, um die Geschäfts- und Produktionsprozesse weiter digitalisieren zu können und damit auch die Lieferketten einzubeziehen. Das Unternehmen ist bereits seit Jahren mittels elektronischem Datenaustausch mit einigen Kunden und Lieferanten verbunden und arbeitet nun an einer verstärkten effizienten und unternehmensübergreifenden Vernetzung in der Lieferkette. Die August Faller-Gruppe, 1882 gegründet, ist einer der führenden Hersteller und Lösungsanbieter für pharmazeutische Sekundärpackmittel wie Faltschachteln, Packungsbeilagen, Etiketten und Kombiprodukte. Seit 25 Jahren hat sich die Gruppe ausschließlich auf den Pharmamarkt konzentriert. Neue Geschäftsfelder sehen Faller und Keesman möglicherweise in der Medizintechnik und im Dentalbereich.

Vergangenes Jahr hat Faller in einem „harten und herausfordernden Markt“, so Keesman, einen Umsatz von 123,4 Millionen Euro erzielt, das waren knapp drei Prozent mehr als im Vorjahr. 4,5 Millionen Euro wurden investiert, etwas weniger als in den Vorjahren. Mit dem – traditionell nicht genannten – Ergebnis zeigten sich die beiden nicht zufrieden, auch wenn Gewinne erzielt worden seien. Der Markt sei zunehmend gekennzeichnet von Verdrängungswettbewerb, knapp kalkulierenden Auftraggebern aus der Generikabranche und von immer kleineren Losgrößen. Dabei werden die Anforderungen an die Verpackungen und Beipackzettel immer größer. So fordert die EU bis Ende dieses Jahrzehntes einen Originalitätsverschluss, der Medikamente beispielsweise gegen kri-



minelle Austauschaktionen sichert. Faller begegnet den immer höheren Anforderungen mit einem europäischen Produktionsnetzwerk. Dazu gehören die vier deutschen Standorte in Waldkirch (Faltschachteln), Binzen (Packungsbeilagen), Schopfheim (Etiketten) und Großbeeren (Kombiprodukte) sowie die Standorte in Polen und in Dänemark. Über eine weitere Internationalisierung beispielsweise Richtung Asien oder in die USA hat die Geschäftsleitung während der vergangenen Jahre immer wieder nachgedacht, in Indien sogar ein Grundstück gekauft und eine Firma gegründet. Möglicherweise wird man sich aber doch eher Richtung USA orientieren, auf jeden Fall außerhalb Europa, so Keesman. Wie Michael Faller mitteilte,

Das Faller Ergo Label, eine innovative Etikettenlösung, hat vergangenes Jahr mehrere Preise gewonnen.

hat man eine Voraussetzung für eine weitere Internationalisierung geschaffen, indem die bisherige August Faller KG Anfang April zu einer GmbH & Co. KG umfirmiert wurde. Die GmbH sei im Ausland wesentlich bekannter als die Kommanditgesellschaft. Außerdem sei man damit zu einer klaren Abgrenzung der Haftungsverhältnisse gekommen. Im Rahmen dieser Umfirmierung haben die Gesellschafter der bisherigen August Faller KG das haftende Eigenkapital um mehrere Millionen Euro erhöht. Die Quote des haftenden Eigenkapitals liegt jetzt bei 33,5 Prozent (bislang zwischen 26 und 27 Prozent). orn

ANZEIGE



## Lohnfertigung

Nutzen Sie unser über 60 jähriges Fertigungs-Know-how für Ihre Anwendungen. Präzise, schnell und zuverlässig bearbeiten wir **branchenübergreifend** Werkstücke aus verschiedensten Materialien in Klein- und Großserie.



Gerne erstellen wir ein kostenloses Angebot für Sie.

### Branchen

- Getriebebau
- Maschinenbau
- Motorenbau
- Werkzeugbau
- Medizintechnik
- Fluidtechnik
- Musterbau
- Prototypenbau
- etc.

### CNC-Lohnarbeiten

- Tieflochbohren
- Rundschleifen
- Gewindeschleifen
- Schneckenschleifen
- Innenschleifen
- 5-Achs-Fräsen
- Drehen (Kurz- und Langdrehen)
- Schneckenradfräsen





Aesculap steigert Umsatz 2015 um elf Prozent

# Weltweit gutes Geschäft

**TUTTLINGEN.** Die Zahlen, die der Vorstandsvorsitzende Hanns-Peter Knaebel Anfang April den Medien präsentierte, waren zum Jubeln: Um rund elf Prozent hat der Medizintechnikhersteller 2015 seinen Umsatz gesteigert auf 1,66 Milliarden Euro. „Einigermaßen zufriedenstellend“ lautete indes das Urteil der Aesculap-Führung dazu, „in schwäbisch-nordhessischer Zurückhaltung“, wie Knaebel schmunzelnd hinzufügte. Das Unternehmen mit Hauptsitz im schwäbischen Tuttlingen zählt zur B.Braun Melsungen AG im nordhessischen Melsungen. Innerhalb des auf Medizintechnik und Pharma spezialisierten Konzerns ist Aesculap der Experte für Chirurgie und Orthopädie. Das Produktportfolio umfasst chirurgische Instrumente für offene oder minimalinvasive Operationen ebenso wie Nahtmaterial, Implantate oder Stents. Aesculap betreibt insgesamt neun Werke (davon vier in Tuttlingen), ist in 64 Ländern präsent und beschäftigt insgesamt 11.600 Mitarbeiter, davon 3.542 in Tuttlingen.

Das Geschäft hat sich vergangenes Jahr in fast allen Regionen weltweit gut entwickelt, berichtete Knaebel. Besondere Wachstumsimpulse kamen wiederum aus den Vereinigten Staaten und China, aus Russland, Mexiko und Polen. Auch in Deutschland, das mit einem Umsatzanteil von rund 20 Prozent immer noch der wichtigste Einzelmarkt ist, entwickelte sich das Geschäft gut (plus 6 Prozent). Dagegen machte sich in Brasilien die Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation bemerkbar, in der Folge sank der Aesculap-Umsatz. Nach Sparten betrachtet spielt nach wie vor

die Operationstechnik inklusive der 3D-Endoskopie die wichtigste Rolle bei Aesculap. Der Umsatz in diesem Bereich stieg 2015 um 20 Prozent, überschritt damit die Marke von 500 Millionen Euro und trug somit rund 30 Prozent zum Aesculap-Gesamtumsatz bei. „Die Visualisierung der OP ist auch zukünftig ein entscheidender Faktor“, sagte Knaebel. Ein ganz neues Feld, auf dem Aesculap derzeit forscht, präsentierte sein Vorstandskollege Dirk Freund. Bioimplantate bestehen teilweise oder vollständig aus biologischen Komponenten und können beispielsweise Knorpelschäden behandeln. Bis die ersten Produkte in diesem Zukunftsfeld auf den Markt kommen, dauert es aber noch zwei bis drei Jahre, schätzt Freund. Die Mittel für künftige Investitionen liefert das gute Ergebnis, das Aesculap 2015 erzielt hat – es stieg um über 15 Prozent. Auch in die Logistik investiert man weiterhin. Nach diversen Neubauten in den vergangenen Jahren sind nun einige historische Gebäude in Tuttlingen frei für eine neue Nutzung. So entsteht beispielsweise in der alten Schmiede eine neue Kantine, die auch als Veranstaltungsort dienen soll. Zudem investiert Aesculap an diversen Standorten weltweit, beispielsweise in China (Erweiterung), Mexiko (neues Logistikgebäude) oder Kolumbien (Neubau).

Die Zahlen des ersten Quartals 2016 deuten darauf hin, dass Aesculap seinen Erfolgskurs fortsetzt. Sie lagen fünf Prozent über dem Vorjahreswert. Eine Steigerung in der Größenordnung planen die Tuttlinger auch fürs ganze Jahr.

Durch viele Neubauten stehen einige historische Gebäude in Tuttlingen frei für eine neue Nutzung. So soll beispielsweise in der alten Schmiede eine neue Kantine entstehen und dann so wie in dieser Visualisierung aussehen.

kat



Beachten Sie das  
**ANZEIGENSPECIAL**

WIRTSCHAFTSSTANDORT  
SCHWARZWALD-  
BAAR-HEUBERG

Seite 62 bis 67  
in dieser Ausgabe

Anzeigen-Hotline:  
07221/2119-12  
[www.pruefer.com](http://www.pruefer.com)



DER PARTNER FÜR MECHANISCHE BAUTEILE UND KOMPONENTEN

Buro  
Präzisionsdrehteile GmbH  
Frohnacker 13  
D-79297 Winden / Deutschland  
FON +49(0)7682 9081-18  
FAX +49(0)7682 9081-20  
[www.buro-winden.de](http://www.buro-winden.de)

**BURO**



**Zelthallen – Stahlhallen**

**HTS**  
**RÖDER HTS HÖCKER GMBH**  
Top Konditionen – Leasing und Kauf  
<http://www.hts-ind.de> – Telefon: 06049 95100

**Sofort  
Lagerplatz gewinnen.**



**See-, Lager-, Material-  
und Schadstoff-Container.**

RENTALRAUM  
**RENZ**  
[www.renz-container.com](http://www.renz-container.com)



... Boden ständig gut!

**STORZ**  
**Fußbodenbau GmbH**  
Telefon: (07 81) 60 59-0 - Telefax: (07 81) 60 59-60  
Internet: [www.storz-fussbodenbau.de](http://www.storz-fussbodenbau.de)  
E-Mail: [info@storz-fussbodenbau.de](mailto:info@storz-fussbodenbau.de)

INDUSTRIEPARK WILLSTÄTT

## Neues Serviceangebot – Prüfung elektrischer Anlagen

Die B.I.W. GmbH erweitert ihr Serviceangebot für die Prüfung elektrischer Anlagen nach DGUV Vorschrift 3 (BGV A3). Ab sofort können nicht nur ortsveränderliche elektrische Betriebsmittel nach DIN VDE 0701/0702 wie z. B. Kabeltrommeln, Computer oder Kaffeemaschinen, sondern auch elektrische Anlagen nach DIN VDE 0105-100 wie z.B. Haupt- und Unterverteilungen geprüft werden.

Die regelmäßige Überprüfung aller ortsveränderlichen Geräte und ortsfesten Geräte/Anlagen in Betrieben ist nach DGUV Vorschrift 3 für jedes Unternehmen Pflicht. Der Unternehmer hat dafür zu sorgen, dass die elektrischen Anlagen und Betriebsmittel den elektrotechnischen Regeln entsprechend betrieben werden.

Durch eine regelmäßige Überprüfung der elektrischen Betriebsmittel und Anlagen schützt der Unternehmer sich vor wirtschaftlichen Schäden und der Haftung bei Unfällen, denn die Berufsgenossenschaften sowie Sachversicherer schließen eine Haftung bei Schäden aus, die von ungeprüften elektrischen Betriebsmittel und Anlagen ausgehen.

Die regelmäßige Prüfung bietet dem verantwortlichen Unternehmer folgende Vorteile:

- Reduzierung der Wahrscheinlichkeit eines Schadensfalls z.B. Personenschäden, Sachschäden
- Vorzeitige Erkennung von Abnutzungen und Beschädigungen, dadurch Minimieren des Risikos eines Maschinen- oder Produktionsausfalls
- Rechtssicherheit durch einen schriftlichen Nachweis über die Einhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen und Fristen im Schadensfall
- Bei vielen Versicherern erzielen Sie Prämienvorteile und somit Kosteneinsparungen



Vertrauen Sie unserem umfassenden Prüfkonzept durch unsere erfahrenen Elektrofachkräfte und kontaktieren Sie uns noch heute: 07852-8-1200

DER **technologiestandort**



INDUSTRIEPARK **willstätt**

Welche Ideen auch immer Sie verfolgen – sie werden sich kaum besser umsetzen lassen als im Industriepark Willstätt. Hier im Herzen Europas stehen Ihnen vielfältige Flächen für Produktion, Logistik und Dienstleistungen in einem technologisch geprägten Umfeld zur Verfügung. Innovative Ideen und der Einsatz moderner Anlagen sorgen für einen Marktvorsprung, an dem alle Partner am Standort teilhaben können. Lassen Sie sich beraten, wir helfen Ihnen gerne weiter.

[www.industriepark-willstaett.de](http://www.industriepark-willstaett.de)



## Einzelhandel in Südbaden

# Größtenteils scheint

Der Handel in Südbaden lag mit einem Plus von 2,7 Prozent 2015 leicht unter dem bundesweiten Durchschnitt. Deutschlandweit konnte die Branche mit 472 Milliarden Euro das beste Umsatzergebnis seit 20 Jahren erzielen. Besser als der südbadische Wert war auch der baden-württembergische. Im Schnitt wurde im Land ein Umsatzwachstum von 3,2 Prozent erreicht. Das Niveau sei bereits hoch, das erschwere weiteres Wachstum, begründete der Handelsverband Südbaden auf seiner Frühjahrspressekonferenz. Sorge bereite das geringe Wachstum in Freiburg.



## GEWINNER UND VERLIERER

### Nach Branchen

Lebensmittel	+ 4,6 Prozent
Elektrogeräte	+ 4,4 Prozent
Sport	+ 3,9 Prozent
Haushaltswaren	+ 2,5 Prozent
Möbel	+ 2,5 Prozent
Schuhe	- 0,0 Prozent
Uhren/Schmuck	- 0,0 Prozent
Unterhaltungselektronik	- 0,7 Prozent
Mode/Textil	- 3,8 Prozent

### Nach Regionen:

Ortenau	+ 2,9 Prozent
Schwarzwald	+ 2,9 Prozent
Südlicher Oberrhein	+ 2,8 Prozent
Hochrhein	+ 2,5 Prozent
Bodensee	+ 2,0 Prozent
Mittlerer Oberrhein	+ 0,9 Prozent
Freiburg	+ 0,4 Prozent

Der Einzelhandel ist nach wie vor einem Wandel unterworfen. Für stationäre Händler wird es zunehmend wichtig, zusätzlich im Onlinehandel aktiv zu werden. Vor allem im Textilbereich sind Auswirkungen durch die Konkurrenz im Internet spürbar (siehe Tabelle). Deutschlandweit sind die Umsätze im Onlinehandel 2015 um 12 Prozent auf circa 42 Milliarden Euro gestiegen. Seit zwei Jahren entfällt der größte Teil der Online-Wertschöpfung allerdings auf Multichannel-Händler, die auf beiden Vertriebswegen unterwegs sind. Ihr Anteil wächst. „Die Multichannel-Händler wuchsen um 18 Prozent“, war auf der Pressekonferenz des Handelsverbands Südbaden zu erfahren. Dazu passt eine neue Entwicklung: Der Präsident des Handelsverbands Philipp Frese berichtete, dass sogenannte „Pure-Player“ wie Amazon oder Manufactum den Weg ins Stationäre suchten. „Wer hätte das gedacht?“, kommentierte Frese diese überraschende Tendenz. Relativ neu ist, dass etliche Multichannel-Händler inzwischen auch das Mobile bedienen. Die drei Bereiche Stationär, Online und Mobil greifen ineinander. Kunden kaufen, was sie online am PC oder Smartphone gesehen haben im Laden vor Ort, geben via Internet bestellte Ware beim stationären Händler zurück oder lassen im Geschäft online bestellen.

Eine weitere interessante Entwicklung ist, dass einige Einzelhändler ihr Sortiment in eine bestimmte Richtung erweitern – Butlers ist beispielsweise im Möbelbereich gewachsen und profitiert durch das breitere Angebot im Netz. Generell verzeichnete die Möbelbranche in Südbaden ein Plus von 2,5 Prozent. Ebenso setzen eine Reihe anderer stationärer Händler wie beispielsweise Foto-, Fahrrad- oder Sporthändler auf die Verschmelzung von On- und Offline Store. Dennoch bleibe der traditionelle Einzelhandel relevant, eine gute Personalstärke auf der Fläche im Stationären wichtig. Kunden kämen weiterhin, seien jedoch oftmals hoch informiert und suchten vor allem bei höherwertigen Artikeln Beratung, stellte Olaf Kather, Hauptgeschäftsführer des Verbands, fest. Das Erlebte ist ein Alleinstellungsmerkmal, das durch Online nicht zu ersetzen ist.

Während der ländliche Raum wegen geringerer Frequenzen zu kämpfen hat, gewinnen die Ballungs- und Oberzentren Kunden. Um die sich mancherorts auftuende Versorgungslücke zu schließen, entstehen

# die Sonne

als neue Betriebsformen Abholzentren auf dem Land. Dort kann die im Internet bestellte Ware abgeholt werden. Im Jahr 2015 hat es laut Einzelhandelsverband nicht „die Trendregion“ gegeben, sondern eine Gruppe davon (siehe Tabelle). Im Spitzenfeld lag die Ortenau „mit leistungsstarken Mittelzentren und dem sich weiter entwickelnden Oberzentrum Offenburg“. Durchschnittlich habe sich der Schwarzwald entwickelt, diese Region ist sehr vom Tourismus und damit auch der Witterung abhängig, hieß es. Das Umland von Freiburg stand deutlich besser da als die Breisgauemetropole selbst. Ein Problem in Freiburg seien fehlende Parkplätze, stellte Kather fest. „Zusätzliche Park and Ride-Flächen werden gebraucht.“ Sonst wandere das Publikum in Städte wie Lörrach und Offenburg ab. „Ordnung, Sauberkeit, Sicherheit und Erreichbarkeit gelten auf der Haid genauso wie in der Innenstadt“, so der Hauptgeschäftsführer. Der geringe Zuwachs von 0,4 Prozent in Freiburg ließe sich unter anderem durch die Baustellensituation 2015 und die zu optimierende Erreichbarkeit durch den Individualverkehr erklären. Allerdings werden „Bautätigkeiten und Großbaustellen uns in den nächsten Jahren begleiten“, war zu hören. Die Region Hochrhein und Bodensee entwickle sich solide. Durch das bereits erreichte gute Niveau sei es schwierig, hier noch weiteres starkes Wachstum in der Summe zu verzeichnen, auch wenn sich der Kursauschlag des Schweizer Franken in den ersten Monaten des vergangenen Jahres deutlich bemerkbar gemacht hatte. Insgesamt profitierte der Einzelhandel nicht nur vom florierenden Onlinehandel, sondern generell von den günstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und den niedrigen Energiepreisen. Von „strahlendem Sonnenschein“ über Südbaden sprach Frese, es sei durchaus kein schlechtes Jahr gewesen. Mehr als drei Viertel der südba-

Die südbadischen Händler waren mit dem Geschäftsjahr 2015 weitgehend zufrieden. In Freiburg trügte der Schein – Menschenmassen mit Tüten in der Hand drängten sich durch die Fußgängerzone, dennoch fiel das Umsatzplus gering aus.



Bilder: Billionphotos, constaminos – Fotolia

dischen Einzelhändler konnten ihren Umsatz halten oder steigern und erwirtschafteten ähnliche oder zunehmende Gewinne wie im Vorjahr. Besonders positiv verliefen die Geschäfte in Südbaden in den Branchen Lebensmittel (mit 4,6 Prozent Wachstum in Südbaden weit über dem bundesdeutschen Wert von 2 Prozent), Elektrogeräte und Sport. Hier zeigt sich wieder unser „Genießerlände“, hieß es von Seiten des Verbands. Weniger Wintersportartikel, aber E-Bikes und auch Runningartikel erfreuten sich im vergangenen Jahr großer Beliebtheit.

Um wettbewerbsfähig zu bleiben, wollen 86,3 Prozent der südbadischen Einzelhändler in diesem Jahr ihr Investitionsvolumen halten oder steigern. Ganz oben stehen Investitionen ins Marketing, gefolgt von Ladenbau und Mitarbeiterqualifikation. Im vergangenen Jahr wurden mehr Mitarbeiter als im Vorjahr im Handel beschäftigt, auch 2016 will der Großteil der lokalen Händler sein Mitarbeiterniveau halten oder ausbauen. Die Mehrheit blickt optimistisch in die Zukunft.

»Mehr als drei Viertel konnten ihren Umsatz halten oder steigern«

ew

ANZEIGE



**Büro- und Gewerbebau  
mit System: wirtschaftlich,  
individuell und nachhaltig**

konzipieren bauen betreuen. [www.goldbeck.de](http://www.goldbeck.de)

 **GOLDBECK**

GOLDBECK Süd GmbH  
76227 Karlsruhe  
Zur Gießerei 19c  
Tel. 0721/942488-0

78315 Radolfzell  
Walter-Schellenberg-Str. 7  
Tel. 07732/82359-0

Bilder: goldbeck.de



## Zukunftspreis der Privaten Stiftung Ewald-Marquardt

# Neun Ideen prämiert

Zum fünften Mal seit 2007 hat die Private Stiftung Ewald Marquardt ihren alle zwei Jahre ausgelobten Zukunftspreis vergeben. Bei der Preisverleihung im Stiftungshaus in Rietheim-Weilheim nahmen neun Preisträger und Preisträgerteams insgesamt 31.000 Euro entgegen.

Der Zukunftspreis soll zu technischen Innovationen anspornen auf einem Gebiet, das mit seinen Produkten und Systemen in Fahrzeugen, bei Geräten und Maschinen eine immer wichtigere Rolle spielt. Darauf wies Stiftungsgründer Ewald Marquardt in seiner Ansprache vor vielen Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft hin. Denn Lösungen der elektrischen Schalt-, Steuerungs- und Regelungstechnik sind im Vormarsch. Sie sind vergleichbar einem immer intelligenter werdenden Nervensystem, das in seiner Anwendung optisch kaum in Erscheinung

tritt, und häufig ganz oder teilweise unsichtbar bleibt.

Die Bedeutung solcher Preisverleihungen gerade für den ländlichen Raum könne nicht hoch genug eingeschätzt werden, betonte Dieter Teufel, Präsident der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg. Junge findige Ingenieure in erfolgreichen mittelständischen Unternehmen der Region erhielten hier eine außergewöhnliche Bestätigung für die gezeigten Leistungen.

„Die Arbeit in der Jury ist nicht ganz leicht gewesen“, berichtete Hans-Jörg Bullinger, Laudator, Jury-Vorsitzender und ehemaliger Präsident der Fraunhofer Gesellschaft. Daher habe das Gremium dieses Jahr nicht nur einen ersten, zweiten und dritten Preis vergeben, sondern zusätzlich eine ganze Reihe anderer Auszeichnungen – insgesamt neun Preise.

Den Zukunftspreis 2015 mit einem Preisgeld von 10.000 Euro gewann Robert Obergfell von der Marquardt GmbH. Er entwickelte ein Transpondersystem, mit dem man ein „Keyless-Go“-Fahrzeug auch dann noch starten kann, wenn der Akku im Schlüsselsystem leer ist.

Wolfram Walter von der ASD Automatic Storage Device GmbH aus Umkirch bei Freiburg erhielt einen mit 5.000 Euro dotierten zweiten

Preis für seinen neuen Technologieansatz im Aufbau von stationären Stromspeichern und Speichersystemen. Dank der neu entwickelten Steuer- und Regelelektronik können Einzelzellen in einem Batteriesystem parallel geschaltet werden, wodurch die bekannten Probleme der bisher eingesetzten Reihenschaltung gelöst werden.

Ein weiterer zweiter Preis mit 5.000 Euro Preisgeld ging an ein Team unter Leitung von Bruno Burger und Cornelius Armbruster vom Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme in Freiburg. Prämiert wurde die Entwicklung eines hochkompakten und -effizienten Wechselrichters mit SiC-Transistoren für die unterbrechungsfreie Stromversorgung von elektrischen Geräten.

Zusätzlich wurden fünf Sonderpreise mit je 2.000 Euro Preisgeld vergeben. Ein Sonderpreis ging an ein Team der Hochschule Reutlingen mit Bernhard Wicht, Jürgen Wittmann, Tobias Funk, Achim Seidel und Christoph Rindfleisch. Ausgezeichnet wurde die Erfindung eines hochfrequent getakteten Schaltwandlers (Multi-MHz-Wandler) für hohe Eingangsspannungen bis 50-100 V als kompakte und hocheffiziente Spannungsversorgung. Die hohe



Die Preisträger mit dem Jury-Vorsitzenden Hans-Jörg Bullinger (vorne links) und dem Stifter des Zukunftspreises Ewald Marquardt (vorne zweiter von rechts)

Taktfrequenz ermöglicht den Einsatz kleinerer Bauteile.

Ein Team der Marquardt Mechatronik GmbH mit Andreas Zimmer, Lukas Reidinger, Immanuel Aichele, Dietmar Weisser, Christian Schmid und Sebastian Volk erhielt einen Sonderpreis für die Entwicklung eines magnetischen Drehknopfes für ein Heizungsthermostat. Der magnetisch gesteuerte Drehknopf ermöglicht eine ruckelfreie und genaue Leuchtanzeige der Drehbewegung auf einem hochauflösenden Display.

Für die Entwicklung eines verteilten Energiemanagementsystems für den Einsatz in Elektrofahrzeugen wurden Jonathan Brix, Kai Pfeiffer und Mihai Dragan vom Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung IPA in Stuttgart mit einem Sonderpreis ausgezeichnet. Kernpunkt der Innovation ist ein verteiltes Batteriemanagementsystem mit leistungsfähiger Hardware zur Überwachung der einzelnen Zellen und Kommunikation mit anderen Batteriezellen oder Fahrzeugsystemen.

Einen weiteren Sonderpreis erhielten Michael Schmitz und Jens Löffler von EBM-Pabst in St. Georgen für die Entwicklung einer elektrischen Ölpumpe für Kfz-Getriebe mit integriertem Elektromotor und Steuergerät. Diese Ölpumpe sichert bei Hybridgetrieben auch dann die Ölversorgung, wenn beispielsweise beim elektrischen Anfahren der Verbrennungsmotor abgeschaltet und damit die Hauptölpumpe außer Betrieb ist.

Der fünfte Sonderpreis ging an Andreas Hamma, Wolfgang Häußler, Daniel Moosmann und Günther Ebner von der Marquardt Mechatronik GmbH. Dieses Team hat zur Erhöhung der Sicherheit ein Batteriemanagementsystem für Ströme im Batteriestromkreis erfunden, welches auf einer Hochstromleiterplatte mit integrierten Kupfer-Inlays Hochstromtechnik von 0 - 1.200 A bei 400 V und Fahrzeugelektrik bis 12 V kombiniert.

Über Förderpreise von 1.000 Euro konnten sich der Student Florian Knöpfle von der Hochschule Konstanz für Technik, Wirtschaft und Gestaltung sowie Camille Ferrière von der Marquardt Mechatronik GmbH freuen. Sie hatten eine Software zur Analyse und Bewertung von Pedelec-Tests in realer Umgebung entwickelt. jg

# HALLEN

Industrie- und Gewerbehallen



von der **Planung** und **Produktion** bis zur **schlüsselfertigen Halle**




**Wolf System GmbH**  
94486 Osterhofen  
Tel. 09932/37-0  
gbi@wolfsystem.de  
www.wolfsystem.de

Wir betreuen Sie bei Ihrem  
**Unternehmenskauf  
oder -verkauf**



UNTERNEHMENS- UND IMMOBILIENVERMITTLUNGEN  
GMBH & CO. KG

ZEICHEN ERKENNEN,  
WEICHEN STELLEN, ZUKUNFT SICHERN.

Carlo-Schmid-Str. 7/9, 78050 Villingen-Schwenningen  
Tel.: 0 77 21 / 40 417 44, info@connect-vermittelt.de

[www.connect-vermittelt.de](http://www.connect-vermittelt.de)  
Unabhängig, kompetent und vertrauensvoll.

... *Boden ständig gut!* 



Telefon (07 81) 60 59-0 · Telefax (07 81) 6059-60  
Internet: [www.storz-fussbodenbau.de](http://www.storz-fussbodenbau.de)  
E-Mail: [info@storz-fussbodenbau.de](mailto:info@storz-fussbodenbau.de)

WIR FREUEN UNS ÜBER EINE ERWEITERUNG  
UNSERER SOZIJETÄT UND HEISSEN

HERRN RECHTSANWALT

**TENGIZ KIRTADZE**

TSP: SANIERUNGSBERATUNG, INSOLVENZRECHT,  
WIRTSCHAFTSRECHT

ALS PARTNER HERZLICH WILLKOMMEN!

**JEHLE · LANG · MEIER-RUDOLPH · KÖBERLE**  
RECHTSANWÄLTE

79098 FREIBURG · KAISER-JOSEPH-STR. 255  
TEL: 0761 - 296840 · FAX: 0761 - 2968420  
INTERNET: [www.jlm-freiburg.com](http://www.jlm-freiburg.com) · E-MAIL: [jlm@jlm-freiburg.com](mailto:jlm@jlm-freiburg.com)



**Cesab Elektro Deichselstapler**



- Typ: S 220 D NEU
- Tragkraft: 2.000 kg
- Hubhöhe: 2.100 mm
- Doppelstock-Funktion
- Batterieentladeanzeige
- Betriebsstundenzähler
- Proportionalsteuerung

Preis auf Anfrage

UF Gabelstapler GmbH  
Am Flugplatz 10  
88367 Hohentengen

Tel.: 07572 7608-0  
Fax: 07572 7608-42  
[www.uf-gabelstapler.de](http://www.uf-gabelstapler.de)  
[info@uf-gabelstapler.de](mailto:info@uf-gabelstapler.de)

Ständig über 200 neue und gebrauchte Gabelstapler am Lager

Schulungstermine  
Sa. 11.06.2016 für Gabelstaplerfahrer  
Sa. 04.06.2016 für Hubarbeitsbühnen

- Verkauf
- Vermietung
- Kundendienst
- UVV-Abnahme
- Ersatzteile
- Regaltechnik

# Untersuchung und Unternehmensbefragung Lebensader

Die B 33 zwischen Willstätt und Hornberg ist zusammen mit der B 31 die wesentliche West-Ost-Straßenverbindung im IHK-Bezirk Südlicher Oberrhein. Ihr Ausbau kommt nur schleppend voran. Deshalb hat die IHK eine Untersuchung zur wirtschaftlichen Bedeutung dieser Lebensader durchgeführt. IHK-Präsident Auer stellte die Untersuchung zusammen mit dem Autor, Norbert Uphues, bei einem Pressegespräch Ende März in Offenburg vor.

Die B 33 ist eine stark befahrene Straße. Bis zu 20.000 Fahrzeuge täglich verkehren auf ihr zwischen Offenburg und Villingen-Schwenningen, der Anteil des Güterverkehrs daran beläuft sich auf bis zu 19 Prozent.

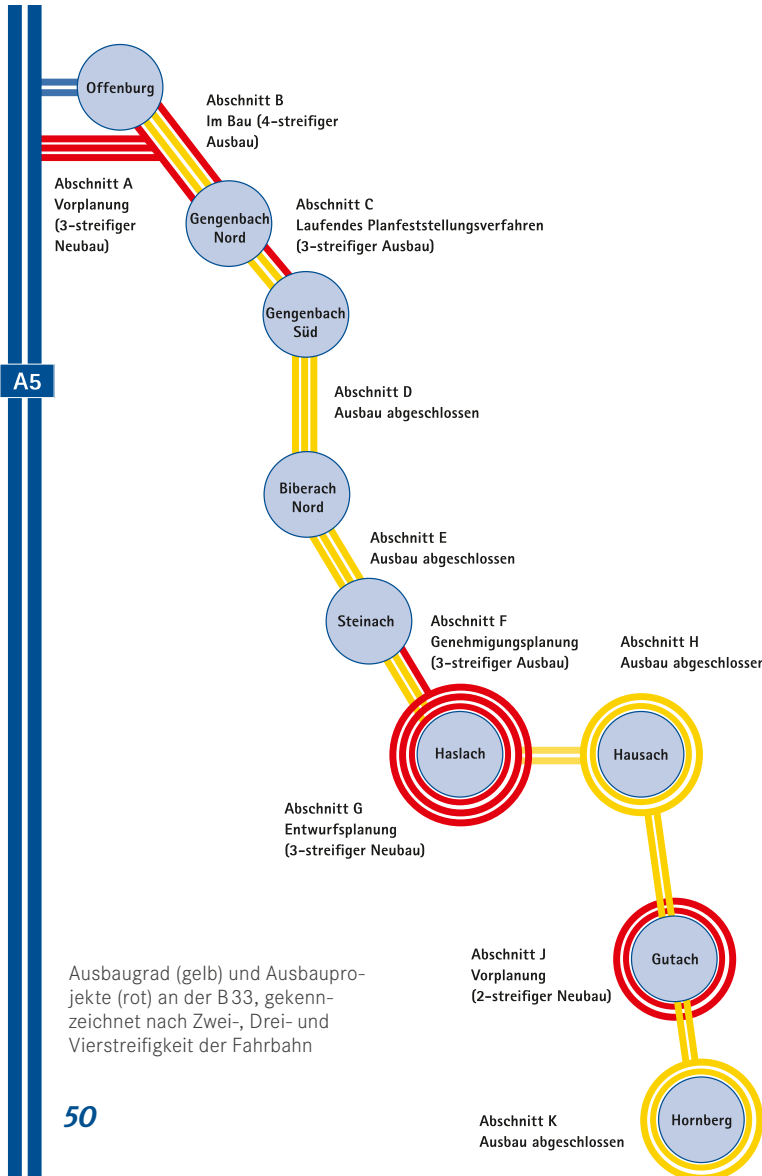
Da die Straße vorwiegend den ländlichen Raum durchschneidet, wird sie von ungewöhnlich vielen Berufspendlern genutzt. Rund 20.000 Menschen sind täglich auf der B 33 unterwegs zu ihrer Arbeit. Am stärksten frequentiert ist dabei die Strecke zwischen Gengenbach und Offenburg, aber auch Hausach und Haslach sind Schwerpunkte der Pendlerströme. So liegt beispielsweise der Anteil der Arbeitnehmer, die aus den Nachbargemeinden Steinach, Hofstetten, Mühlenbach und Fischerbach nach Haslach ein- und auch wieder auspendeln oder die Stadt durchfahren, bei 40 Prozent. Insgesamt fahren täglich 5.500 Menschen zur Arbeit nach und durch Haslach und befinden sich damit täglich zweimal im derzeitigen Stadtverkehr.

Auch die Bedeutung der B 33 für Handel und Tourismus ist groß. Ähnlich wie die Pendler zur und von der Arbeit fahren auch die Einkaufenden aus den kleineren Gemeinden in den Kinzigseitentälern über die B 33 in die größeren Orte, um ihren Bedarf zu decken. Das Gastgewerbe und die Hotellerie werden ebenfalls über die B 33 erreicht: auch in kleineren Gemeinden wie Wolfach, Hornberg oder Triberg gibt es pro Jahr immerhin bis zu 40.000 Gästeankünfte.

## Ausbauzustand der Abschnitte

Den Ausbauzustand zeigt die Karte links. Er ist pro Abschnitt ganz unterschiedlich. Die Straße wird seit etwa 40 Jahren peu à peu (man könnte auch sagen schleppend) ausgebaut. Eine der Engstellen liegt zwischen Offenburg und Gengenbach. Das „Nadelöhr“ der B 33 ist die Ortsdurchfahrt in Haslach. Steffen Auer verwies auf den kürzlich vorgelegten Referentenentwurf des neuen Bundesverkehrswegeplans, wonach die Südumfahrung Offenburg inklusive einer neuen Autobahnausfahrt Offenburg Süd in den vordringlichen Bedarf aufgenommen wird. Dieses (im Verhältnis zu anderen Maßnahmen) relativ günstige Vorhaben würde 22 Millionen Euro kosten. Die Umgehung Haslach steht mit circa 45 Millionen Euro ebenfalls im vordringlichen Bedarf. Nach der vom Regierungspräsidium Freiburg vorgelegten Bündelungstrasse würde dabei die B 33 parallel zur Kinzig verlaufen, nachdem sie diese über ein Brückenbauwerk von Richtung Westen kommend

Grafiken: Schleiner + Partner Kommunikation



Ausbaugrad (gelb) und Ausbauprojekte (rot) an der B 33, gekennzeichnet nach Zwei-, Drei- und Vierstreifigkeit der Fahrbahn



# fürs Kinzigtal

überquert hat. Gegen diese Planung gibt es Vorbehalte bei Bürgern vor allem des Haslacher Ortsteils Schnellingen. Sie befürchten mehr Lärm und eine Beeinträchtigung des Fremdenverkehrs aufgrund der Höhe und Länge des Brückenbauwerks. Sie würden eine Tunnellösung um Haslach herum bevorzugen. Auer appellierte an die Haslacher, auch für eine oberirdische Variante offen zu bleiben. Eine Tunnellösung würde ein Mehrfaches der Bündelungstrasse kosten. Auer wurde bei dem Pressegespräch in dieser Auffassung von der örtlichen Bundestagsabgeordneten Kordula Kovac und dem IHK-Verkehrsausschussvorsitzenden Christian Junker unterstützt.

schaftlichen Schaden durch Zeitverluste auf circa 100.000 Euro. Stark betroffen ist auch das Sägewerk Streit, das pro Tag um die 100 Lkw-Bewegungen auf der B33 abwickelt. Dabei werden jährlich rund eine Million Kubikmeter Transportgut bewegt. Wegen der eingeschränkten Erreichbarkeit bezahlt Streit einen Aufschlag von einem Euro pro Kubikmeter. Die Zusatzkosten liegen also bei einer Million Euro im Jahr. Der Appell von Steffen Auer: Die nötigen Maßnahmen vor allem südlich von Offenburg und in Haslach schnell in Angriff nehmen, also planen und bauen. Offenburg könnte im besten Fall bis Ende 2018 fertig sein, bei Haslach wird es wohl um einiges länger dauern.

## Unternehmensbefragung

Die IHK hat 42 Unternehmen entlang der B33 – davon 32 aus dem verarbeitenden Gewerbe – nach ihrer Einschätzung der Situation auf der Bundesstraße 33 befragt. Für die Unternehmen ist sowohl die Erreichbarkeit in punkto Lieferverkehre als auch durch die Mitarbeiter von hoher Bedeutung. Nach ihrer Einschätzung des Verkehrsflusses befragt, konnten die Unternehmen Schulnoten vergeben. Das Ergebnis zeigt die Abbildung rechts. Während die Abschnitte zwischen Offenburg und Haslach sowie zwischen Hausach und Gutach und schließlich bei Hornberg noch als befriedigend gelten könnten, schnitt die Ortsdurchfahrt Haslach mit 5,6 geradezu verheerend ab.

Und die Folgen einer ungenügenden Erreichbarkeit? Immerhin 9 von 25 Unternehmen sehen durch die schlechte Erreichbarkeit ihren Standort in Frage gestellt.

Einige Firmen gaben auch Statements zur Situation auf der B33 ab. So sind etwa die Logistikdienstleister von Duravit in Hornberg täglich vierzehnmal in beide Richtungen zwischen den Produktionsstätten in Hornberg und Schenkenzell und dem Zentrallager in Achern unterwegs. Der Zeitverlust wegen Ampeln, Baustellen und Staus summiert sich auf etwa 900 Stunden im Jahr. Bei Kienzler Stadtmobiliar (Hausach) verlieren die Zulieferer täglich etwa drei Stunden und die Mitarbeiter zwölf Stunden.

Die Kieswerke der Firma Uhl (Hausach) in Willstätt und Kehl-Goldscheuer beliefern jährlich Betonwerke im Raum Villingen, St. Georgen, Hausach mit circa 200.000 Tonnen über die B33. Sie schätzen den wirt-



Mit diesen Schulnoten haben die befragten Unternehmen die einzelnen Abschnitte der B33 bewertet.



## Binationaler Aktionstag für das Schweizer Zollamt

# Bargen erhalten

Circa 400 Lkw passieren täglich den Zoll in Bargen. Nun droht das Zollamt aufgrund Schweizer Sparanstrengungen geschlossen zu werden. Dagegen gibt es beidseits der Grenze massive Widerstände. Anfang April fand ein Aktionstag auf Initiative der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg statt.

**A**uch die Schweiz will und muss sparen. Dazu ist ein „Stabilisierungsprogramm 2017 bis 2019“ entwickelt worden, das jährlich Einsparungen von einer Milliarde Franken bringen soll. Betroffen davon ist auch der Schweizer Zoll. Zwölf Zollstellen – darunter Bargen – sollen aufgehoben sowie zwei weitere fusioniert werden. Zusammen mit Wochenendschließungen anderer Zollstellen will man damit insgesamt knapp 23 Millionen Schweizer Franken pro Jahr einsparen. Neben Bargen sind Romanshorn, St. Gallen und Buchs und – nach Angaben von Garanto, der Gewerkschaft des Zoll- und Grenzschutzpersonals – auch Allschwil, Riehen, Basel Grenzacher Straße und einige Stellen entlang der italienischen sowie der französischen Grenze betroffen. In der hiesigen Region regt sich Widerstand vor allem gegen die Schließung von Bargen, wo die deutsche B 27 von Donaueschingen über Blumberg kommend in die Schweizer A 4 Richtung Schaffhausen übergeht.

In einer Diskussionsrunde vor einem 200-köpfigen Publikum stellte Thomas Albiez, Hauptgeschäftsführer der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg, fest, dass die Folgekosten für die Wirtschaft auf beiden Seiten der Grenze wesentlich höher seien als die Einsparungen, die eine geschlossene Zollstelle ermögliche. In den zwei wirtschaftlich sehr erfolgreichen Regionen Schaffhausen und Schwarzwald-Baar-Heuberg wären 120.000 Unternehmen stark betroffen. Zu diesem binationalen Schulterchluss habe man sich entschlossen, um gemeinsam ein starkes Signal nach Bern zu senden.

IHK-Vizepräsident Steffen Würth verdeutlichte, dass sowohl die Exporte aus Schaffhausen Richtung Deutschland als auch umgekehrt aus

der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg in die Schweiz erschwert würden. Der Zwang zu Umwegen über die Zollstellen Thayngen und Waldshut würde hohe Kosten verursachen, die Ausfallzeiten wegen der dort jetzt schon überlasteten Übergänge wären hoch.

Philipp Muster von der Spedlogswiss, die einen guten Teil der exportierenden Schweizer Speditionsunternehmen unter ihrem Dach vereint, prophezeite ähnliche Folgen. Er vertrat die Ansicht, die Zollverwaltung könne intern einsparen und beispielsweise auf den Zwang zu Papieren (statt Elektronik), der derzeit teilweise noch herrsche, verzichten. Er sah den Schweizer Bundesrat jetzt am Zug. Heidi Rebsamen, Vertreterin der Gewerkschaft Garanto, die 50 Prozent des Schweizer Zollpersonals vertritt, forderte, dass überhaupt keine Zollstelle in der Schweiz geschlossen werden solle. Man könne bei Schließungen

schlechter und weniger kontrollieren – auch in puncto Kriegswaffen und Drogen. Schon während der letzten zehn Jahre seien 400 Stellen beim Zoll abgebaut worden. Dabei trage der Zoll mit 21,7 Milliarden Franken zu einem Drittel der Bundeseinnahmen bei.

Thomas Dörfinger, Mitglied des Bundestages, berichtete, dass alle Abgeordneten der Region auf Finanzminister Schäuble (für den Zoll zuständig) zugegangen seien. Schäuble habe einen Brief an das Finanzdepartement in Bern geschrieben, in dem er sich gegen die Schließung von Bargen gewandt habe. Regierungsrat Reto Dubach vom Kanton Schaffhausen präziserte die Folgen des Ausweichverkehrs auf Thayngen. Hier würden derzeit 1.850 Lastwagen täglich gezählt, der Rückstau an manchen Tageszeiten betrage 1,5 Kilometer. Dieser Rückstau zwingt Pendler, auf kleinere Übergänge und auf Wohngebiete auszuweichen. Auch der Thurgau und St. Gallen machten mobil.

Der Regionalverbandsvorsitzende Jürgen Guse meinte, die B 27 sei eine bedeutende Landesentwicklungsachse und im gerade vorgestellten Referentenentwurf des neuen Bundesverkehrswegeplanes seien die Gemeinden Behla, Zollhaus und Randen in den vordringlichen Bedarf aufgenommen worden. Da sei es ein Witz, dass Bargen vor der Schließung stehe.

Der Schaffhauser Ständerat Hannes Germann zeigte sich „finster entschlossen gegen diesen Kahlschlag“. Er erläuterte den Sachstand. Die Vernehmlassung zu dem Thema sei abgeschlossen und liege nun bei der Finanzkommission. Er, Germann, plädiere dafür, beim Wasserkopf des Zolls anzusetzen. Man kappe doch nicht die wichtigste wirtschaftliche Verbindung zum Nachbarn. **upl**

### Zwei Beispiele Betroffener

Die Firma Holzmüller, Sägewerk und Handelsunternehmen in Bränlingen, schickt wöchentlich mehrere Lkw mit Holz in die Schweiz. Damit gehen circa 25 Prozent der Produktion ins Nachbarland. Die Kosten von Umwegverkehren über Thayngen oder Waldshut bezeichnet Seniorchef Karl Müller als sehr hoch.

Der Verpackungsmittelhersteller Straub in Bränlingen und Blumberg schickt täglich an die 20 Lkw über die Zollstelle Bargen. Von hier aus werden circa 100 Kunden im Raum Schaffhausen versorgt. Auch die Straub-Fahrzeuge müssten im Fall einer Schließung dann entweder über Thayngen oder Waldshut fahren – eine hohe Belastung an Mehrwegen, Fahrzeiten und Staukosten. **upl**

## Hochwasserserie II: Erforderliche Maßnahmen vor, während und nach dem Hochwasser

# Checkliste für den Ernstfall

Unternehmen sollten auf ein Hochwasser vorbereitet sein. Wenn ein Hochwasserereignis schon konkret in Sicht ist, sind zahlreiche folgende Maßnahmen erforderlich:

- Verfolgen der aktuellen Wettermeldungen und Hochwasserwarnungen
- Schutz von Menschenleben als oberste Priorität
- Abstellen des elektrischen Stroms und der Heizung in überflutungsgefährdeten Räumen (Stromschlaggefahr!)
- Abstellen der Gas- und Wasserzufuhr, Schließung von Rückstauklappen
- Ausräumen von hochwassergefährdeten Räumen, vor allem Entfernung der elektrischen Geräte
- Kontrolle der Standfestigkeit von Öltanks; bei Gefahr eines Aufschwimmens Auffüllung mit sauberem Wasser
- Auslagern von Chemikalien und gefährlichen Stoffen
- Abdichten von Türen, Fenstern, Abflussöffnungen
- Befüllen von Sandsäcken zu etwa zwei Drittel und Stapelung im Verbund wie eine Ziegelsteinmauer
- Eventuell Räume kontrollierte mit sauberem Wasser fluten, sofern die Standsicherheit gewährleistet ist
- Fahrzeuge außerhalb der Gefahrenzone abstellen
- Absichern von Kommunikationsmöglichkeiten (Aufladen von Handys und deren Ersatzakku, batteriebetriebene Radios)

Wenn das Hochwasser das Betriebsgelände erreicht hat, gilt:

- Notfallrufnummern (Polizei: 110, Feuerwehr/Rettungsdienst: 112, Behörden: 115, Giftnotruf: 0761 19240) wegen deren Überlastung nur bei Dringlichkeit nutzen
- Nach Möglichkeit Nachbarschaftshilfe leisten zur Entlastung der Feuerwehr
- Keller und Tiefgaragen nicht mehr betreten wegen Überflutungs- und Stromschlaggefahr
- Wasserkontakt vermeiden aufgrund hoher Fließgeschwindigkeiten und Verunreinigungen
- Uferbereiche nicht betreten im Hinblick auf Überspülungs- und Abbruchsgefahr
- Überflutete Straßen nicht befahren
- Feuerwehr und Versorgungsbetrieb informieren im Fall von Gasgeruch
- Anweisungen der Einsatzkräfte befolgen

Beim Rückgang und Abfließen des Hochwassers dürfen Keller nicht zu früh leer gepumpt werden, da ansonsten auf Grund des fehlenden Gegendrucks dauerhafte Beschädigungen am Mauerwerk, Beeinträchtigungen der Standfestigkeit des Gebäudes oder dessen Aufschwimmen drohen.

**i**

- Informationen, Karten und Publikationen des Landes: [www.hochwasserbw.de](http://www.hochwasserbw.de)
- Lebenslage „Umwelt- und Naturgefahren“: [www.service-bw.de](http://www.service-bw.de)
- Ratgeber für Notfallvorsorge und richtiges Handeln in Notsituationen: [www.bbk.bund.de](http://www.bbk.bund.de)

Ansprechpartner in den IHKs:  
 Wilfried Baumann  
 Tel. 0761 3858-265  
[wilfried.baumann@freiburg.ihk.de](mailto:wilfried.baumann@freiburg.ihk.de)

Marcel Trogisch  
 Tel. 07721 922-170  
[trogisch@vs.ihk.de](mailto:trogisch@vs.ihk.de)

Michael Zierer  
 Tel. 07622 3907-214  
[michael.zierer@konstanz.ihk.de](mailto:michael.zierer@konstanz.ihk.de)



Bild: Thaut Images - Fotolia



Zum 21. April 2018 löst die neu veröffentlichte EU-Verordnung über persönliche Schutzausrüstungen (PSA) die bisherige PSA-Richtlinie ab. Die PSA-Verordnung regelt das Inverkehrbringen von persönlicher Schutzausrüstung wie Sicherheitsschuhen, Schutzkleidung, Fahrradhelmen oder Sonnenbrillen in der EU.



Bild: Alterfalter - Fotolia

## Neue Verordnung über persönliche Schutzausrüstungen

# Künftig Risiken beurteilen

**D**er Anwendungsbereich der Verordnung wird um persönliche Schutzausrüstungen für die private Verwendung gegen Feuchtigkeit, Wasser und Hitze erweitert – zum Beispiel Spül- und Ofenhandschuhe). Die gleichen Produkte für den gewerblichen Einsatz waren bisher schon erfasst. Neu sind auch Definitionen und angepasste Konformitätsbewertungsverfahren für maßgefertigte und individuell angepasste PSA. Damit wird diesen PSA-Arten eine klare Rechtsgrundlage gegeben.

Der allgemein verwendete, aber bisher nur im Leitfaden zur PSA-Richtlinie erläuterte Terminus „Kategorie“ wird nun in der Verordnung eingeführt. Die Definitionen der einzelnen Kategorien sind einfacher formuliert und beruhen darauf, wie groß das Risiko ist, vor dem die jeweilige PSA schützen soll. Die Kategorie III wird um einige Risiken erweitert, sodass eine Reihe von zusätzlichen PSA-Arten in Zukunft das strengste Konformitätsbewertungsverfahren durchlaufen müssen. Für Hersteller von Produkten, die unter die bisherige PSA-Richtlinie fallen, ändert sich die grundsätzliche Vorgehensweise nicht. Wie gehabt ist mittels vorgegebenem Konformitätsbewertungsverfahren die Übereinstimmung mit den Gesundheitsschutz- und Sicherheitsanforderungen gemäß Verord-

nung nachzuweisen, und es sind technische Unterlagen zu erstellen. Diese müssen zukünftig jedoch eine Beurteilung der Risiken, vor denen die PSA schützen soll, enthalten. Baumusterprüfzertifikate sind künftig maximal fünf Jahre gültig. Verlängerungen der Gültigkeit sind möglich, wofür das Verfahren und die notwendigen Informationen festgelegt werden. Die Konformitätserklärung muss in Zukunft jeder einzelnen auf dem Markt bereitgestellten PSA beigefügt werden. Diese Anforderung kann mit einer „vereinfachten Konformitätserklärung“ erfüllt werden, die aus nur einem Satz und dem Verweis auf eine Internetadresse besteht, unter der die reguläre Konformitätserklärung erhältlich ist.

Erstmals sind in der neuen Verordnung auch die Pflichten für Händler explizit dargestellt. Sie werden verpflichtet, das Vorhandensein der CE-Kennzeichnung sowie erforderlicher Betriebsanleitungen zu überprüfen. Hersteller von PSA sollten die neue Verordnung frühzeitig im Detail auf Relevanz für eigene Produkte oder Prozesse analysieren. Der neu strukturierte Aufbau erleichtert die Identifikation der einzelnen Pflichten und bietet eventuell eine Gelegenheit, die bisher etablierten Prozesse auf Vollständigkeit zu überprüfen. Ebenso sollte die Anpassung

der betroffenen Konformitätserklärungen und Dokumentationen vorbereitet werden. Importeure sollten unabhängig von der neuen Verordnung überprüfen, ob sie zur Anbringung ihres Namens und ihrer Anschrift auf dem Produkt verpflichtet sind. In diesem Zusammenhang sollte beachtet werden, dass das Fehlen dieser Angabe ein häufiges Indiz für Marktaufsichtsbehörden darstellt, woraus sich vertiefende Prüfungen ergeben.

Ebenso sollten Händler (auch für andere Produktgruppen) ein Verfahren zur (Stichproben-)Kontrolle der Erfüllung der Kennzeichnungspflichten etablieren – insbesondere CE-Zeichen, Name und Anschrift von Hersteller und Importeur, Typ- oder Chargenbezeichnung). Hierbei ist gegebenenfalls zu berücksichtigen, dass an Händler im Vergleich zu Herstellern und Importeuren deutlich geringere Anforderungen hinsichtlich Kontrollpflichten und -möglichkeiten gestellt werden. **sw**

**i** Ansprechpartner bei den IHKs:  
 Sebastian Wiekenberg, Tel. 0761 3858-268, sebastian.wiekenberg@freiburg.ihk.de  
 Daniela Jardot, Tel. 07721 922-121, jardot@vs.ihk.de  
 Sunita Patel, Tel. 07531 2860-126, sunita.patel@konstanz.ihk.de

## Erste Verordnung für elektrische Betriebsmittel Pflichten für Hersteller, Einführer und Händler



**D**urch das Inkrafttreten mehrerer neuer CE-Richtlinien musste auch die Niederspannungsrichtlinie in nationales Recht umgesetzt werden. Die Neufassung der ersten Verordnung zum Produktsicherheitsgesetz (Verordnung über elektrische Betriebsmittel - 1. ProdSV) ist am 20. April 2016 in Kraft getreten. Sie setzt die Niederspannungsrichtlinie 2014/35/EU eins zu eins in deutsches Recht um. Analog zu anderen überarbeiteten Richtlinien enthält die neue Verordnung über elektrische Betriebsmittel explizit formulierte Pflichten für Hersteller, Einführer und Händler. Für **Hersteller** von Produkten ändert sich das grundsätzliche Vorgehen nicht. Wie gehabt müssen sie mittels vorgegebenem Konformitätsbewertungsverfahren die Übereinstimmung mit den Sicherheitszielen gemäß Richtlinie nachweisen und technische Unterlagen erstellen. Das vorgegebene Verfahren dafür ist das „Modul A“ (interne Fertigungskontrolle). Je nach bisheriger Vorgehensweise ist es wichtig, den Wortlaut in Anhang III Punkt 2 (Technische Unterlagen) zu beachten, wonach die technischen Unterlagen ab sofort eine geeignete Risikoanalyse und -bewertung enthalten müssen. Insbesondere sollte auch beachtet werden, dass der Begriff „EU-Konformitätserklärung“ anstelle von „EG-Konformitätserklärung“ verwendet wird und mit Umsetzung der neuen Richtlinie auch deren Nummer in den Erklärungen aufgeführt werden muss.

Die **Einführer** elektrischer Betriebsmittel müssen weiterhin gewährleisten, dass der Hersteller seinen wesentlichen Pflichten nachgekommen ist. Auch Name und Anschrift des Einführers müssen weiterhin auf dem Produkt aufgebracht werden.

Erstmals sind auch die Pflichten für **Händler** explizit dargestellt. Sie müssen vor allem das Vorhandensein der CE-Kennzeichnung sowie erforderliche Betriebsanweisungen und Sicherheitsinformationen überprüfen.

Zum 20. April 2016 wurden noch weitere CE-Richtlinien in nationales Recht umgesetzt, zum Beispiel die über elektromagnetische Verträglichkeit und über einfache Druckbehälter. **sw**

**i**

Eine Checkliste der erforderlichen Maßnahmen für Hersteller, Händler und Importeure unter [www.suedlicher-oberrhein.ihk.de](http://www.suedlicher-oberrhein.ihk.de) (Dokumentenummer 2787566).

Fragen beantworten die Innovationsberater der IHKs:

Sebastian Wiekenberg,  
Tel. 0761 3858-268,  
[sebastian.wiekenberg@freiburg.ihk.de](mailto:sebastian.wiekenberg@freiburg.ihk.de)

Daniela Jardot,  
Tel. 07721 922-121,  
[jardot@vs.ihk.de](mailto:jardot@vs.ihk.de)

Sunita Patel, Tel. 07531  
2860-126, [sunita.patel@konstanz.ihk.de](mailto:sunita.patel@konstanz.ihk.de)



### ERFINDERBERATUNG

Die **IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg**, Romäusring 4, VS-Villingen, bietet Erfinderberatungen am zweiten Dienstag im Monat von 14 bis 17 Uhr an. Nächste Termine: **10. Mai und 14. Juni**. Anmeldung: Geschäftsbereich Innovation, Technologie der IHK, Telefon 07721 922-181 (Stefanie Giesser) oder Fax 07721 922-9181.

Die **IHK Südlicher Oberrhein** bietet Erfinderberatungen in Freiburg

und Lahr an. Im IHK-Gebäude in **Freiburg**, Schnewlinstraße 11, finden diese immer am ersten Donnerstag im Monat statt. Nächste Termine: **12. Mai und 2. Juni**. Im IHK-Gebäude in Lahr, Lotzbeckstraße 31, finden die Erfinderberatungen immer am dritten Donnerstag im Monat statt. Nächste Termine: **19. Mai und 16. Juni**. Anmeldung: Synthia Groß, Telefon 0761 3858-263, [synthia.gross@freiburg.ihk.de](mailto:synthia.gross@freiburg.ihk.de)

INDUSTRIEBAU



## WAS BEDEUTET KOMPETENZ?

[www.buehrer-wehling.de](http://www.buehrer-wehling.de)



**BUEHRER+WEHLING**

Die Kraft einer starken Lösung

## Sie möchten die **Effizienz** in Ihrem Unternehmen **steigern**

**Wir helfen Ihnen**



**STEINBEIS-TRANSFERZENTRUM  
PRODUKTION UND QUALITÄT**

Dr.-Ing. J. Schmidt

Büro Trossingen: Fon 07425-32410

[schmidt@stw-proqua.de](mailto:schmidt@stw-proqua.de) · [www.stw-proqua.de](http://www.stw-proqua.de)

# Bohrerhof

... wo Gutes gedeiht

# Spargelessen

...ich freu mich drauf!



**Täglich ab 12.00 und Sonn- und  
Feiertags ab 11.30 Uhr geöffnet**

- durchgehend warme Küche -

Landmarkt  
täglich von  
8 - 20.00 Uhr

**Bohrers**  
Brau. Erbsen. Kartoffeln

Tel. 07633/92332-160 [www.bohrerhof.de](http://www.bohrerhof.de)  
Bachstr. 6, 79258 Hartheim-Feldkirch

Ausländische Beurkundungen im Gesellschaftsrecht

# Notarkosten sparen in der Schweiz?

Vieles ist teurer in der Schweiz, aber nicht alles: Notarkosten sind meist niedriger als in Deutschland. Allerdings ist eine Beurkundung vor einem ausländischen Notar auch nur dann zulässig, wenn dieser dem deutschen Notar gleichwertig ist und das Beurkundungsverfahren dem deutschen Prozedere entspricht. Bei Eheverträgen wird die Gleichwertigkeit für viele Schweizer Kantone bejaht - mit der Folge, dass in diesen Fällen erhebliche Kosten eingespart werden können. Bei den meisten gesellschaftsrechtlichen Vorgängen ist die Gleichwertigkeit hingegen unklar:

- Bei der Beurkundung von GmbH-Anteilverkäufen besteht Rechtsunsicherheit. Der BGH hat im Zusammenhang mit der Einreichung einer Gesellschafterliste offen gelassen, ob er Beurkundungen in Basel-Stadt akzeptieren würde.
- Hauptversammlungen einer deutschen Aktiengesellschaft können hingegen im Ausland stattfinden und auch von ausländischen (gleichwertigen) Notaren beurkundet werden, zum Beispiel in Basel, Zürich oder Bern.
- Bei Gesellschaftsgründungen und Satzungsänderungen wird die Gleichwertigkeit

der Beurkundung im Ausland überwiegend abgelehnt. Allerdings werden Formmängel bei der Beurkundung durch die Eintragung im Handelsregister geheilt. Hier empfiehlt es sich, zuvor beim zuständigen Handelsregister anzufragen, ob die ausländische Beurkundung akzeptiert wird. In Freiburg ist das in der Regel der Fall.

Keine Heilungsmöglichkeit gibt es bei Anteilsübertragungen. Um Risiken einer Unwirksamkeit zu vermeiden, bleibt als sicherer Weg nur die Beurkundung vor einem deutschen Notar.

**Barbara Mayer  
Friedrich Graf von Westphalen & Partner**

Eheverträge können auch von einem Schweizer Notar beurkundet werden, die meisten gesellschaftsrechtlichen Vorgänge eher nicht.



Bild: Andrey Burmakin - Fotolia

## Standardverträge als AGB

# Kundenschutzklauseln richtig formulieren

Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) sind nicht nur das „Kleingedruckte“. Auch Musterverträge können AGB darstellen, da die enthaltenen Regelungen oftmals nicht zur Disposition gestellt und im Einzelnen ausgehandelt werden, sondern vorformuliert sind. Dann gelten die strengen AGB-Regelungen: Musterverträge dürfen den Vertragspartner nicht unangemessen benachteiligen und müssen zudem hinreichend klar, verständlich und bestimmt gefasst sein.

In einem neueren Urteil hat der Bundesgerichtshof (BGH - Urteil vom 03.12.2015 - VII ZR 100/15) entschieden, dass eine Regelung in einem Standard-Handelsvertretervertrag, die den Handelsvertreter verpflichtet, es für die Dauer von zwei Jahren nach Beendigung des Vertrages zu unterlassen „andere Kunden abzuwerben“, diesen Anforderungen nicht

stand hält. Es sei unklar, wer mit „Kunden“ im Sinne der Klausel gemeint sei. So ergebe sich aus der Klausel beispielsweise nicht, ob damit alle Personen gemeint seien, die bereits Verträge mit der Gesellschaft geschlossen hatten, oder vielmehr nur solche, deren Vertragsabschlüsse der Handelsvertreter vermittelt hat.

Die Entscheidung verdeutlicht, dass AGB nicht nur das typische „Kleingedruckte“ sind, sondern auch einseitig vorformulierte Verträge (beispielsweise Musterverträge), bei deren Gestaltung besonders auf eine klare und hinreichend bestimmte Formulierung zu achten ist. Unklare Regelungen sind genauso nichtig wie überraschende Regelungen und Klauseln, die den anderen Vertragspartner unangemessen benachteiligen.

**Hendrik Thies  
Friedrich Graf von Westphalen & Partner**

Musterverträge  
müssen klar,  
verständlich und  
bestimmt  
gefasst sein





Bild: klickermint - Fotolia

## Erbschein und Europäisches Nachlasszeugnis

# Für den Nachweis eines Erbrechts

**E**in Erbschein attestiert, wer, mit welcher Quote und mit welchen Beschränkungen (insbesondere Vor-, Nach-, Ersatzerbschaften und Testamentsvollstreckung) Erbe ist. Seit dem 17. August 2015 kann bei grenzüberschreitenden Erbfällen auch ein Europäisches Nachlasszeugnis erteilt werden, das im Wesentlichen einem Erbschein gleichkommt.

Zum Nachweis eines Erbrechts ist ein Erbschein oder ein Europäisches Nachlasszeugnis nur dann zwingend erforderlich, wenn Gesetz oder Verträge dies bestimmen. So wird in Deutschland der Erbe einer Immobilie von Gesetzes wegen grundsätzlich nur dann im Grundbuch eingetragen, wenn er sein Erbrecht durch einen Erbschein oder ein Europäisches Nachlasszeugnis nachweist. Vertragliche Bestimmungen zur Vorlage eines Erbscheins oder eines Europäischen Nachlasszeugnisses gibt es von Banken, Sparkassen und Versicherungen.

Für die Erteilung eines Erbscheins oder eines Europäischen Nachlasszeugnisses muss ein Antrag gestellt werden. Antragsberechtigt ist insbesondere jeder Erbe nach erfolgter Annahme der Erbschaft. Der Antrag muss genaue Angaben enthalten, wie den Zeitpunkt des Todes des Erblassers, seinen gewöhnlichen Aufenthalt, sein Verhältnis zum Antragsteller, Vorhandensein von letztwilligen Verfügungen etc. Zuständig ist das Nachlassgericht, in Baden-Württemberg das Notariat, in dessen Bezirk der Erblasser zum Zeitpunkt seines Todes seinen gewöhnlichen Aufenthalt hatte. Gegen einen erteilten Erbschein oder ein Europäisches Nachlasszeugnis können darin nicht Berücksichtigte Rechtsbehelfe (Beschwerde oder Anfechtungsklage) einlegen. Erbschein und Europäisches Nachlasszeugnis begründen die Vermutung ihrer inhaltlichen Richtigkeit und Vollständigkeit. Gutgläubige können von den ausgewiesenen Berechtigten Nachlassgegenstände erwerben oder ihnen gegenüber mit befreiender Wirkung Leistungen erbringen. Diese Vermutung der inhaltlichen Richtigkeit und Vollständigkeit ist jedoch widerlegbar.

Die Erteilung eines Erbscheins oder Europäischen Nachlasszeugnisses kann bei werthaltigen Nachlässen hohe Kosten verursachen. Der Erblasser sollte daher prüfen, ob sie sich nicht durch geeignete Verfügungen zu Lebzeiten (zum Beispiel vorweggenommene Erbfolge oder Schenkung auf den Todesfall) oder eine wirksame Vollmacht über den Tod hinaus (transmortale Vollmacht) vermeiden lassen.

Csaba Láng  
Sozietät Jehle, Láng, Meier-Rudolph, Köberle

Der Erbschein begründet die Vermutung inhaltlicher Richtigkeit

INDUSTRIEBAU



**KOMPETENZ BEDEUTET,  
DAS BAUEN DEN FACH-  
LEUTEN ZU ÜBERLASSEN.**

[www.buehrer-wehling.de](http://www.buehrer-wehling.de)



**BUEHRER+WEHLING**

Die Kraft einer starken Lösung



- ▶ Firmenportraits
- ▶ Produktvideos
- ▶ Anleitungsfilme

**VIDEOS für Unternehmen**  
[www.inspectrum.de](http://www.inspectrum.de)



**Sie möchten Ihr Unternehmen  
verkaufen**

**Wir helfen Ihnen**



**STEINBEIS-TRANSFERZENTRUM  
PRODUKTION UND QUALITÄT**

Dr.-Ing. J. Schmidt

Büro Trossingen: Fon 07425-32410

[schmidt@stw-proqua.de](mailto:schmidt@stw-proqua.de) · [www.stw-proqua.de](http://www.stw-proqua.de)

**Terrassendielen vom Profi !**

Terrassen | Fassaden | Zubehör

*Faszination Holz*



**FurnierHandel GmbH**

**FurnierHandel GmbH**

Eschenweg 2  
79232 March-Hugstetten

Fon: 0 76 65 / 92 99 0  
Fax: 0 76 65 / 92 99 80

[fhg@furniere-holz.de](mailto:fhg@furniere-holz.de)  
[www.furniere-holz.de](http://www.furniere-holz.de)



nachhaltig | einzigartig | green

[www.furniere-holz.de](http://www.furniere-holz.de)

Ohne Rechtsgrund erhaltene Leistungen

# Steuerpflichtig trotz Rückzahlungspflicht

Das Finanzgericht Baden-Württemberg (FG) hat entschieden, dass wiederkehrende Leistungen auch dann als sonstige Einkünfte in voller Höhe zu versteuern sein können, wenn sie ohne Rechtsgrund erfolgt sind (Az.: 13 K 1813/14 vom 15. Januar 2016). Der Besteuerung stehe insbesondere nicht entgegen, dass diese Zahlungen zurückgezahlt werden müssen. Konkret ging es um monatliche Zahlungen einer privaten Rentenversicherung, die versehentlich über die vertraglich vereinbarte Laufzeit hinaus geleistet wurden. Der Steuerpflichtige hatte argumentiert, dass es sich wegen seines fehlenden Anspruchs auf die Versicherungsleistungen um nicht steuerbare freiwillige Leistungen handele. Das FG dagegen entschied, dass auch die irrtümlich bezahlten Beträge aufgrund des (unerkannt abgelauenen) Versicherungsvertrages geleistet würden. Die ursprüngliche Entscheidung der Versicherung, regelmäßig gleichbleibende Geldbeträge zu überweisen, sei ursächlich für die Zahlungen. Für die Besteuerung komme es nicht darauf an, ob aus dem Vertrag auch ein Rechtsanspruch auf die Leistung abzuleiten sei. Die Zahlungseingänge seien des-

wegen zu versteuern, und zwar in voller Höhe. Mit dem geringeren Ertragsanteil seien nur Renten zu versteuern, das Rentenrecht sei hier aber bereits erloschen gewesen. Einer Besteuerung stehe nicht entgegen, dass die Zahlungen an die Versicherung zurückzuzahlen seien.

**Stefan Lammel  
Friedrich Graf von Westphalen & Partner**

Einer Versteuerung steht nicht entgegen, dass die Beträge an die Versicherung zurückzuzahlen sind, entschied jüngst das baden-württembergische Finanzgericht.



Bild: pe3check - Fotolia

## Deutsche Einkommensteuer für Leistungen aus Schweizer Pensionskassen Eingeschränkte Gleichbehandlung

Leistungen aus Schweizer Pensionskassen werden in Deutschland wie solche aus der gesetzlichen Rentenversicherung behandelt – aber es gibt Ausnahmen.

Das Schweizer Altersvorsorgesystem basiert auf den drei Säulen Staatliche Vorsorge (Alters- und Hinterbliebenen- sowie Invalidenkasse (AHV/IV)), berufliche Vorsorge (Schweizer Pensionskassen) und private Vorsorge. Insbesondere die steuerliche Relevanz von Pensionskassen, bei denen zwischen einem quasi gesetzlich verpflichtenden „Kern“ (Säule 2a) und einem „Mantel“ in Form einer zusätzlichen freiwilligen Vorsorge (Säule 2b) unterschieden werden kann, ist einzelfallbezogen zu beurteilen.

In seiner Entscheidung vom 23.10.2013 bestätigte der deutsche Bundesfinanzhof (BFH), dass Leistungen aus Schweizer Pensionskassen wie solche aus der gesetzlichen Rentenversicherung zu behandeln sind, wenn diese neben dem schweizerischen Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) auf einem Pensionskassengesetz beruhen, wie zum Beispiel die Pensionskasse des Basler Staatspersonals (PKBS). Sind jedoch bei Pensionskassen die Versicherungsregularien in einem sogenannten Pensionskassenreglement zusammengefasst (zum Beispiel Pensionskasse Novartis 1, Pensionskasse Novartis 2, ABB Pensionskasse) und versichert die Pensionskasse sowohl das Obligatorium (Säule 2a) als auch das Überobligatorium (Säule 2b), müssen die Leistungen dem BFH zufolge aufgeteilt werden (Urteil vom 26.11.2014): Bezüglich der Säule 2b besteht laut BFH eine Vergleichbarkeit mit einer deutschen privaten Rentenversicherung mit Kapitalwahlrecht, da diese überobligatorische Vorsorge auf einer privatrechtlichen und freiwilligen Rechtsbeziehung basiert. Die Beiträge zur Säule 2b sind sodann als andere Vorsorgeaufwendungen nur im Rahmen der Höchstbetragsgrenze mit derzeit 88 Prozent abziehbar. Die Auszahlungen sind in Altfällen bei Vertragsabschluss vor 2005 zu 100 Prozent steuerfrei; danach erfolgt bei laufender Rente die Besteuerung mit dem Ertragsanteil.

**Hanns-Georg Schell  
Bansbach GmbH**

Bild: Schillner - Fotolia





## Schwarzwälder Süßigkeiten

Dass der Schwarzwald nicht nur Herzhaftes, sondern auch Süßes zu bieten hat, haben die Hobbyköche Verena Scheidel und Manuel Wassmer bereits mit ihrem Kochbuch „Schwarzwälder Tapas“ bewiesen. Die Fortsetzung, ein Dessertbuch, steht dem Vorgänger in nichts nach. Auf ebenso liebevolle Weise, illustriert mit zahlreichen originellen Bildern, präsentiert das Paar unter dem Titel „Schwarzwälder süße Minis“ wieder über 130 Rezepte – Schwierigkeitsgrad: einfach bis anspruchsvoll. Bereits die Bilder sind ein Genuss, die raffiniert arrangierten Desserts der reinste Augenschmaus. In jedem Rezept steckt der Schwarzwald. Ein stilisierter Kuckuck weist auf ergänzendes Material im Web hin. Beispielsweise lassen sich Schablonen zur Zubereitung der Desserts oder Einladungskarten für die Verkostung derselbigen ausdrucken. ew

Verena Scheidel, Manuel Wassmer | Schwarzwälder süße Minis  
cook & shoot Verlag | 248 Seiten | 29,80 Euro

## Korrekte Kassenführung

Mit dem Bild des ehrbaren Kaufmanns geht die gläserne Registrierkasse nicht unbedingt zusammen. Manch einer ist über das „fehlende Vertrauen“ und über die mit der Umrüstung der Kassen verbundenen Kosten verärgert. Seit diesem Jahr müssen alle Daten eines Kassensystems elektronisch aufgezeichnet werden (Übergangsfrist bis 31.12.2016). Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um eine elektronische oder offene Ladenkasse handelt und wie hoch die Einnahmen sind. Hintergrund der Neuerung ist die von Buchhaltern, Steuerberatern und Betriebsprüfern seit Jahren beklagte Rechtsunsicherheit. Selbst für Fachkundige sei der Gesetzesdschungel schwer zu durchschauen gewesen. Das habe teils zur Angst vor Betriebsprüfungen geführt. Der Ratgeber hilft, die neuen Vorschriften rechtssicher umzusetzen. ew

Joachim Kuhni | Prüfungssichere Kassenführung  
Haufe | 224 Seiten | 39,95 Euro



## Gelungenes Gründen

Wie Unternehmensgründung vom Erfolg gekrönt ist, erklärt der Business-Experte, Blogger und Dozent Patrick Stähler. Bei einem oftmals vorherrschenden Überangebot am Markt hält er es für entscheidend, das Richtige zu gründen, also eine Marktlücke zu entdecken. Dies gepaart mit der richtigen Einstellung, allem voran: Optimismus. Der Autor empfiehlt, das Geschäftsmodell auf unterschiedliche Fragestellungen hin zu überprüfen – wie etwa, welchen Nutzen die Kunden davon haben und wie die Vertriebs- und Kommunikationswege aussehen sollen. Im zweiten Teil des Buchs widmet sich Stähler dem Prozess, sprich der Entwicklung von der Idee hin zum Geschäftsmodell. Der Titel ist übersichtlich gestaltet und enthält eine Reihe von Übungen und Beispielen, die der Inspiration dienen sollen. lis

Patrick Stähler | Das Richtige Gründen  
Murrmann | 208 Seiten | 29,90 Euro

## Tipps für Trips

Betriebsausflüge sind eine schöne Sache, aber wohin soll der Kurztrip gehen? Für die zuständigen Mitarbeiter in Unternehmen könnte dieses Handbuch und die dazugehörige Internetseite [www.gruppenhandbuch.de](http://www.gruppenhandbuch.de) hilfreich sein. Neben zahlreichen Vorschlägen für interessante Reiseziele und Attraktionen, wie zum Beispiel Museen, Freizeitparks oder auch Betriebsbesichtigungen bietet der Titel Checklisten zur Planung, praktische Tipps sowie rechtliche und steuerliche Hinweise. wis

Busplaner (Hrsg.) | Gruppen-Handbuch 2016 – Ausflugsziele für Firmen, Schulen und Vereine | Huss-Verlag | 210 Seiten | 19,80 Euro



**Badische Weinmesse**, Offenburg: Badische Weine, Edelbrände, Winzersekte, kulinarische Spezialitäten, Rahmenprogramm: Weinseminare und externe Abendmenüs Oenologiques, diesjährige Gastregion Douro im Norden Portugals, 7. und 8. Mai, 11 bis 18 Uhr, Messegelände, Tel. +49 781 92 26-0, [www.badische-weinmesse.de](http://www.badische-weinmesse.de)



**Südwest Messe**, VS-Schwenningen, 57. Ausstellung für Industrie, Handel, Handwerk, Hauswirtschaft und Landwirtschaft, Baufachschau und HausBauPark (Mehrbranchen-Verbundausstellung), Sonderschauen, breites Rahmenprogramm, Unterhaltungsprogramm im Festzelt, 21. bis 29.

Mai, 9 bis 18 Uhr, Messegelände, Tel. +49 7720 97 42-0, [www.suedwest-messe-vs.de](http://www.suedwest-messe-vs.de)

**WTT-Expo 2016**, Karlsruhe, 6. Fachmesse und Forum für industrielle Wärme- und Kältetechnik, breites Fachtagungsprogramm, 1. und 2. Juni, 9 bis 17 Uhr, Messegelände, Tel. +49 721 37 20-5198, [www.wtt-expo.com](http://www.wtt-expo.com)

**2. Vier-Länder Lieferantenbörse**, Dornbirn: Zulieferer aus dem Bodenseeraum in verschiedenen produktionstechnischen Bereichen, IT und Logistik, Beratungsgespräche zu mehreren praktischen Themen einschließlich grenzüberschreitender Auftragsabwicklung, 2. Juni, 9 bis 17 Uhr, Messegelände, Tel. +43 5572 305-0, [www.lieferantenboerse.messedornbirn.at](http://www.lieferantenboerse.messedornbirn.at)

**Klassikwelt Bodensee**, Friedrichshafen, 9. Verkaufs- und Informationsmesse für Klassische Mobilität zu Lande, zu Wasser und in der Luft, breites Vorführ- und Rahmenprogramm, darunter Airshow, Riva-Boote, Mythos Porsche, 3. bis 5. Juni, 10 bis 18 Uhr, Messegelände, Tel. +49 7541 708-405, [www.klassikwelt-bodensee.de](http://www.klassikwelt-bodensee.de)



**Eunique 2016**, Karlsruhe, Internationale Messe für Angewandte Kunst und Design: Unikate und Kleinserien (Möbel, Wohnaccessoires, Mode, Schmuck), Modeschauen, Partnerland Slowenien, 3. bis 5. Juni, 11 bis 19 Uhr, Messegelände, Tel. +49 721 37 20-5197, [www.eunique.eu](http://www.eunique.eu) - Parallele Messe: **Loft-Das Designkaufhaus**: Junge und innovative Designprodukte, [www.loft-designkaufhaus.de](http://www.loft-designkaufhaus.de)

**2. Regio Gartenzauber**, Weil am Rhein, Gartenmesse, 3. bis 5. Juni, Fr/Sa 10 bis 18 Uhr, So 11 bis 18 Uhr, Ausstellungsgelände Dreiländergarten, Gastveranstaltung, Tel. +49 7623 74 192-0, [www.diga-gartenmessen.de](http://www.diga-gartenmessen.de)

**Horizon 2016**, Freiburg, 7. Messe für Studium und Abiturientenausbildung: Hochschulen, Unternehmen, Bildungsorganisationen, Stipendien-Special, breites Vortragsprogramm, 4. und 5. Juni, 10 bis 16 Uhr, Messegelände, Gastveranstaltung, Tel. +49 30 2244 52 54-0, [www.horizon-messe.de](http://www.horizon-messe.de)

**All About Automation**, Friedrichshafen: Industrielle Automatisierungsanwendungen, 7. und 8. Juni, Di 9 bis 17 Uhr, Mi 9 bis 16 Uhr, Messegelände, Gastveranstaltung, Tel. +49 711 217 267-10, [www.automation-friedrichshafen.com](http://www.automation-friedrichshafen.com)

Die Angaben über die ausgewählten Messen publizieren wir ohne Gewähr. epm

## Baselworld Spirit für die Luxusindustrie

Die weltweite Uhren- und Schmuckindustrie sieht sich derzeit mit einem schwachen chinesischen Absatzmarkt, Markt- und politischen Problemen in Hongkong, dem zentralen Umschlagsplatz für ganz Asien, bis hin zu den neuen Smartwatches der Elektronikkonzerne konfrontiert. Vor diesem Hintergrund hat die Baselworld, die vom 17. bis 24. März auf dem Basler Messegelände stattfand, mit der Präsentation neuer trendsetzender Produkte, Markteinführungen von Innovationen und wichtigen Geschäftsabschlüssen laut Ausstellerstimmen wieder für Optimismus gesorgt. Der weltweit führende Treffpunkt der Führungskräfte, Trendsetter und Designer der Uhren- und Schmuckindustrie verzeichnete in einem glanzvollen Veranstaltungsrahmen 1.500 der weltweit bekanntesten Marken. Die über 145.000 Aussteller, Käufer, Besucher und Journalisten kamen aus mehr als 100 Ländern. epm

## Schmuckmesse in Freiburg JGF Europe behauptet sich

Rund 300 Aussteller, ein Drittel weniger als auf der Premiere vor drei Jahren, präsentierten vom 19. bis 22. März auf der vom UBM Messekonzern (Hauptsitz: Hongkong) veranstalteten JGF „Jewellery and Gem Fair Europe“ auf dem Freiburger Messegelände Edelsteine, Perlen, Schmuck und Ausrüstungen für die Schmuckindustrie. Der zeitgleiche Termin zur nahen Uhren- und Schmuck-Weltmesse „Baselworld“ in Basel zielte auf Besuchersynergien. Im Vorfeld hatten sich zur Freiburger Messeveranstaltung 4.000 Fachbesucher registriert und laut Pressebericht entsprach die endgültige Besucherzahl den Erwartungen. Die große internationale Reichweite zeigte sich an 27 Herkunftsländern bei den Ausstellern und 70 bei den Fachbesuchern. Entsprechend wurde die vierte Ausgabe in Freiburg für März 2017 angekündigt. epm

## Messebeteiligungen Tipps für Aussteller

Der deutsche Messeverband AUMA bietet zwei aktualisierte Broschüren zur Messebeteiligung zum kostenlosen Download an: „Grundlagen“ der Messteilnahme und „Spezial Auslandsreisen“ samt Checkliste der Messeplanung über zwölf Monate. epm

**i** [www.auma.de](http://www.auma.de) (Publikationen)

Geschäftsjahr 2015 der Messe Offenburg-Ortenau

## Gute Entwicklung setzt sich fort

Die Messe Offenburg-Ortenau GmbH hat im vergangenen Geschäftsjahr 2015 erstmals einen Umsatz von über sechs Millionen Euro in einem ungeraden Jahr erzielt. Also ohne die umsatzstarke Europameesse des Pferdes „Eurocheval“, die nur alle zwei Jahre in einem geraden Jahr stattfindet.

**K**onkret bedeuten die jetzt 6,08 Millionen Euro gegenüber 2013 ein Plus von 11,5 Prozent (2014: 6,97 Millionen Euro). Das Betriebsergebnis vor Steuern und ohne Instandhaltungskosten des Messegeländes und Pachtzahlung erreichte im vergangenen Jahr 261.450 Euro gegenüber einem Minus von 76.990 Euro vor zwei Jahren (2014: 791.490 Euro). Die Messegesellschaft beschäftigte Ende 2015 einschließlich Auszubildende 37 Mitarbeiter. Grundlage des Jahresumsatzes 2015 waren 12 Eigenmessen und die Vermietung des stadteigenen Messegeländes an sechs Gastmessen und weitere Anlässe einschließlich Fernsehshows. Insgesamt kamen zu allen Veranstaltungen auf dem Offenburger Messegelände über 381.700 Besucher.

Für das laufende Geschäftsjahr wird ein Umsatz von über 6,8 Millionen Euro angestrebt, wobei das erste Quartal die Erwartungen voll erfüllt hat. Aktuell wurde die bisherige Gastmesse „Forst live“, die bundesweit führende und gerade mit Aussteller- und Besucherrekord stattgefundenen Demoshow für Forsttechnik, Erneuerbare Energien und Outdoor, in das eigene Mes-



Bild: Messe Offenburg/Gregg

seportfolio übernommen. Zusammen mit der parallelen Jagd- und Angelmesse „Wild und Fisch“ präsentiert sich so ab 2017 ein thematisch umfassendes neues Eigen-Messestandbein. Unternehmenspolitisch laufen die Vorbereitungen zur Planung des Geländeausbaues von derzeit 22.570 Brutto-Quadratmeter fester Hallenfläche plus Freigelände um weitere 5.000 Quadratmeter Hallenkapazität. **epm**

Die diesjährige Europameesse des Pferdes „Eurocheval“ steht auf dem Offenburger Messegelände vom 20. bis 24. Juli an.

Bilanz MCH Group Basel

## Umsatz über 400 Millionen Franken

**D**ie MCH Group mit Sitz in Basel, zu der die MCH Messe Basel, die MCH Messe Zürich, die MCH Beaulieu Lausanne sowie mehrere Service- und Ausrüstungsgesellschaften im Bereich Live Marketing Solutions gehören, weist für das vergangene Geschäftsjahr 2015 einen Umsatz von 416,4 Millionen Franken aus. Der im Vergleich zum Vorjahr niedrigere Wert (2014: 449,4 Millionen Franken) ist vor allem auf das veranstaltungszyklisch schwächere 2015 zurückzuführen. Daneben haben sich jedoch auch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen insbesondere aufgrund der aufgehobenen Franken-Stütze spürbar verschlechtert. Der Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) erreichte vergangenes Jahr 82,8 Millionen Franken (2014: 85,1) und der Konzerngewinn 31 Millio-

nen Franken (2014: 32,8). Die Eigenmessen trugen 71,2 Prozent zum Jahresumsatz 2015 bei, die sogenannten Event Services 18,8 Prozent und Hallenvermietungen einschließlich Gastmessen sowie Kongresswesen 10 Prozent. Zum Jahresende 2015 zählte der Gesamtkonzern 618 unbefristet Angestellte.

Ungeachtet schwieriger internationaler Marktentwicklungen für das Messe- und Event-Geschäft baut die MCH Group mit der Gründung der neuen Gesellschaft MCH Global AG ihre Dienstleistungen im Bereich Live Marketing Solutions aus. Das umfasst weltweit die Beratung und praktische Umsetzung der Strategien und Konzepte in den Bereichen Kultur, Sport und Corporate Events. Das umfassende MCH-Netzwerk bildet hierbei einen praktischen Vorteil. **epm**

# Wirtschaftsstandort Schwarzwald-Baar-Heuberg

## Aktuelle Strukturdaten

Die Wirtschaftsstruktur der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg ist durch einen hohen Industrieanteil als Ausdruck des Verarbeitenden Gewerbes geprägt. Die folgende Analyse schreibt die bisherigen WiS-Ausführungen dazu fort, wobei neben den aktuellen Bevölkerungs- und Beschäftigtenzahlen die jüngst veröffentlichten Strukturdaten auf regionaler Ebene bis 2013 sowie statistische Revisionen von Vorjahresdaten zum Zuge kommen.

### 2529 Quadratkilometer

Das Gebiet vom östlichen Rand des Südschwarzwaldes über die Hochebene Baar bis zum Heuberg als dem westlichen Teil der Schwäbischen Alb bildet eine der flächenmäßig kleineren Landesregionen Baden-Württembergs. Mit 2529 Quadratkilometer beschreibt es knapp 7,1 Prozent der Gesamtfläche des Landes. Etwas weniger als die Hälfte, 46,1 Prozent, sind Waldfläche (ganz Baden-Württemberg knapp 38,3 Prozent, Zahlenbasis 2014) und 40,6 Prozent landwirtschaftlich genutzte Fläche.

Die Siedlungs- und Verkehrsfläche umfasst 12 Prozent und hat im Fünf-Jahresvergleich 2014 gegenüber 2009 um 1,8 Prozent zugenommen. Das liegt jeweils unter dem Landesdurchschnitt von 14,4 Prozent Siedlungs- und Verkehrsfläche und der landesweiten Zunahme um 2,2 Prozent.

### Eine halbe Million Einwohner

Mitte des vergangenen Jahres 2015 zählte die Region Schwarzwald-Baar-Heuberg etwas über 478.800 Einwohner. Das bedeutet eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Prozent und einen Anteil von 4,4 Prozent an der Gesamtbevölkerung Baden-Württembergs (10,7 Millionen Einwohner, plus 1 Prozent gegenüber Mitte 2014, Berechnungen nach Zensus 9.5.2011). Auf einen Quadratkilometer kommen somit 189 Einwohner im Gegensatz zum Landesdurchschnitt von 301. Über 33.430 sind mit statistischem Stand Ende 2014 in der Region Zugezogene, woraus sich der jährliche Zuwanderungsgewinn von knapp 3700 ergibt. Der Anteil derausländischen Einwohner an der regionalen Gesamtbevölkerung betrug

Mitte 2015 mit knapp 54.000 über 11,2 Prozent (Land 13,1 Prozent). Während binnen Jahresfrist die regionale deutsche Bevölkerung um 0,2 Prozent zurückging, nahm die ausländische Bevölkerung vor dem Hintergrund des einsetzenden Flüchtlingsstroms um knapp 9,8 Prozent zu (Land plus 8 Prozent).

Von den drei Landkreisen der Region umfassen der Schwarzwald-Baar-Kreis mit den größeren Städten Villingen-Schwenningen und Donaueschingen über 1025 Quadratkilometer, der Landkreis Rottweil 769 und der Landkreis Tuttlingen 734 Quadratkilometer. Die meisten Einwohner zählt wiederum der Schwarzwald-Baar-Kreis mit 206.910, gefolgt von den Landkreisen Rottweil mit 136.520 und Tuttlingen mit 135.370 Einwohnern (jeweils Mitte 2015).

### Wirtschaftskraft über Bundesdurchschnitt

Nach den bei Redaktionsschluss zuletzt vorliegenden Daten auf regionaler Ebene ist das nominale Bruttoinlandsprodukt (BIP) in jeweiligen Preisen, das ist der

weiter S. 64



**Hochwertig.  
Dauerhaft.  
Präzise.**

**PRIM**  
LASERBESCHRIFTUNG

Holger und Matthias Prim GbR | Bahnhofstraße 70 | 78652 Deißlingen  
Tel. 07420 9390-67 | www.prim-laserbeschriftung.de

### dauerhaft, fälschungssicher und flexibel

## Laserbeschriftungen in Perfektion

Die Firma PRIM Laserbeschriftungen beschäftigt sich seit mittlerweile 11 Jahren mit Laserbeschriftungen und -gravuren. Der Einsatz modernster Laserbeschriftungsanlagen namhafter Hersteller macht es möglich, qualitativ hochwertige Laserbeschriftungen für die unterschiedlichsten Industriezweige anzubieten. Flexibilität und gewisse Qualitätsstandards machen das Unternehmen zum Partner für Automobilzulieferer, Dreh- und Frästeilehersteller, Medizintechnik, den Werkzeug- und Formenbau sowie den Werbemittelhandel.

### Ihr Vorteil

- Eine umfassende Beratung und Musterfertigung bietet größtmögliche Produktionssicherheit
- Ob Metall, Holz, Kunststoff, Glas, vom Einzelstück bis Großserien - modernste Anlagen garantieren höchste Produktqualität.
- Einführung eines QM-Systems nach DIN EN ISO 9001:2008 im Jahr 2015



NEININGER GMBH

# Unternehmen müssen IT-Sicherheit verbessern

Der Geschäftserfolg hängt stärker denn je von der Verfügbarkeit Ihrer IT-Systeme ab. Zuletzt haben sich Cyberangriffe auf Unternehmen grundlegend verändert. Breit gefächerte, unkoordinierte Angriffe haben an Bedeutung verloren, stattdessen nehmen komplexe, zielgerichtete Attacken auf Unternehmen drastisch zu. Kriminelle Organisationen entwickeln ständig neue Finessen um Sicherheitshürden ihrer Angriffsziele zu

umgehen. Das stellt Sie als Unternehmer vor neue Herausforderungen entsprechende Defense-Maßnahmen einzuleiten. Als IT-Defense-Specialist entlasten wir Ihr Unternehmen gezielt und zuverlässig. Mit unseren Security Managed Services werden Probleme identifiziert bevor sie bedenkliche Auswirkungen hervorrufen. Gerade kleine und mittelständische Unternehmen haben ein großes Interesse, ihr IT-Management einem

erfahrenen Dienstleister zu überlassen. Wir fungieren als ausgelagerte IT-Abteilung, die Ihr digitales Leben professionell betreut. Während wir uns um die IT-Defense und die ständige Verfügbarkeit kümmern, konzentrieren Sie sich auf Ihre Kernkompetenzen.

► **Kontakt /Info**

Tel. 0771/832600  
www.neininger.de  
info@neininger.de



The banner features a 3D rendered character in a purple and white football helmet holding a football. In the background, a person is seen working at a computer. The text 'IT-Security Cyber-Schutz vom Defense Specialist' is prominently displayed in white and orange. Logos for 'eset ENJOY SAFER TECHNOLOGY™', 'WORTMANN AG IT, MADE IN GERMANY.', and 'http://security.neininger.de' are included. The 'NEININGER IT+MEDIA COMPANY' logo is in the top right corner.

SCHUBERT SYSTEM ELEKTRONIK GMBH

## Wir gestalten Lösungen.

Individuelle Konzeptionen in allen Bereichen der industriellen Computertechnik und Elektronik.

Mit über 140 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern plant, entwickelt, konstruiert und fertigt Schubert System Elektronik individuelle Systeme mit moderner Technik: Industrie-PCs und Bedienterminals, flexible Steuerungs- und Visualisierungssysteme, kundenspezifische Elektronik sowie Werkzeug-Kontrollsysteme.

Technologisches Know-how, jahrzehntelange Entwicklungs- und Applikationserfahrung sowie umfassende Beratung und ganzheitliches Projektmanagement – vom Engineering über Hard- und Software, Gerätetechnik und Systemintegration – zählen zu unserer ausgeprägten Leistungsidentität.

Alle unsere Produkte sind das Ergebnis stetiger Innovation und unseres hohen Anspruchs an Qualität und Zuverlässigkeit. Wir setzen auf kontinuierliche Weiterentwicklung und langjährige Verfügbarkeit.

Kunden mit höchsten Ansprüchen an industrielle Anforderungen dürfen wir zu unserer Referenz zählen: Unternehmen aus dem Maschinen-/Anlagenbau, aus der Prozessautomatisierung und Medizintechnik.

► **Kontakt /Info**

take-off Gewerbepark 36  
78579 Neuhausen ob Eck  
Tel. 0 74 67/9 49 70  
www.schubert-system-elektronik.de



The banner features the Schubert System Elektronik logo at the top. Below it, there are images of various industrial electronic devices: a large control panel with a screen, a blue network switch with a cable, and a smaller control unit with a circuit board visible. The background is dark blue with a pattern of light blue cubes and lines.

Fortsetzung von S. 62

Wert aller produzierten Waren und Dienstleistungen, in der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg im Jahr 2013 gegenüber dem Jahr 2008 unmittelbar vor der weltweiten Wirtschaftskrise um 10 Prozent auf 17,39 Milliarden Euro gestiegen (Land plus 10,6 Prozent). 2014 dürfte dieser Wert, legt man die Wachstumsrate ohne Preisbereinigung für ganz Baden-Württemberg zugrunde, um 4,1 Prozent auf ungefähr 18 Milliarden Euro zugenommen haben. Die als Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen pro Einwohner gemessene Wirtschaftskraft lag in der Region mit 36.250 Euro nur knapp unter dem Landeswert von 38.710 Euro, worin auch die industriellen Ballungsräume des Landes ihren Ausdruck finden, jedoch über dem Bundesdurchschnitt von 34.220 Euro (2013).

### Hälfte der regionalen Bruttowertschöpfung durch Produzierendes Gewerbe

Die Bruttowertschöpfung, das ist der Gesamtwert der erzeugten Waren und Dienstleistungen abzüglich dem Wert der Vorleistungen, belief sich in der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg 2013 auf 15,63 Milliarden Euro.

Nach Wirtschaftssektoren wurde sie zu 7,86 Milliarden Euro durch das Produzierende Gewerbe, zu 7,67 Milliarden Euro durch den Dienstleistungssektor und zu 99 Millionen Euro durch die Landwirtschaft generiert. Der hohe Anteil des Produzierenden Gewerbes von 50,3 Prozent gegenüber dem der Dienstleistungen von 49,1 Prozent ist das besondere Kennzeichen der Wirtschaftsstruktur der Region. Denn im Gegensatz dazu dominieren landesweit die Dienstleistungsbereiche mit einem Anteil an der Bruttowertschöpfung von 60,2 Prozent im Vergleich zum Produzierenden Gewerbe von 39,2 Prozent. Der Stellenwert des Produzierenden Gewerbes in der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg, als Ausdruck eines modernen Industriestandortes, zeigt sich auch in der zeitlichen Entwicklung. Gegenüber 2008 als dem Vergleichsjahr vor der weltweiten Wirtschaftskrise nahm die Bruttowertschöpfung dieses Sektors bis zum Bezugsjahr 2013 mit 14,5 Prozent weit mehr zu als die der Dienstleistungsbereiche mit 9,4 Prozent.

Dabei besteht sich als gesamtwirtschaftlicher Aspekt innerhalb der Region auch eine mehr oder weniger ausgeglichene lokale

Verteilung des Produzierenden Gewerbes. Nach der Zahlenbasis 2013 werden 37,6 Prozent der Bruttowertschöpfung dieses Wirtschaftssektors im Landkreis Tuttlingen generiert, 33 Prozent im Schwarzwald-Baar-Kreis und 29,3 Prozent im Landkreis Rottweil. Dagegen konzentrieren sich Dienstleistungsbereiche mit 45,4 Prozent Anteil an der regionalen Bruttowertschöpfung dieses Bereiches auf den Schwarzwald-Baar-Kreis, gefolgt vom Landkreis Rottweil mit 28,9 Prozent und dem Landkreis Tuttlingen mit 25,6 Prozent.

### 269.000 Erwerbstätige

Die Verteilung der Beschäftigten nach Wirtschaftssektoren folgt der durch die Bruttowertschöpfung aufgezeigten Struktur. Mitte des vergangenen Jahres, Stichtag 30. Juni 2015, waren von den insgesamt 197.430 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg 52,1 Prozent im Produzierenden Gewerbe und 47,6 Prozent im weiten Dienstleistungssektor tätig. Der landesweite Durchschnitt betrug umgekehrt 36,2 beziehungsweise 63,3 Prozent. Insgesamt hat die Anzahl aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

weiter S. 66

**HECO®-Schrauben**  
Innovation. Vertrauen. Zukunft.



*Qualität und Perfektion von Profis für Profis.*  
Verlangen Sie HECO®-Schrauben –  
Sicher ist sicher



**HECO-Schrauben GmbH & Co. KG**  
Dr.-Kurt-Stein-Straße 28, D-78713 Schramberg  
Tel.: +49 (0)74 22 / 9 89-0, Fax: +49 (0) 74 22 / 9 89-200  
E-Mail: info@heco-schrauben.de, Internet: www.heco-schrauben.de



Interkommunales Industriegebiet  
Seedorf-Waldmössingen



**INDUSTRIE**  
SEEDORF  
WALDMÖSSINGEN **PARK**



**Sie haben die Ideen – wir die Grundstücke!**

**Im Industriegebiet Seedorf-Waldmössingen gibt es noch über 10 ha freie Flächen für Ihre Visionen.**

- Voll erschlossene, ebene Gewerbegrundstücke
- Parzellierung frei bestimmbar, gute Infrastruktur
- Unweit der Autobahn A 81, B 462 und B 33
- Leistungsfähige DSL-Anbindung
- ELR-Förderung ist möglich
- **Grundstückspreis 40,- EUR/m² erschlossen**

**Jetzt informieren:** Zweckverband Interkommunales Industriegebiet

Oberndorfer Straße 1, D-78713 Schramberg, Telefon: +49 7422 29235,  
E-Mail: wirtschaftsfoerderung@schramberg.de, Internet: [www.schramberg.de](http://www.schramberg.de)

BROPACK BRONNER PACKMITTEL KG

## „Mit uns kommen Sie gut an“

Ein innovativer Verpackungshersteller vom Neckar

Es sind nun mehr als 50 Jahre, in denen Klaus Bronner mit seinem Unternehmen BROPACK in der Verpackungsbranche aktiv ist. Längst ist auch Sohn Andreas Bronner in der Geschäftsleitung angekommen und wirkt kräftig mit.

Das Unternehmen vom Neckar spezialisierte sich schon früh auf die Fertigung von Verpackungen aus Holz. So entstand eine nicht endend wollende Produktpalette. „Wir wachsen an unseren Herausforderungen“ steht seither täglich im Raum. Da Produkte immer unterschiedliche Formen und Größen haben, werden auch die Verpackungen oft individuell erstellt. So ist die Fertigung auf individuellen Kundenwunsch

ein Service, der gerne genutzt wird. Es werden Transportverpackungen für den See-, Luft- und Landtransport erstellt.

Im Lauf der Jahre wurden auch serienreife Holzverpackungen entwickelt. Dabei geht es z.B. um Faltkisten wie die biBox, welche in verschiedenen Größen erhältlich, wiederverwendbar und platzsparend ist. Mit BROPACK steht ein HPE-zertifiziertes Fachunternehmen mit Fertigung in Deutschland und Ausbildungsbetrieb für seine Kunden bereit.

► **Kontakt /Info**  
Tel. Andreas Bronner  
info@mbropack.de  
www.bropack.de

# BROPACK

Bronner Packmittel KG



- ➔ Transportkisten
- ➔ Exportverpackungen
- ➔ biBox Modulsystem
- ➔ Faltkisten
- ➔ Paletten
- ➔ Containerböden

### Sie profitieren von:

- ➔ Individueller Fertigung
- ➔ Zertifiziertem Verpackungsservice
- ➔ Eigener Produktion
- ➔ Schnelligkeit & Flexibilität



Schloßwiesenstr. 27 - 72175 Dornhan  
Telefon: +49 (0) 74 55 - 94 73-0  
Fax: +49 (0) 74 55 - 94 73-25  
E-Mail: info@bropack.de - web: www.bropack.de



IMS INSTITUT FÜR MANAGEMENT-SYSTEME GMBH

## Beratung und Optimierung

Die IMS GmbH hat den Geschäftszweig Schulungen ausgebaut und bietet 2016 interessante Seminare an

Beratung, Schulung, Unterstützung, Optimierung und Strukturierung- diese 5 Schlagworte beschreiben das Leistungsbereich der IMS GmbH. Das Unternehmen aus Frittlingen feiert dieses Jahr sein 20jähriges Bestehen.

Im Laufe der Jahre hat man sich in ganz Süddeutschland einen ausgezeichneten Namen als verlässlicher Partner rund um gesetzliche und normative Forderungen gemacht. Als vielfältiges Unternehmen mit vertraglichen Garantien bietet die IMS GmbH ihren Kunden eine Festkosten- und Leistungsgarantie. Viele langjährige Projekte spiegeln das Vertrauen und die Zufriedenheit der Kunden wieder.

Seit diesem Jahr hat die IMS GmbH ihren Geschäftszweig Schulungen weiter ausgebaut und bietet eine breite Palette an interessanten und für die Unternehmen nützliche Schulungen und Workshops an. Die ersten Schulungen sind bereits erfolgreich abgehalten und für das 2. Halbjahr schon in der Planung.

Hauptthematik in diesem Jahr ist die Revision der DIN EN ISO 9001:2015. Hierzu bietet das Institut verschiedene Schulungen an verschiedenen Orten an. Weitere Seminare rund um die Organisation, die Unternehmens- und Mitarbeiterführung sowie Motivationstrainings runden das Programm ab.



## Unsere Seminare im 1. Halbjahr

alle Seminarfakten unter [www.ims-management.de](http://www.ims-management.de)

**Update  
DIN EN ISO  
9001:2015**  
18.05.2016  
14.06.2016

**MPG-Seminar**  
10.06.2016

**QM-Grundlagen**  
20.06 - 22.06.2016



IMS Institut für  
Management-Systeme GmbH  
Bahnhofstr. 64  
78665 Frittlingen  
07426/5194-15  
info@ims-management.de  
[www.ims-management.de](http://www.ims-management.de)



Fortsetzung von S. 64

in der Region in den fünf Jahren seit Mitte 2010 fast genau wie im Landesdurchschnitt um 11,4 Prozent zugenommen. Als Zahl aller Erwerbstätigen am Arbeitsort, heißt Beschäftigte und Selbstständige, ergibt sich laut Erwerbstätigenrechnung ETR für 2013 der regionale Jahresdurchschnittswert von 269.100, praktisch gleich viele wie im Jahr zuvor (+0,4 Prozent). Angesichts mehr Selbstständiger in Dienstleistungsberufen



verteilen sie sich zu 44,7 Prozent auf das Produzierende Gewerbe und zu 54,2 Prozent auf den Dienstleistungssektor (Land 25 Prozent beziehungsweise 67,5 Prozent, jeweils 2013). Die Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen lag in der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg Ende Dezember des vergangenen Jahres 2015 mit 2,9 Prozent unter dem Landesdurchschnitt von 3,7 Prozent.

### Über 700 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes

Allein 86,8 Prozent der Bruttowertschöpfung des Produzierenden Gewerbes in der Region gehen auf das Verarbeitende Gewerbe zurück. 9,4 Prozent werden durch das Baugewerbe und 3,7 Prozent durch Bergbau, Steine und Erden, Energie- und Wasserwirtschaft generiert (jeweils 2013). Kennzahlen des Verarbeitenden Gewerbes sind mit Bezugsjahr 2014 über 700 Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten und darauf bezogen insgesamt 84.290 Beschäftigte.

Der Gesamtumsatz des Verarbeitenden Gewerbes einschließlich Bergbau, Steine, Erden stieg von 2008, dem letzten Jahr vor der Wirtschaftskrise, bis 2014 um 13,6 Prozent auf 16,29 Milliarden Euro. Für eine hohe Exportquote spricht der Auslandsumsatz 2014 von 7,12 Milliarden Euro und damit von 43,7 Prozent des Gesamtumsatzes.

Die führenden vier Wirtschaftszweige (Branchenspiegel) sind die Herstellung von Metallerzeugnissen, der Maschinenbau, die Herstellung von elektrischen Ausrüstungen und die Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen. Sie umfassen 67 Prozent der Beschäftigten und beschreiben 68,3 Prozent des Gesamtumsatzes und 65,5 Prozent des Auslandsumsatzes des Verarbeitenden Gewerbes einschließlich Bergbau, Steine, Erden.

Quellen: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

**Innovative mechatronische Lösungen** **PK**

**NEUE IDEEN IN BESTFORM**

**PK Thomas Plattner e.K.** · Raiffeisenstr. 4 · 78549 Spaichingen  
Tel. +49 7424 9588-0 · cad@pk-ohg.com · [www.pk-ohg.com](http://www.pk-ohg.com)

**PK THOMAS PLATTNER E.K.**

## Innovative Lösungen

Vertrauen Sie auf den Erfahrungsschatz von PK – für viele namhafte Unternehmen der zuverlässige Partner, von der Produktentwicklung bis zur Serienreife. Sie kommen mit einer Idee und gehen mit einem fertigen Produkt. Wir zeigen Ihnen, wie Sie sicher und schnell von Ihrer Vision zu einem

funktionsfähigen Prototyp kommen – ab der Idee über die Lieferung von ersten Mustern bis hin zur Komplettmontage von Baugruppen. Erfolgreich mit außergewöhnlichen Produkten als Erster am Markt sein, sich mit überlegenen Innovationen abheben? Dann setzen Sie auf die Power von PK.

**Kabelkonfektion · Verbindungstechnik · Steuerleitungen**

**Branchen: Gerätebau, Maschinenbau, Medizintechnik, Feinwerktechnik, Automation, Bestücker**

- Baugruppen
- Kleinserien
- Technische Beratung
- Bandagieren von Kabelsätzen
- Individuelle Kommissionierung

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001 und DIN EN ISO 14001  
UL-zertifizierter Wiring Harness Hersteller

**HEIZMANN**

**Heizmann Kabelkonfektion GmbH · Am Tannwald 7 · 78112 St. Georgen · Tel. 07725 9158-0 · [www.heizmann-gmbh.de](http://www.heizmann-gmbh.de)**

EBM-PAPST ST. GEORGEN GMBH &amp; CO. KG

## Elektronikproduktion eröffnet

Nach einer Bauzeit von 12 Monaten eröffnete ebm-papst St. Georgen im März den 1. Bauabschnitt

Rund 5 Mio. € investierte der Technologieführer von Ventilatoren und Motoren auf einer Fläche von 3.800 m<sup>2</sup> in eine neue Elektronikfertigung. In dieser werden künftig Elektronik-Baugruppen unter anderem für die Werke in Herbolzheim und Ungarn produziert.

Die ebm-papst Gruppe ist der weltweit führende Hersteller von Ventilatoren und Motoren. ebm-papst St. Georgen, Tochterunternehmen der ebm-papst Unternehmensgruppe, gilt als Pionier und Trendsetter in der globalen Kompaktlüfter- und Antriebswelt. Die Schwarzwälder liefern intelligente Lösungen für Branchen wie Automobil- und

Bahntechnik, Intralogistik, Elektronik oder Medizintechnik. Der Umsatz im Geschäftsjahr 2014/15 betrug rund 350 Mio. €. ebm-papst St. Georgen beschäftigt über 1.700 Mitarbeiter in Deutschland.

In den kommenden Monaten geht es weiter mit dem zweiten Bauabschnitt in Höhe von 15 Mio. €. Mit dieser Investition erweitert ebm-papst St. Georgen die Flächen im Gewerbegebiet Hagenmoos um weitere 10.000 m<sup>2</sup>. Der Bau dient der Erhöhung der Produktionskapazität für die Unternehmensbereiche Automobil- und Antriebstechnik und schafft zusätzliche Fläche für Logistik und Verwaltung.



Zeit für Zukunft.

Hollywood ist weltberühmt für Filme & Reiche, die Toskana für Olivenöl und Wein. Und der Schwarzwald? Für Kuckucksuhren natürlich ... und ... innovative Lüfter und Antriebe, die immer sparsamer und leiser mit wertvoller Energie umgehen. Man findet sie auf der ganzen Welt in Fahrzeugen, Mobilfunkstationen oder Solarwechselrichtern. Ja, staunen Sie ruhig: Ein einzigartiges Produktprogramm in der Luft- und Antriebstechnik kommt von ebm-papst aus St. Georgen im Schwarzwald. Mehr über unsere Innovationen, unsere GreenTech Philosophie und unsere Standorte in weltweit 57 Ländern finden Sie übrigens auf unserer Website. Schauen Sie doch einfach mal unter [www.ebmpapst.com](http://www.ebmpapst.com)

**ebmpapst**  
Die Wahl der Ingenieure

EGT ENERGIEHANDEL GMBH

## Energie für Ihr Business

Strom und Gas aus dem Schwarzwald – persönlich, zuverlässig und günstig

Die EGT bietet Strom und Gas für mittelständische Industrie- und Gewerbeunternehmen sowie öffentliche Einrichtungen in ganz Deutschland – persönlich, zuverlässig und günstig. Gewerbetreibende mit monatlichem Abschlag und jährlicher Abrechnung erhalten auf [www.egt.de/gewerbestrom](http://www.egt.de/gewerbestrom) und [www.egt.de/gewerbegas](http://www.egt.de/gewerbegas) ihr persönliches, direkt online abschließbares Angebot. Mit einer Energiepreisgarantie von bis zu 3 Jahren gewährt die EGT ihren Kunden maximale Planungssicherheit. Ein ganz besonderer Service ist das neue Energieportal unter [www.egt.de/energieportal](http://www.egt.de/energieportal). Industriekunden mit monatlicher Abrechnung nehmen ihren

Energieeinkauf hier komplett selbst in die Hand, von der Marktbeobachtung bis zum Abschluss. So sichern sie sich den besten Preis für ihr Unternehmen – rund um die Uhr und mit minimalem Aufwand. Das besondere Plus: Mit einem EGT-Zähler sparen Industriekunden auch bei den Netzentgelten bares Geld. Die EGT berät ihre Kunden in allen Fragen rund um ihren Energieeinkauf – persönlich, kompetent und mit über 120 Jahren Erfahrung – aus dem Mittelstand für den Mittelstand.

► **Kontakt / Info**

Tel. 0 77 22/9 18-2 50  
[www.egt.de](http://www.egt.de)  
[kunden@egt.de](mailto:kunden@egt.de)



**EGT.**  
...voller Energie

**Strom**

**Gas**

Energie aus dem Schwarzwald  
Für Ihr Business

- **Persönliches Angebot**
- **Zuverlässig, sicher & günstig**
- **Wir sind für Sie da - seit 1896**

0 77 22/9 18-2 50 [www.egt.de](http://www.egt.de)

## IMPRESSUM

„WIRTSCHAFT IM SÜDWESTEN“  
Zeitschrift und amtliches Verkündungsorgan  
der Industrie- und Handelskammern im  
Regierungsbezirk Freiburg - ISSN 0936-5885

**Redaktion:**  
Pressestelle der Industrie- und Handelskammern  
im Regierungsbezirk Freiburg i. Br. e.V.:  
Ulrich Plankenhorn (Leitung, v. i. S. d. P.)  
Kathrin Erment  
Elisabeth Weidling  
Sekretariat: Hannelore Gißler

Schnewlinstraße 11-13, 79098 Freiburg  
Postfach 860, 79008 Freiburg  
Telefon 0761 15105-0, Fax 0761 3858-398  
E-Mail: wis@freiburg.ihk.de  
www.wirtschaft-im-suedwesten.de

**Titelbild: Thomas Kunz**

**Verlag und Anzeigen:**  
Prüfer Medienmarketing  
Endriß & Rosenberger GmbH  
Jägerweg 1, 76532 Baden-Baden  
Verlags-/Anzeigenleitung: Achim Hartkopf  
Anzeigendisposition: Susan Hirth  
Telefon 07221 211912, Fax 07221 211915  
E-Mail: susan.hirth@pruefer.com  
www.pruefer.com

Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste  
Nr. 34 gültig ab Januar 2016.

**Satz:**  
Freiburger Druck GmbH & Co. KG  
www.freiburger-druck.de

**Druck:**  
Ernst Kaufmann GmbH & Co. KG  
www.druckhaus-kaufmann.de

**Herausgeber:**  
IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg  
Romäusring 4, 78050 VS-Villingen  
Telefon 07721 922-0, Fax 07721 922-166  
E-Mail: info@villingen-schwenningen.ihk.de  
www.schwarzwald-baar-heuberg.ihk.de  
Pressesprecher:  
Christian Beck, Telefon 07721 922-174

IHK Südllicher Oberrhein  
Schnewlinstraße 11 bis 13, 79098 Freiburg  
Telefon 0761 3858-0, Fax 0761 3858-222  
und Lotzbeckstraße 31, 77933 Lahr  
Telefon 07821 2703-0, Fax 07821 2703-777  
E-Mail: info@freiburg.ihk.de  
www.suedlicher-oberrhein.ihk.de  
Pressesprecherin:  
Natalie Butz, Telefon 0761 3858-113

IHK Hochrhein-Bodensee  
Schützenstraße 8, 78462 Konstanz  
Telefon 07531 2860-0, Fax 07531 2860-165  
und Gottschalkweg 1, 79650 Schopfheim  
Telefon 07622 3907-0, Fax 07622 3907-250  
E-Mail: info@konstanz.ihk.de  
www.konstanz.ihk.de  
Pressesprecher:  
Christian Wulf, Telefon 07531 2860-125

**Erscheinungsweise:**  
Zu Monatsbeginn (ausgenommen August)

**Bezug und Abonnement:**  
Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im  
Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht  
als Mitglied der IHK. „Wirtschaft im Südwesten“  
kann zudem für 17,60 Euro/Jahr beim  
Verlag abonniert werden.

## BÖRSEN

### EXISTENZGRÜNDUNGS- UND NACHFOLGEBÖRSE

Zerspanungsbetrieb/Maschinenbau mit CNC-Fertigung, Drehen/Fräsen/Schleifen, maschinentechnisch große Bandbreite und Möglichkeiten. Klein- und Mittelserien, Baugruppenmontage. Zertifiziert nach ISO 9001:2008, Umsatz ca. eine Million Euro, ausbaufähig. Produktionsfläche kann um ca. 100% erweitert werden. Gute Fachleute, gute Kundschaft ohne Ausfälle, als Einzelfirma bzw. Portfolioergänzung zu verkaufen. Standort Ortenaukreis/Kinzigtal. Gute Verkehrsanbindung.

**LR-EX-A-24/16**

YOGASCHULE - Gesundheitsmanagement- Coaching in Südbaden sucht Partner & Nachfolger.

**LR-EX-N-26/16**

Wir sind ein erfolgreiches, inhabergeführtes Kleinunternehmen im Bereich der kreativen individuellen Glasgestaltung (noch ausbaufähig). Unser guter Ruf begründet sich auf kompetenter Kundenberatung und –betreuung, als auch zuverlässiger Ausführung zu seriösen Konditionen. Demzufolge sind langjährige Stammkundschaft sowie Lieferantenbeziehungen unser Kapital. Altersbedingt suchen wir Nachfolger/in zur Weiterführung bzw. Übernahme. Falls gewünscht: Zeitlich befristete Einführung oder Begleitung.

**LR-EX-N-27/16**

Gut eingeführte Eisdiele mit eigener Eisproduktion im Raum Freiburg sucht Nachfolger. Als zusätzlichen Standort oder Vollexistenz geeignet. Auch für Quereinsteiger oder Existenzgründer gut geeignet, da Begleitung und qualifizierte Einarbeitung auf Wunsch möglich ist. Der Standort bietet eine Reihe besonderer Alleinstellungsmerkmale, welche ein einträgliches Geschäft gewährleisten. Die Übernahme der Einrichtung und eine Ablöse sind erforderlich.

**LR-EX-N-28/16**

Metallverarbeitungsunternehmen bzw. Produktionsflächen im Ortenaukreis, Raum Haslach im Kinzigtal zu vermieten. Gewerbehalle von Fertigungsbetrieb wegen Standortzusammenlegung zum 1. Juli 2016 zu vermieten; Kaufoption ab Anfang 2019, 919 qm Produktionsfläche (inkl. 3 Laufkräne, 5 und 1 Tonne), 181 qm Verwaltungsfläche bezugsfertig inkl. Infrastruktur und Möbel, 1.221 qm Pflasterfläche, Gebäude aus Anfang 2000 in einem neuen Industriegebiet, wäre auch für andere Zwecke geeignet, Maschinenpark könnte nach Absprache teilweise übernommen werden.

**LR-EX-A-32/16**

Zuliefererbetrieb für Maschinenbau zu verkaufen. Fertigung mit Sägen, Drehen, Fräsen, Bohren, Schleifen. CNC und konventionell. Schweißen, Baugruppenmontage. Spezialisiert auf Einzelteile und Kleinstserien. Durch unterschiedlichste Maschinen große Bandbreite und flexible Möglichkeiten. Produktionsfläche kann erweitert werden. Gute Fachleute, gute Kundschaft. Standort Schwarzwald- Baar- Kreis. Gute Verkehrsanbindung. Einarbeitung durch den jetzigen Inhaber möglich.

**VS-EX-N-9/16**

Für das gut eingeführte Verwaltungs-Immobilienbüro im Schwarzwald-Baar-Kreis wird ein Nachfolger gesucht.

**VS-EX-N-4/16**

Altershalber wird für einen Batterievertrieb mit bundesweitem Kundenstamm ein Nachfolger gesucht. Es handelt sich um ein Nischenprodukt, das angeboten werden kann. Angeboten wird ebenfalls eine gute Internet-Domain auf VB.

**VS-EX-N-11/16**

Fahrradverleih auf der Höri mit einem Bestand von 60 Fahrrädern (alle Modelle) sowie Ersatzteilen aus Altersgründen zu veräußern. Es werden keine Angestellten beschäftigt.

**KN-EX-A-434/16**

### ANSPRECHPARTNER

#### IHK Südllicher Oberrhein (FR/LR),

Hauptgeschäftsstelle Lahr  
Lotzbeckstraße 31, 77933 Lahr

Petra Klink

Telefon 07821 2703-642,  
petra.klink@freiburg.ihk.de

#### IHK Hochrhein-Bodensee (KN),

Schützenstraße 8, 78462 Konstanz

Birgitt Richter

Telefon 07531 2860-139,  
birgitt.richter@konstanz.ihk.de

#### IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg (VS),

Romäusring 4, 78050 VS-Villingen

Lena Schmiedeknecht

Telefon 07721 922-348,  
schmiedeknecht@vs.ihk.de



Seit mehr als 25 Jahren besteht unser Raumausstattungsunternehmen im Landkreis Lörrach (Süddeutschland). Unser Kundenstamm ist regional und international - Frankreich/Schweiz. In unserem ca. 65 qm großen Ladengeschäft (inkl. Lagerraum) finden täglich auch für Laufkundschaft Beratungs- und Verkaufsgeschäfte statt. Wir haben 3 Aushilfskräfte beschäftigt. Parkplätze befinden sich direkt vor dem Haus. Wir möchten unser lang geführtes Unternehmen in gute Hände geben und sind gerne bereit, auf Wunsch die ersten Monate den Nachfolgern begleitend zur Seite zu stehen, um in unser Unternehmen/Kundenstamm einzuführen.

**KN-EX-A-433/16**

Historischer Landgasthof und Hotelbetrieb mit Gästehaus (30 Hotelzimmer, 120 Sitzplätze innen und Außengastronomie mit 50 Sitzplätzen) sucht qualifizierte und motivierte Nachfolger - idealerweise ein Fachpaar. Ein Großteil unserer Gäste kommt aus der benachbarten Schweiz. Das Anwesen befindet sich in einem sehr guten und zeitgemäßen Zustand. Die Umsatz- und Ertragszahlen sind über viele Jahre auf einem außerordentlich hohen Niveau. Der laufende Betrieb sollte ohne Unterbrechung an die Nachfolger übergeben werden.

**KN-EX-A-432/16**

Etablierter Spezial-Einzelhandel im Baby- und Kinderbereich (Kinderausstattung, Kindermöbel, Babybekleidung bis 2 Jahre) im gehobenen Preissegment zu verkaufen. Das Sortiment umfasst verschiedene hochwertige Marken, die nur bei wenigen anderen Verkaufspunkten in Deutschland erhältlich sind. Dem Nachfolger/der Nachfolgerin bietet sich die Gelegenheit zur Übernahme eines Einzelhandelsgeschäftes an einem attraktiven Standort am Bodensee ohne zusätzlichen Investitionsbedarf. Seit April 2012 ist das Unternehmen ebenfalls mit einem modernen Onlineshop präsent.

**KN-EX-A-431/16**

Einzelhandelsfachgeschäft mit Galericafé in Singen/Htw. sucht Nachfolger/in mit Visionen und Esprit. Das beliebte und bekannte schokopolitan® (eingetragene Marke) steht für internationale Schokoladen, Kaffees, Tees, Pralinen, Kakao und Feinkost. Ein hoher Stammkundenanteil, eine erfolgreiche Philosophie und ein ausgereiftes Konzept erwarten Sie.

**KN-EX-A-430/16**

KONSTANZ - City-Ladengeschäft mit 75 qm sehr günstig zu verkaufen. Schweizer Kunden!!!

Fußgängerzone!!! Ideal für Schmuck, Smartphone, Mode und andere Waren. Sehr günstige Miete. Sie brauchen keine teuren Investitionen und Handwerkerkosten zu tätigen. Mit neuer Panzerglas-Schaufensterfront und Alarmanlage.

**KN-EX-A-429/16**

Sattlerei / Näherei in Konstanz/Reichenau am Bodensee sucht Nachfolger/in, seit 20 Jahren am Markt, viele Stammkunden (gewerbliche und private), Anfertigung von Bootsplanen, Polster, Autositze, Sonnenschutzprodukten, Zelten, etc.

**KN-EX-A-428/16**

Wir suchen laufend Lebensmittelfachleute/Existenzgründer als selbstständige Einzelhändler für bestehende und neu zu eröffnende Nahversorgermärkte im südlichen Baden-Württemberg, in denen Sie mit Flexibilität und Engagement eigenverantwortlich Ihre Vorstellung von kundennahem Einzelhandel aktiv verwirklichen können. Wenn Sie bereits einen Lebensmittelmarkt erfolgreich führen oder als Marktleiter/in oder Stellvertreter/in tätig sind, sollten wir uns kennenlernen.

**KN-EX-A-427/16**

Aus Altersgründen suchen wir einen Nachfolger, der unser Feinkostgeschäft am Hochrhein (Schweizer Grenze) pachtet. Wir bieten Einkaufserlebnis auf drei Etagen. Schwerpunkte: Kaffeerösterei, Tee-Handelshaus, Bio- und regionale Produkte, Geschenke, Catering, Heim-Service. Beste Lage in der Fußgängerzone, eigene Parkplätze vorhanden. Die Räumlichkeiten eignen sich auch für andere Branchen.

**KN-EX-A-426/16**

## HANDELSVERTRETERBÖRSE

Freie HV für Vertrieb von elektronischen Zahlungssystemen und Computerkassen von führendem deutschem Unternehmen für verschiedene Gebiete in Großraum Baden gesucht. Unsere Provisionen: Abschluss, Beteiligung, Prämien.

**LR-HV-403/16**

Freier Handelsvertreter für Süddeutschland, Elsass und die Schweiz gesucht. Es handelt sich um neuartige Werbeträger mit hoher Provision und hohen Nachfolgeschäften. Sie besuchen Handel, Gewerbe und Großkunden. Auch als zweites Produkt denkbar.

**LR-HV-404/16**

## SO GEHT'S

Sie suchen einen Handelsvertreter, einen Nachfolger für Ihr Unternehmen oder einen Betrieb, den Sie übernehmen können?

Helfen kann ein Eintrag in den Börsen – ein kostenfreier Service der drei Industrie- und Handelskammern im Südwesten. Für allgemeine Geschäftsempfehlungen ist an dieser Stelle kein Platz.

Bei Inseraten aus IHK-Börsen gelten die Bedingungen der jeweiligen Börse. Wenn Sie in den Börsen inserieren wollen: Bitte wenden Sie sich an den für die jeweilige Börse zuständigen Ansprechpartner bei Ihrer IHK (siehe Seite 68). Angebote und Gesuche werden kostenfrei unter einer Chiffre-Nummer veröffentlicht. Wenn Sie auf ein Inserat antworten wollen: Richten Sie Ihre Zuschrift unter Angabe der Chiffre-Nummer an die zuständige IHK.

Welche IHK das ist, können Sie an den ersten beiden Buchstaben der Chiffre-Nummer erkennen – zum Beispiel **FR** oder **LR** für **Lahr (IHK Südlicher Oberrhein)**.

Ihre Zuschrift wird kostenfrei an den Inserenten weitergeleitet.

## ONLINE-ADRESSEN

**Bundesweite Existenzgründungsbörse:**  
[www.next-change.org](http://www.next-change.org)

**Recyclingbörse:**  
<http://www.ihk-recyclingboerse.de>

# DIE BLAUEN SEITEN

ALPHABETISCHER  
BRANCHENSPIEGEL  
FÜR ANGEBOTE AUS  
INDUSTRIE, HANDEL,  
DIENSTLEISTUNG  
UND WERBUNG

## Beschriftungen

### Wir beschriften für Sie:

IHRE Muster-, Einzel oder Serienteile,  
QR-Codes, Dreh- und Frästeile,  
Medizinische Instrumente, Kunststoff,  
u.v.m. [www.bs-laserbeschriftung.de](http://www.bs-laserbeschriftung.de)

Präzise – Dauerhaft – Schnell

**BS LASER-BESCHRIFTUNG** Hintere Gasse 35 | 78588 Denklingen  
Tel. 0 74 24-90 12 04  
info@bslaserbeschriftung.de

## Biegetechnik

**THOMAN** Wir biegen Aluminium-  
und Stahlprofile auf  
modernsten CNC-  
gesteuerten Biege-  
anlagen.



Rufen Sie uns  
an wenns ums  
biegen geht!

Thoman Biegemaschinen  
Mittelmatten 1/Am Sportplatz, 79206 Breis-Oberrimsingen  
Tel. 07664 / 402 858-0, Fax 07664 / 402 858-99  
[www.Thoman.de](http://www.Thoman.de), [biegen@thoman.de](mailto:biegen@thoman.de)

## Blech- und Lasertechnik

Individuelle  
Lösungen aus Blech

**ADELMANN**  
EDELSTAHL-TECHNIK

Adelmann GmbH  
Wilhelm-Leonhard-Str. 5  
77694 Kehl-Goldscheuer  
fon +49(0)7854 / 98339-0  
fax +49(0)7854 / 98339-39  
[info@adelmann.net](mailto:info@adelmann.net)  
[www.adelmann.net](http://www.adelmann.net)

## Elektronik

**Boschert  
Electronic**  
Ideen Entwicklung Fertigung  
Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001 + 14001

- SMT- und THT-Bestückung
- Baugruppenfertigung
- Gerätemontage
- Flexibler Partner für kleine bis mittlere Serien
- Alle Leistungen aus einer Hand

Boschert Electronic GmbH & Co. KG  
Carl-Benz-Str. 16 • 77871 Renchen  
Telefon +49 7843 9489-0  
[www.boschert-electronic.de](http://www.boschert-electronic.de)

## Elektronik-Fertigung

**www.fe-fe.de**

- Bestückung SMD und bedrahtet
- Baugruppenmontage
- Verdrahtungen
- Kabelkonfektionen

**fe-fe** ELEKTRONIK e.K.  
Inhaber Holm-Dieter Feucht  
77652 Offenburg  
Im unteren Angel 17  
Tel. 07 81 / 2 60 68  
Fax 07 81 / 7 52 18  
e-mail: [info@fe-fe.de](mailto:info@fe-fe.de)

## Etiketten

Etiketten mit Kommunikation!

**KNOP** Etiketten  
Einstenstraße 15  
78549 Spaichingen  
Tel. 0 74 24/93 28-0  
Fax 0 74 24/93 28-22  
[info@knop-etiketten.de](mailto:info@knop-etiketten.de)

## Kreativ mit Etiketten!

Wir setzen Ihre Produkte in Szene!

- Sandwich-Etiketten
- Haft- und Rubbel-Etiketten...

Fordern Sie gleich Ihre persönliche Mustermappe an!

**PTK** label factory GmbH  
Am Steppach 11  
78652 Deisslingen  
Tel. 0 74 25-2 23 91 30  
[info@ptk-label-factory.com](mailto:info@ptk-label-factory.com)

## Gewerbeimmobilien



**Industrie-  
u. Gewerbe-  
Immobilien**

Über 100 Angebote im Internet!

**07461-160700**

Fiedler Gewerbeimmobilien GmbH  
[www.fiedler-gewerbeimmo.de](http://www.fiedler-gewerbeimmo.de)  
[gehaco@fiedlergewerbeimmo.de](mailto:gehaco@fiedlergewerbeimmo.de)



## Hallenbau

**Preiswerte  
Mehrzweckhallen**

sowie Stahlhallen jeglicher Art  
zu erschwinglichen Preisen.

Beispiel: 30x15 mit Dacheindeckung  
und Fassade, geliefert und montiert  
zum Preis ab netto 59.000,- €

**Schweizer Hallenbau GmbH**  
Telefon 0 78 22 / 86 72 34

## Industriebau

DÜRRSCHNABEL GmbH  
**INDUSTRIEBAU**  
Zum Übergang 3, 79312 Emmendingen

Industrie- und Gewerbebau

Entwurf schlüsselfertig  
Planung Festpreis  
Ausführung Termingarantie

Tel: 07641 / 4608-0 / Fax: 07641 / 4608-99  
[www.duerrschnabel.de](http://www.duerrschnabel.de) / [info@duerrschnabel.de](mailto:info@duerrschnabel.de)

## Arbeitssicherheit/ Betriebsorganisation

[www.support-consulting.de](http://www.support-consulting.de)  
support & consulting  
**ARBEITSSICHERHEIT  
BETRIEBSORGANISATION**  
Schulstr. 13 · 72250 Freudenstadt  
Fon +49 (0) 7441/93 297 52 · [info@support-consulting.de](mailto:info@support-consulting.de)

## Batterie

Ihr Batterieprofil für die Region  
**BADEN  
Batterie**  
Staplerbatterien  
Autobatterien  
Motorradbatterien  
Hobbybatterien  
Campingakku  
Solarbatterien  
Werkzeugakku  
Notstrombatterien  
kompetent \* kundennah \* flexibel  
Falkensteiner Straße 5  
79189 Bad Krozingen/Hausen  
Tel. +49 7633 / 2062  
[www.badenbatterie.de](http://www.badenbatterie.de)

**SLE-TECHNIK**  
Laserschneiden & Blechverarbeitung GmbH

- Konstruktion / Planung
- Laserschneiden
- Kanten / Umformen
- Schweißen / Schleifen
- Oberflächenbehandlung
- Montage

D - 78052 VS - Villingen - [info@sle-technik.de](mailto:info@sle-technik.de)  
T +49 (0) 7721-40 44 6-0 - [www.sle-technik.de](http://www.sle-technik.de)

## Edelstahl- und Metallhandel

ALUMINIUM & EDELSTAHL

Coils, Spaltband und Bleche,  
Stabstahl, Rohre, Profile,  
Querteilanlage, Scherenzuschnitte,  
vollautomatische Sägen

**SAUTER EDELSTAHL**  
Mittelmatten 1  
79206 Breisach  
[info@sedag.de](mailto:info@sedag.de), T: 07664 403632-10  
F: 07664 403632-20

Eine s/w-Anzeige in  
dieser Größe kostet

EUR 116,40 zzgl. MwSt.

Der Branchenhinweis  
Ihrer Wahl ist dabei  
kostenlos.

**iw  
BAU**  
[www.iw-bau.de](http://www.iw-bau.de)  
Generalunternehmer für  
schlüsselfertiges Bauen  
IW Bau GmbH  
79331 Teningen  
Auf der Ziegelbreite 14  
Telefon 07663 / 91 35 42

**SCHAUENBERG**  
Schlüsselfertiges Bauen  
mit Architektenleistungen  
Stahlbau Schauenberg GmbH  
79199 Kirchzarten  
Tel. 07661/397-0, Fax 397-128  
[www.schauenberg.de](http://www.schauenberg.de)

## Industriebau

**TRÖTSCHLER**  
Wir bauen schlüsselfertig

Trötschler Industrie- und Gewerbebau GmbH

Heinrich-von-Andlau-Str. 16  
79232 March-Hugstetten

Tel.: 07665 93418-0  
Fax: 07665 93418-10  
info@troetschler.de  
www.industrie-gewerbebau.de

## Industriebodenbeschichtung

BODENBESICHTUNGEN • KUGELSTRAHLEN • SCHLEIFEN

**BOCKSTAHLER**

BODENBESICHTUNGEN GmbH

Industriebodenbeschichtungen • Reparaturen  
ESD-Böden • Fachbetrieb nach WHG

79288 Gottenheim  
Telefon 07665-940317 • info@bockstahler.de

[www.bockstahler.de](http://www.bockstahler.de)

## Industriedienstleistungen

**SGI GmbH**

Stahl- & Metallbau  
Wasserstrahl-schneidetechnik  
Industrie-Instandhaltung  
Firmenverlagerung & Maschinentransport

SGI GmbH  
Alemannenstraße 24  
DE-79689 Maulburg  
Tel. +49 7622 684 69-0  
info@sgi-gmbh.com

SGI Schweiz GmbH  
Hafenstrasse 92  
CH-4127 Birsfelden  
Tel. +41 61 319 73 69  
www.sgi-gmbh.com

## Inkasso

**Creditreform**

**UNTERNEHMEN  
SIE NICHTS  
OHNE UNS!**

- Inkasso
- Wirtschaftsinformationen
- Marketing Services
- Software
- Factoring
- Warenkreditversicherung

Freiburg 0761 - 20700 - 60  
Konstanz 07531 - 8950 - 0  
Offenburg 0781 - 7907 - 30  
Villingen 07721 - 9481 - 0

[www.creditreform.de](http://www.creditreform.de)

## IT und Organisationslösungen

**cura consilium**

Cura Consilium GmbH  
D-77975 Ringsheim  
Im Leimenfeld 8  
Tel: (07822) 4335120  
Fax: (07822) 4335119  
info@cura-consilium.de  
www.cura-consilium.de

### Organisationsberatung und IT-Lösungen mit Augenmaß

#### ABAS ERP-Beratung & Dienstleistung

- Prozessberatung in Produktion und Logistik
- Kundenorientierte RFID-Lösungen
- eigene Middleware-Lösung
- Automatisierung, Visualisierung und Dokumentation von Prozessen
- Datenarchivierung mit StarFinder® DMS

## Kunststoffspritzerei

**Perfekte Kunststoffteile**

**JAUCH-PLASTIC**

Philipp-Lösch-Weg 10  
78052 VS-Obereschach  
Telefon 0 77 21/8 86 99-0  
Telefax 0 77 21/8 86 99-22  
www.jauch-plastic.de  
info@jauch-plastic.de

## Kunststoff-Spritzgussteile

**werner herr gmbh**

technische  
spritzgussteile  
werkzeug-formenbau

79285 Ebringen, Alemannenstraße 2  
tel. 07664/9713-0, fax 07664/9713-13  
[www.herr-gmbh.de](http://www.herr-gmbh.de)

- Technische Kunststoffspritzteile
- Eigener Werkzeug- und Formenbau
- Siebdruck und Ultraschallschweißen

**rihaplastic**

RIHA plastic GmbH, 79215 Biederbach  
Tel. 0 76 82 / 91 07 - 0, Fax 91 07 - 25  
info@rihaplastic.de - www.rihaplastic.de

## Kunststofftechnik

**Erwin Schiff GmbH**  
Kunststofftechnik

- Spritzgussteile
- Ultraschallschweißen
- Tampon-/Prägedruck

77963 Schwanaun-Nonnenweier  
Wittenweierer Str. 49  
Tel. 0 78 24/26 23 Fax 21 92  
www.schiff-kunststofftechnik.de

**Anzeigen-Hotline:**  
07221/2119-12

## Lagertechnik

**REGATIX**

**Lagertechnik**

Tel. 07062 23902-0  
[www.regatix.com](http://www.regatix.com)  
Fax 07062 23902-29

**Regalsysteme**

## Maschinen-Komponenten

- Schweißkonstruktionen bis 20to
- CNC fräsen und bohren mit autom. 5 Positionen Winkelkopf 2,5° Teilung, X10500-Y2500-Z1500 mit Werkzeugwechsler (60 Werkzeuge)
- CNC-Brennschneiden 2500x6500mm
- schneiden und kanten bis L=6000mm

**SCHAUB**  
fertigungstechnik

77723 Gengenbach, Flößerstraße 5  
Tel. 07803/96610, Fax 07803/966124  
[www.schaub-fertigungstechnik.de](http://www.schaub-fertigungstechnik.de)

Eine s/w-Anzeige in  
dieser Größe kostet  
EUR 116,40 zzgl. MwSt.  
Der Branchenhinweis  
Ihrer Wahl ist dabei  
kostenlos.

## Präzisionswerkzeuge- Schleifservice

**GEM Müllererteile GmbH**

Sonderwerkzeuge und Schleifservice  
Schnell und zuverlässig fertigen  
wir für Sie in höchster Präzision:

**Sonder-, Bohr-, Fräs-,  
Reibwerkzeuge  
aus VHM und HSS**

**GEM Müllererteile GmbH**  
77736 Zell a. Harmersbach - Am Galgenfeld 6  
Tel. 0 78 35 / 5 47 59-0 - Fax 0 78 35 / 5 47 59-20  
e-mail info@gem-sonderwerkzeuge.de

## Produktionsunterstützung

**Logistiklösungen von KLB**  
<http://shop.klb-kuri.de>

Blech- & Metallbearbeitung

Oberflächenbehandlung

Baugruppenmontage

Apparatebau

**KLB**  
KLB Blech in Form GmbH  
[www.klb-kuri.de](http://www.klb-kuri.de)

## Pulverbeschichtung

gerhard  
**baumgartner**  
GmbH

**PULVERBESICHTUNGEN  
STRAHLARBEITEN**

79232 March 1, Benzstr. 11  
Tel. 0 76 65 / 10 57, Fax 0 76 65 / 4 19 20

## Schlüsselausgabesysteme

**schlüsselsafe**

- Schlüsselausgabe-Systeme
- Schlüsseltresore
- DEPOTSYSTEME

[www.schluesselsafe.eu](http://www.schluesselsafe.eu)

## Versorgungstechnik

**SCHÖNECKER**  
Gebäudetechnik GmbH

- Lufttechnische Anlagen
- Industrielle Prozessluftanlagen
- Klima- u. Kälteanlagen
- Systeme zur Wärmerückgewinnung
- Anlagen- u. Rohrleitungsbau
- Medienversorgung
- Edelstahlbearbeitung
- Orbitalerschweißtechnik

BERATUNG PLANUNG AUSFÜHRUNG SERVICE  
☎ 0761 - 81030 Fax 0761 - 83770  
Mühlhäuser Str. 11b 79110 Freiburg  
[www.schoenecker-gmbh.de](http://www.schoenecker-gmbh.de)

## Wägetechnik

**Industriewaagen**  
für alle Anwendungen:  
Dosieren - Zählen - Kontrolle  
Fahrzeugverwiegung  
[www.waagenscout.de](http://www.waagenscout.de)

## Zelte

**HOFFMANN**  
ZELTVERBUND GMBH

- Lagerzelte
- Partyzelte
- VIP-Zelte
- Festzelte

Tel. 077 33/28 11 • Fax 077 33/27 74  
zelte-hoffmann.de • info@zelte-hoffmann.de

## Zerspanungstechnik

**FEROTEC**  
...nach Metall genau

**Komplettservice**

- ↳ Drehen
- ↳ Fräsen
- ↳ Schleifen
- ↳ Oberflächenveredelung
- ↳ Additive Fertigung

- ↳ Einzel- & Prototypenfertigung
- ↳ Kleine bis mittlere Losgrößen
- ↳ Komplexe Teile
- ↳ Metall- & Kunststoffbearbeitung

D-79211 Denzlingen | Marie-Curie-Str. 2  
Tel. +49 (0) 7666 884889-0  
Fax. +49 (0) 7666 884889-88  
info@fero-tec.com | www.fero-tec.com



## Sojaprodukte aus Freiburg

## Tonnenweise Tofu

Die vegetarische oder vegane Ernährungsweise ist in. Inzwischen ist der Trend auch in den Regalen von Lebensmitteleinzelhändlern wie Rewe und Edeka angekommen. Dort finden sich Produkte der Marke „Tukan“, die von der Freiburger Life Food GmbH hergestellt werden. Nach eigenen Angaben ist sie der größte europäische Bio-Tofuhersteller und war einer der Vorreiter der fleischlosen Kost. Zwei Millionen Päckchen mit verschiedenen Spezialitäten verlassen monatlich das Firmengelände.

## Der Weg der Bohne

Als ökologisch denkendes Unternehmen hat Life Food bereits in den 1990er Jahren gemeinsam mit Bio-Bauern den Vertragsanbau von hochwertigen Sojabohnen am Oberrhein initiiert. Life Food-Soja stammt größtenteils aus Deutschland, Frankreich und Österreich und ist frei von Gentechnik. Die Sorten werden in Zusammenarbeit mit der Universität Hohenheim ständig weiterentwickelt. Nach der Anlieferung werden die Sojabohnen gewaschen und in riesige Einweichbehälter gefüllt. Dort quellen sie zehn bis zwölf Stunden auf. Die gequollenen Bohnen werden mit Wasser vermahlen. Das entstandene Sojapüree wird in einem Dampfdrucktopf aufgekocht. Um Sojamilch zu erhalten, werden die Schalen und Faserstoffe ausgesiebt. Mithilfe von Gerinnungsmitteln flockt die Milch auf. Die Eiweißflocken werden im Presskasten zu Tofublöcken verdichtet, die Blöcke in Form geschnitten und im Wasserbad abgekühlt. Der gewonnene Basistofu wird entweder direkt als Tofu-Natur verpackt oder zu einer Spezialität weiterverarbeitet. Zuletzt wird das Produkt pasteurisiert, verpackt und kommt in den Versand.



## Zwei Marken

Life Food produziert wöchentlich über 100 Tonnen Tofu und vertreibt zwei Marken. Unter dem Namen „Tukan bio & vegan“ finden sich 13 unterschiedliche Produkte im konventionellen deutschen Lebensmitteleinzelhandel – angefangen von Tofu-Natur bis hin zu Tofu-Wienerle und Tofu-Basilikum. Ein kleinerer Anteil der „Tukan“-Produkte kommt in spanische Supermärkte. Das „Taifun“-Sortiment umfasst etwa 30 verschiedene Tofu-Spezialitäten. Diese werden europaweit im Naturkost-Fachhandel (dazu gehören auch Reformhäuser) verkauft.

## Saat ging auf

In einer Zeit, in der die fleischfreie Ernährungsweise gerade in Mode kam – 1987 –, gründete der Freiburger Klaus Kempff die Life Food GmbH. Er

hatte die Tofu-Idee aus den USA

mitgebracht. Bald fand er in Wolfgang Heck einen Mitstreiter, gemeinsam warben sie für das Produkt. Der Tofu wurde zunächst in kleinen Mengen auf dem Münstermarkt und in der Markthalle verkauft. Heute kommt das Unternehmen kaum mit der Produktion nach und ist – nach eigenen Angaben – Marktführer in Sachen Bio-Tofu in Europa. Exportiert wird in 14 Länder. Um weiter zu wachsen, investiert Life Food kontinuierlich in die Erweiterung und Modernisierung der Fertigung. In den vergangenen Jahren wuchs der Umsatz im Durchschnitt um rund zehn Prozent jährlich, 30 Millionen Euro wurden 2015 erwirtschaftet. Life Food beschäftigt inzwischen 230 Mitarbeiter. Heck war viele Jahre Geschäftsführer des Unternehmens. Seit verganginem Jahr ist er Vorstand der neu gegründeten Unternehmensstiftung, die den Fortbestand von Life Food sichern soll. Den Posten der Geschäftsführung teilen sich Elisabeth Huber und Alfons Graf.

## Tüfteln am Geschmack

Bei der Zubereitung des eigentlich geschmacksneutralen Tofus am Herd zuhause ist etwas Übung gefragt. Zumindest, wenn die alternative Eiweißkost nicht bereits gewürzt unter Namen wie Tofufilets Italia, Tofuburger Paprika-Kapern oder Black Forest-Tofu in der Packung liegt. Für experimentier- und kochfreudige Tofu-Esser präsentiert Life Food auf den Internetseiten der Marken Tukan und Taifun zahlreiche Rezeptvorschläge.

Text: ew, Bild: Life Food



Stahlbau + Hallenbau  
Lager + Fördertechnik  
CNC – Brennen, Bohren, Sägen  
Autokrandidienst  
Schweißfachbetrieb nach DIN EN 1090

**STAHLBAU  
SCHAUB** G M B H

Brambachstraße 8  
77723 Gengenbach  
Tel. 0 78 03/93 34 0  
Fax 0 78 03/93 34 34  
info@stahlbauschaub.de  
www.stahlbauschaub.de



**KLEINBUB**   
innovativ . präzise . perfekt

**Lasertechnik  
auf höchstem Niveau**



- ▶ Laserschneiden
- ▶ Rohrbearbeitung
- ▶ CNC-Fräsen
- ▶ Baugruppen
- ▶ Lohnarbeiten

Allmendstraße 6    Tel. 0 78 34 / 335    info@kleinbub-gmbh.de  
77709 Oberwolfach    Fax 0 78 34 / 503    www.kleinbub-gmbh.de



- CNC-Stanzen
- CNC-Laserschneiden
- Komplettgehäuse
- CNC-Abkanten
- Schweißen
- Oberflächenbeschichtung

**BTF** GmbH

**Blech-Teile-Fertigung GmbH**  
77955 Ettenheim, Industriepark 120  
Telefon 0 78 22 / 4 44 89 - 0

Telefax 0 78 22 / 4 44 89 - 9  
E-Mail: info@b-t-f-GmbH.de  
Internet: www.b-t-f-GmbH.de

*Wir bringen Blech in Form*

**IHK-Zeitschrift „Wirtschaft im Südwesten“ mit Heft im Heft**

**JULI/AUG 2016**

**Sonderbeilage Wirtschaftsstandort Südlicher Oberrhein**

**WIRTSCHAFT**  
— IM SÜDWESTEN

\_individuelle Präsentationsmöglichkeit durch Ihr selbst erstelltes Firmenportrait  
\_als ergänzende Veröffentlichung in Verbindung mit einer Anzeige

\_Tel. 072 21/2119-12    Fax 072 21/2119-30    \_ANZEIGENSCHLUSS 27. Mai 2016

Prüfer Medienmarketing Endriß & Rosenberger GmbH · Jägerweg 1 · 76532 Baden-Baden · e-mail: susan.hirth@pruefer.com

» Konzipieren

» Planen

» Bauen



**schlau – schlüssig – schlüsselfertig**



Industriebau mit Vertrauen

Stahlbau Schauenberg GmbH  
79199 Kirchzarten  
Telefon +49 7661 397-0

[www.schauenberg.de](http://www.schauenberg.de)





**E-Werk  
Mittelbaden**

*Daheim gut versorgt*

# // Energie für Ihr Unternehmen

## Wie für mich gemacht: Die Stromprodukte vom E-Werk Mittelbaden

Mit meinem Energieberater vom E-Werk Mittelbaden habe ich für mein Unternehmen das passende Stromprodukt gefunden. Entdecken auch Sie die Vorteile, die Ihnen ein regionaler Energieversorger bietet.

Weitere Informationen

finden Sie unter:

[www.e-werk-mittelbaden.de/  
geschaefstkunden](http://www.e-werk-mittelbaden.de/geschaefstkunden)

